

Wort Gottes

Kommende Notzeit - Gründe für den Eingriff Gottes

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen
empfangen durch das 'Innere Wort' von
Bertha Dudde

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz
St. Bernardinstr. 47
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheibung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>

Inhaltsverzeichnis

8106 Gott will erkannt werden.... Begründung der Offenbarungen.....	5
Gott ist Herr der Schöpfung.....	7
7659 Schöpfung Beweis einer wesenhaften Gottheit.....	7
5703 Zweck der Schöpfung.... Entwicklungsgang.....	8
Gottes Wille: Leben in göttlicher Ordnung.....	9
4381 Göttliche Ordnung.... Grundgesetz.... Liebe.....	9
6219 Gottes Wille: Einfügen in die ewige Ordnung.....	9
3910 Liebe aufbauende Kraft.... Lieblosigkeit zerstörende Kraft.....	10
7277 Gottes Heilsplan ist auf dem freien Willen des Menschen aufgebaut.....	11
Bedeutung des Erdenlebens.....	13
5750 Erde Schule des Geistes.... Mittel zum Zweck.... Selbstzweck.....	13
6978 Schwerwiegende Bedeutung des Erdenlebens.....	14
7672 Weite Entfernung von Gott.... Ende.....	15
Gebaren der Menschen in der Jetztzeit - Geistiger Niedergang.....	17
2212 Geistiger Niedergang.....	17
8026 Geistiger Tiefstand Begründung der Auflösung.....	17
Glaubenslosigkeit.....	19
5911 Glaubenslosigkeit der Weltmenschen.....	19
5381 Große Not durch Glaubenslosigkeit.....	19
1002 Unglaube Anlaß zum Weltgeschehen.... Gnadenfrist.... Rahmen.....	20
Scheinchristentum.....	22
8686 Verschiedene Geistesrichtungen.... Scheingottesdienst.....	22
8615 Falsche Darstellung von Gott.... Irrtum.....	23
8688 Irrige Auslegung der Worte Jesu.....	24
7690 An die Formchristen.....	25
Gleichgültigkeit.....	27
6296 Trägheit im Denken.....	27
6030 Gleichgültigkeit der Menschen erfordert härtere Schläge.....	27
Ablehnen des Gotteswortes.....	29
2542 Ablehnen des göttlichen Wortes Gefahr.....	29
4916 Abwehr des göttlichen Wortes Zeichen des Endes.....	29
Erkaltete Liebe - Lieblosigkeit.....	31
5687 Zeichen des Endes: Erkaltete Liebe.....	31
6384 Liebegebote.... Erkaltete Liebe.....	31
2445 Lieblosigkeit.... Kampf der Welt gegen die Liebelehre.....	32
1464 Geist der Lieblosigkeit.... Göttliches Eingreifen.....	33
Gesteigerte Lieblosigkeit: Haß.....	35
0765 Liebe.... Haß.....	35
2810 Haß und seine Auswirkungen.....	36

1960 Dämonisches Wirken.... Notwendigkeit göttlichen Eingriffes.....	36
Ichliebe.....	38
8712 Geistiger Tiefstand.... Liebelosigkeit.... Ichliebe.....	38
6703 Einer soll dem anderen dienen.... Schacherprodukte, Beruf.....	39
0766 Sorge und Kult um den Körper.... Der Natur vorgreifen.... Altern.....	40
Sittenlosigkeit.....	41
2461 Sittenlosigkeit.... Ungeschriebene Gesetze.....	41
0873 Sinnliche Liebe.....	42
7010 Zeugungsakt in Gottferne Anlaß des Unglaubens.....	42
2223 Selbstsucht.... Eingriff Gottes letztes Mittel.....	43
Weltliebe - Materialismus.....	45
4957 Weltliebe - Krankheit.... Niemand kann zweien Herren dienen.....	45
6948 Überschätzen materieller Güter.....	46
5100 Materie.... Verlust irdischer Güter.... Freier Wille.....	46
8542 Irdisches Aufblühen.... Baldiger Verfall.....	47
1130 Scheinbare Grausamkeit.... Vernichten alles Besitzes.....	48
Verkehrter Wille.....	50
6734 Mißbrauch des Willens.... Auswirkung.....	50
3185 Verkehrter Wille.... Eingriff Gottes.....	51
1422 Nicht ein Stein wird auf dem anderen bleiben.... Verkehrter Wille.....	51
Chaos und Zerstörung.....	53
3599 Göttliche Ordnung.... Unordnung - Chaos menschlicher Wille.....	53
6855 Verunreinigung von Luft - Wasser - Nahrung.....	53
2313 Vorzeitige Zerstörungen und Folgen.....	55
2785 Zerstörungen durch menschlichen Willen.....	56
1880 Kulturstätten.... Vernichtungswerk.... Katastrophe.....	57
Mißbrauch der Gewalt.....	58
2043 Mißbrauch der Kraft des Stärkeren.... Lieblosigkeit.....	58
0665 Mißbrauch der Gewalt.....	59
Das kommende Weltgeschehen - Notwendigkeit eines Eingriffs Gottes.....	60
2173 Eingriff Gottes nötig für das reife und unentwickelte Geistige.....	60
8717 Erneuter Hinweis auf Katastrophen und Krieg.....	60
1088 Notwendigkeit des göttlichen Eingreifens.....	61
2094 Notwendigkeit eines Eingriffs von oben.... Katastrophe.....	62
Der Eingriff Gottes.....	64
2803 Ende des Weltenbrandes.... Herstellen der göttlichen Ordnung.....	64
1103 Stürzen irdischer Macht.....	65
3151 Eingriff Gottes.....	66
1538 Hergang der Katastrophe.....	67
2811 Toben der Naturgewalten.... Totale Änderungen der Lebensverhältnisse.....	67
Notzeit nach dem Eingriff.....	69

4846 Hinweis auf kommende Notzeit.....	69
4441 Ausmaß des Zerstörungswerkes.....	69
8619 Chaos nach dem Eingriff.....	70
3753 Schwerste Notzeit vor dem Ende.....	71
Ertragen des Leides.....	73
2217 Notwendigkeit des Leides.....	73
2571 Kommendes Leid letzte Möglichkeit.....	73
6752 Der rechte Weg.... Der rechte Führer.....	74
Liebewirken in der Not.....	76
2747 Ermahnung zur Liebe.... Not der Zeit.....	76
3915 Not des Mitmenschen Antrieb zur Liebetätigkeit.....	77
6716 Selbstlose Liebe.... Mitarbeiter.... Umwandlung.....	77
Kraft des Wortes in der Notzeit.....	79
4386 Kraft des Wortes vor dem Ende.... Not.....	79
4459 Schwerer Kampf und Leid vor dem Ende.... Sicherste Hilfe Gottes Wort.....	79
Verbindung mit Gott in der Not.....	81
6421 Innige Verbindung mit Gott.... Innere Stimme.....	81
6254 Verbindung mit Gott sichert Seinen Schutz.....	82
7572 Zuflucht zu Jesus.....	82
8387 Hinweis auf die vielen Nöte vor dem Ende.....	83
Kraft des Glaubens.....	85
3427 Gläubiges Gebet.... Kraft des Glaubens und des Gebetes.....	85
2367 Kraft des Glaubens in kommender Zeit.....	85
Gottes Hilfe und Schutz in der Notzeit.....	87
2557 Zeit nach der Katastrophe.... Kraft und Hilfe aus Gott.....	87
6704 Verheißung von Gottes Hilfe.... Glaubensstärke.....	87
7371 Zusicherung von Gottes Hilfe in der Notzeit.....	88
7407 Verheißung von Gottes Schutz in der Endzeit.....	89
3506 Vaterliebe.... Führung Gottes.....	90
6970 Stille vor dem Sturm.... Vortäuschung des Friedens.....	90
6776 Weiterleiten prophetischen Wortes.....	91
6835 Unermüdliche Mahnung und Warnung vor dem Ende.....	92
6726 Neujahrswort.....	93

Gott will erkannt werden.... Begründung der Offenbarungen....

B.D. Nr. 8106

20. Februar 1962

Nicht oft genug kann es euch gesagt werden, daß Ich in der Endzeit ungewöhnlich in Erscheinung trete, weil Ich euch Menschen retten möchte vor dem Untergang. Ich wende viele Mittel an, Ich spreche jeden einzelnen Menschen an in seinem Lebensschicksal, Ich zeige Mich in ungewöhnlichen Geschehen aller Art, weil alles, was geschieht, Mein Wille oder Meine Zulassung ist.... Und Ich

spreche euch Menschen direkt an aus der Höhe durch die Zuleitung Meines Wortes.... denn Ich will nur das eine erreichen, daß ihr **Mich Selbst** erkennet in allem, was geschieht, in allem, was euch begegnet, sei es freudiger oder leidvoller Art. **Ich will nur von euch erkannt werden....** Ich will, daß ihr Menschen an einen Gott und Schöpfer glaubet, Der euer Vater sein will und Der in Seiner Liebe alles versucht, um eure Herzen nur für Sich zu gewinnen. Darum also offbare Ich Mich, darum lasse Ich euch auch Mein Wort aus der Höhe zugehen, denn ihr sollt Aufschluß erhalten, warum alles geschieht und daß Einer über euch ist, Der alles Geschehen lenkt, wenngleich Er dem freien Willen der Menschen Rechnung trägt. Doch Mein Wille und Meine Macht wird alles recht zu richten wissen, was der Wille der Menschen verkehrt macht und daher auch viel Verantwortung auf dem Menschen selbst liegt.... Doch da ihr Menschen zumeist unwissend seid, da es euch an der rechten Erkenntnis mangelt, suche Ich auch diese euch zuzuleiten, indem Ich euch Aufschluß gebe über Sinn und Zweck eures Erdenlebens und eure Erdenaufgabe.... Viel Zeit steht euch Menschen nicht mehr zur Verfügung, aber sie kann noch vollauf genügen, euch zu veranlassen, Mich Selbst als euren Gott und Schöpfer anzustreben, und das ist das einzige, was Ich noch erreichen möchte, damit ihr am Ende keine Neubannung zu fürchten brauchet, wenn die ganze irdische Schöpfung wieder neu gerichtet wird.... Das also müsset ihr als Begründung gelten lassen, wenn Ich Mich euch offbare durch Mein Wort.... **Ich spreche euch an....** Eine unerhörte Gnade, die Meine Liebe euch zuwendet, weil Mein Wort eine Kraft hat, die leicht eine Willensänderung in euch bewirken kann. Und dann seid ihr gerettet für alle Ewigkeit, wenn sich euer Wille wandelt, wenn er sich Mir zuwendet und Ich euch nun auch erfassen kann. Denn es geht um euren **freien Willen....** Weder Ich noch Mein Gegner können euch zwingen zur Richtung eures Willens. Mein Wort aber kann es zuwege bringen, daß ihr Mir euren Willen schenket, weil ihr durch Mein Wort Mich Selbst und Mein Wesen erkennen lernet, weil Mein Wort eine direkte Liebeanstrahlung ist, die in euch zünden kann, und weil ihr Mir Selbst nahekommt, wenn ihr willig Mein Wort anhören und danach tätig werdet. Es ist ein Gnadenmittel von so bedeutsamer Wirkung, daß ihr Menschen zum Leben erweckt werden könnet, das ewig währet.... Denn es ist selbst Leben, es ist eine Kraftausstrahlung, die alles Tote zum Leben erwecken kann, wenn es nur seinen Widerstand aufgibt.... Darum also sollet ihr Mich anhören, wenn Ich Selbst zu euch spreche; ihr sollet Meine Boten nicht abweisen, die euch Mein Wort vermitteln, denn Ich Selbst sende sie euch zu, weil Ich die Herzen erkenne, die nur noch Meiner Liebeanstrahlung bedürfen, um lebendig zu werden, um dann dem ewigen Tode entronnen zu sein. Und wer Meiner leisen Ansprache nicht achtet, den werde Ich laut ansprechen müssen, was vor dem Ende auch noch oft geschehen wird, denn wo Ich nur noch eine Möglichkeit ersehe, Menschenherzen zu erweichen, dort werde Ich auch nichts unversucht lassen, weil es nicht um das Wohlleben des Körpers geht, sondern um den Zustand der Seele, die gerettet werden soll noch vor dem Ende.... Zweifelt nicht an Meiner Liebe, denn ob ihr Menschen sie auch nicht immer zu erkennen vermögt, so ist sie doch die Begründung alles dessen, was ihr erlebt und was euch auch oft schmerzlich berührt. Und solange noch eine Möglichkeit besteht, einzuwirken auf die Menschenherzen, werde Ich nicht säumen, ihnen Hilfeleistung zu gewähren. Denn Ich will nicht, daß sie verlorengehen; Ich will, daß sie das ewige Leben erlangen und selig sind....

Amen

Gott ist Herr der Schöpfung

Schöpfung Beweis einer wesenhaften Gottheit....

B.D. Nr. 7659

29. Juli 1960

Alles, was ihr sehet um euch in der Schöpfung, dient zur Vollendung des Geistigen. Nichts ist sinn- und zwecklos, alles hat seine Bestimmung, auch wenn ihr Menschen sie nicht erkennen könnet. Aber die Weisheit Gottes hat überall gewaltet, wo Seine Liebe erschuf.... Seine Allmacht brachte alles zur Ausführung, was Weisheit und Liebe wollte.... Es ist die gesamte Schöpfung der Ausdruck der Liebekraft Gottes, Seiner unermeßlichen Weisheit und Macht. Und es ist die Schöpfung geeignet, den Menschen die Größe eines Gottes und Schöpfers erkennen zu lassen; sie ist geeignet, den Menschen auch glauben zu lassen an einen Gott und Schöpfer, wenn er nur etwas darüber nachdenkt, was er um sich erschaut. Doch die Menschen gehen blind im Geist durch das Erdenleben, die dessen nicht achten, was ihnen die Größe Gottes beweiset; sie können nicht sehen, weil sie nicht die Augen öffnen den Wunderwerken der Natur.... Sie betrachten alles als selbstverständlich, und die Natur sagt ihnen nichts, weil sie nicht glauben. Denn der gläubige Mensch gedenkt unwillkürlich der Ewigen Gottheit, wenn er sich nur in ein Schöpfungswerk vertieft und über sein Erstehen und seinen Zweck nachdenkt.... Denn die Schöpfung beweiset einen Gott, weil sie eine gesetzmäßige Ordnung bezeugt, die immer einen Gesetzgeber bedingt.... und weil sie Zweck und Bestimmung eines jeden Schöpfungswerkes erkennen läßt, was wiederum ein weises, denkendes Wesen beweiset, Das allem Erschaffenen Seine Bestimmung gab. Es muß aber auch in dem Menschen der Wille vorhanden sein, darüber Aufschluß zu erhalten, ob eine wesenhafte Gottheit Sich den Menschen zu offenbaren sucht durch die Schöpfung.... er muß **wollen**, daß er **recht** denkt und also auch sein **Glaube** eine Stärkung erfährt, indem ihm durch die Schöpfung ein Gott und Schöpfer bewiesen wird.... Er muß nachdenken im Willen, Aufschluß zu erhalten über Probleme, die unter den Menschen Streitobjekte sind.... Denn immer wird es Menschen geben, die einen Gott und Schöpfer zu leugnen suchen gegenüber denen, die Ihn anerkennen, die an Ihn glauben.... Und es dienet wahrlich die Schöpfung in solchen Streitfragen dazu, Aufklärung zu geben jedem Menschen, der nur ernstlich danach verlangt. Und ebender Ernst dieses Verlangens ist ausschlaggebend für die Antwort, die der Mensch nun gedanklich empfangen wird.... Denn die Wunderwerke der Natur sind keine menschlichen Produkte, sie sind aber auch keine willkürlich erstandenen Werke, ansonsten sie nicht die gesetzmäßige Ordnung würden erkennen lassen. Denn die Schöpfung ist eine Kraftäußerung, die durch einen Willen gelenkt wurde, solange deren Ergebnisse zweckbestimmend sind und gewissen Gesetzen unterworfen, die immer einen weisen Gesetzgeber bezeugen. Wer fragt, dem wird Antwort werden.... wer sich jedoch die Antwort selbst gibt, wie sie ihm zusagt, weil er nicht glauben will an einen Gott und Schöpfer, der wird auch sicher irren, denn sein Denken wird falsch geleitet werden von dem, der selbst Gott nicht anerkennen wollte und der darum auch mit geistiger Blindheit geschlagen ist und niemals die Wahrheit einem Menschen vermitteln wird.... Wer Gott nicht anerkennt, der steht unter dem Einfluß des Gegners von Gott, und dieser Einfluß wird immer darauf hinausgehen, den Menschen jeglichen Glauben zu zerstören an einen Gott und Schöpfer.... Aber der Mensch selbst kann sich von jenem Einfluß frei machen, wenn er ernsten Willens selbst die Wahrheit zu erfahren sucht, denn das Verlangen nach Wahrheit hat zur Folge, daß sein Gedankengang so gelenkt wird, daß er doch über die Schöpfung zum Glauben gelangen kann an einen Gott und Schöpfer, Der Sich ihm offenbart in den Wunderwerken der Natur. Denn Gott **ist** zu erkennen für den, der erkennen **will**.... Und Er hat so viele Gnadenmittel bereit, die dem Menschen zum Glauben verhelfen.... Dieser braucht sich nur umzusehen, und es kann in ihm das Licht der Erkenntnis entzündet werden, wenn er nur eines guten Willens ist.... Dann werden ihm alle Schöpfungswerke predigen von der Liebe, Weisheit und Allmacht Gottes.... Dann wird er glauben können und seinen Glauben auch ewiglich nicht mehr verlieren....

Zweck der Schöpfung.... Entwicklungsgang....

B.D. Nr. 5703

21. Juni 1953

Die Welt mit allen euch sichtbaren Schöpfungen dient nur dem einen Zweck, der Rückführung des einst von Gott abgefallenen Geistigen, das in unzähligen einzelnen Substanzen oder Geistfünkchen in diesen Schöpfungen gebannt ist, um sich in stetem Wechsel seines Aufenthaltes, in steter Änderung der Außenhülle wieder langsam aufwärtszuentwickeln, bis zu einem bestimmten Reifegrad, der dann die Verkörperung dieses Geistigen als Seele im Menschen möglich macht, in welcher nun die letzte Rückkehr zu Gott im freien Willen stattfinden soll.... Es ist wahrlich ein endlos langer Weg, den das Geistige gegangen ist vor der Verkörperung als Mensch, es ist ein Weg, der in grenzenloser Qual der Fesselung begann und Fesselung blieb endlos lange Zeit hindurch, bis sich dann die Fesseln zu lockern begannen und schließlich mehr und mehr nachließen, doch immer für das Geistige ein Zustand der Gebundenheit blieb, aus dem sich aber der Mensch erlösen kann, wenn er es will....

Ihr Menschen also seid eurer Seele nach durch alle diese euch sichtbaren Schöpfungen hindurchgegangen, und ihr seid nun in dem letzten Stadium eurer Entwicklung auf Erden angelangt. Ihr habt nur noch eure letzte Aufgabe auf dieser zu erfüllen, um dann, jeder irdischen Fessel ledig, wieder das Reich zu bewohnen, das ihr einstmals im freien Willen verlassen habt durch eure Auflehnung gegen Gott.... Und diese eure letzte Aufgabe auf Erden ist, im freien Willen euch völlig der ewigen Gottheit unterzuordnen, weil ihr euch einst gegen Gott auflehntet.... in Liebe zu dienen, weil ihr einstens in Lieblosigkeit herrschen wolltet.... wieder vollkommen zu werden durch die Liebe, weil ihr euch aller göttlichen Eigenschaften selbst beraubt durch eure Sünde wider Gott.... Ihr sollet wieder licht- und kraftvoll werden, wie ihr es waret von Anbeginn.... Denn ihr seid in aller Vollkommenheit aus Gott hervorgegangene Wesen, die aber bar sind jeder Erkenntnis ihres Seins, weil sie bar sind jeder Liebe, weil sie sich entfernten von Gott und somit von Seiner Liebe nicht mehr durchstrahlt werden konnten, weil jeder Widerstand gegen Gott auch Seine Liebestrahlung unwirksam werden lässt, wenngleich die Liebe Gottes zu Seinen Geschöpfen ewig nicht aufhört. Der Entwicklungsprozeß aus der Tiefe zur Höhe findet statt in allem und durch alles, was ihr sehet. Und somit ist euch kurz der Sinn und Zweck der Schöpfung erklärt und auch der Sinn und Zweck eures Erdenlebens. Ihr dürftet und müsset darum wissen, um bewußt das letzte Ziel auf Erden anzustreben, wie ihr aber auch wissen müsset um Den, Der euer aller Gott und Schöpfer ist, Der aber von euch als **Vater** erkannt und geliebt werden will, um euch nun Seine Liebekraft in einem Maß zuströmen lassen zu können, daß ihr euren Urzustand wieder erreichtet, daß ihr als Seine **Kinder** das Erdenleben beendet und zu Ihm zurückkehrt in euer Vaterhaus, um mit Ihm und in Seinem Willen nun schaffen und wirken zu können, wie es eure Bestimmung ist von Ewigkeit. Um euch Menschen nun dieses Wissen, diese Erkenntnis zuzuleiten, spricht Er Selbst euch an, Er lässt euch Sein Wort vernehmen, und Er unterweiset euch durch Sein Wort, Er unterbreitet euch Seinen Willen, dessen Erfüllung euch unweigerlich wieder den Reifegrad einträgt, den ihr freiwillig dahingegeben habt. Er verlangt nur von euch die Wandlung eures Wesens zur Liebe.... Erfüllt ihr diesen Seinen Willen, dann ist auch eure Aufwärtsentwicklung gesichert, dann erfüllt ihr eure Erdenaufgabe, dann ist der Weg von der tiefsten Tiefe zur Höhe mit dem Erfolg zurückgelegt worden, daß ihr wieder vereinigt seid mit Gott, von Dem ihr euch einst getrennt habt, und daß ihr nun vereinigt bleibt mit Ihm bis in alle Ewigkeit....

Amen

Gottes Wille: Leben in göttlicher Ordnung

Göttliche Ordnung.... Grundgesetz.... Liebe....

B.D. Nr. 4381

20. Juli 1948

Vertiefet euch in Meine Lehre, und ihr werdet erkennen, daß Ich nur das gelehrt habe, was die ewige göttliche Ordnung herstellt, daß Ich euch Menschen nur Aufklärung gebe über die ewigen Grundgesetze, wider die nicht verstoßen werden darf, wenn keine Unordnung hergestellt werden soll. Alles, was dagegen ist, wirkt sich im Rückgang und in Zerstörung aus, während nach Meiner Ordnung von Ewigkeit nur Aufbau und Fortschritt sein soll und dies Seligkeit auslöst bei dem Wesenhaften, das Mein Gesetz erfüllt. Darum gab Ich auf Erden Richtlinien an, weil die Menschheit schon so oft wider die göttliche Ordnung verstoßen hatte, daß sie selbst nicht mehr erkannte den göttlichen Willen sowohl als auch den Sinn und Zweck der von Mir gegebenen Grundgesetze. Ich lehrte die Menschen vor allem das erste Grundgesetz, die Liebe.... Ich lehrte sie, daß immer die göttliche Ordnung hergestellt sein wird, wo die Liebe sich ausbreitet, daß niemals gesündigt werden kann gegen die göttliche Ordnung, so die Liebe bestimmend ist zum Wollen, Denken und Handeln. Ich lehrte sie weiter, daß auch das Erkennen dort sein wird, wo die Liebe ist, weil nach Meiner Ordnung die Weisheit aus der Liebe hervorgeht.... So sich nun ein Mensch Meine Lehre angelegen sein läßt, wird er ein Liebeleben führen und als Folge davon auch wissen über alles, über Meinen Plan von Ewigkeit, über Mein Urwesen, über seine Erdenaufgabe und Zweck und Ziel jeden Schöpfungswerkes.... Er wird um Meinen Willen wissen und alles tun, was Ich verlange, und somit in der göttlichen Ordnung leben. Geistiger Aufstieg, Seelenreife, wird die Auswirkung Meiner Lehre sein, die Ich den Menschen gab. Und darum ist es nötig, daß Meine Lehre immer wieder den Menschen verkündet wird, ansonsten kein geistiger Fortschritt unter der Menschheit zu verzeichnen ist. Darum wird auch fortgesetzt Mein Wort zur Erde geleitet, sowie Menschenwille Meine reine Lehre, die Ich predigte auf Erden, verbildet und vermengt hat mit menschlichen Gedanken, die nicht der Wahrheit entsprechen. Dann tritt die Unordnung ein, die zerstörend ist, und Ich halte immer wieder die Menschen an, die Ordnung wiederherzustellen, und vermittele ihnen die reine Wahrheit von oben. Und so ein Mensch ernsten Willen hat, in der Ordnung zu leben, wird er auch Meinem Wort von oben Beachtung schenken und sich bemühen, es auszuleben.... in den Zustand göttlicher Ordnung einzutreten und nach Meinem Willen seinen Lebenswandel zu führen. Und er wird die ewige Wahrheit erkennen, er wird in den Zustand des Lichtes eintreten, weil auch Licht und Weisheit unbedingt erforderlich sind, wo von göttlicher Ordnung gesprochen wird, weil Licht und Weisheit Seligkeit auslösen, die letztes Ziel alles dessen ist, was auf Erden lebt....

Amen

Gottes Wille: Einfügen in die ewige Ordnung....

B.D. Nr. 6219

25. März 1955

Dem Willen Gottes wird vollauf entsprochen, wenn sich der Mensch eines Liebelebens befleißigt. Denn das Ungöttliche des Menschen hat nur in der Lieblosigkeit seine Ursache, und sowie der Mensch wieder in der Liebe steht, ist auch sein Wesen dem Willen Gottes entsprechend, also göttlich, wie es war von Anbeginn. Gottes Wille ist also nur **das Einfügen** in die ewige Ordnung, die also ständiges Liebewirken bedingt. Daß sich der Mensch auf Erden befindet, daß er in einem unvollkommenen Zustand sich befindet, ist nur die Auswirkung von lieblosem Denken und Wollen.... Dadurch wurde die göttliche Ordnung umgestoßen, und das bedeutet auch Entfernung von Gott, da Sein Wesen pur Liebe ist.... Gott will euch aber nicht in der Entfernung von Ihm belassen, also macht Er euch.... als erkenntnislose Wesen.... bekannt mit Seinem Willen, den ihr erfüllen sollet, um Ihm

wieder näherzukommen. Er gibt euch Aufschluß, worin Seine ewige Ordnung besteht und wie ihr sie wiederherstellen könnet.... Er gibt euch die Gebote der Liebe zu Sich und zum Nächsten.... Und so ihr nun willig seid, diese Gebote zu erfüllen, tretet ihr wieder in die göttliche Ordnung ein. Als höchst vollkommenes Wesen muß Sein Wille auch dem Vollenden, dem Vergöttlichen der von Ihm geschaffenen Wesen gelten.... Also wird Er diesen Willen euch auch offenbaren, damit ihr euch nach ihm richten könnet, wenn ihr zur Vollendung gelangen wollet. Der Wille des höchst vollkommenen Wesens kann immer nur gut sein, voller Liebe und Weisheit.... Und Gott wird daher euch nur das anempfehlen, was euch zum Segen ist, was euch der Vollendung naheführt. Wer nun bereit ist, diesem Willen entsprechend auf Erden zu wandeln, der tritt von selbst wieder in den Zustand der ewigen Ordnung ein. Er kann nicht anders, als sich zur Liebe zu gestalten, weil einen bereiten Willen Gott Selbst zu Sich zieht.... Sowie der Mensch in seinem Innern den Wunsch hegt, zu tun, was dem Willen Gottes entspricht, ergreift Gott von dem Menschen Besitz, und Er drängt ihn unaufhörlich dem Ziel entgegen.... durch Liebewirken wieder vollkommen zu werden, um nun wieder die Vereinigung mit Gott herzustellen, von Dem sich das Wesen einst freiwillig getrennt hatte. Nur die Übereinstimmung des menschlichen Willens mit dem Willen Gottes fordert Er, um nun dem Menschen zu helfen.... denn anfangs muß der Mensch sich überwinden, um seine Ichliebe zu wandeln in uneigennützige Nächstenliebe.... Doch sowie in ihm der Liebefunke entzündet ist, greift er schnell um sich, und es wird dem Menschen zum innersten Bedürfnis, immer nur Liebe auszuteilen, denn er wird von der Liebekraft Gottes erfüllt, und das bedeutet gleiches Denken und Wollen mit Gott, es bedeutet Übereinstimmung dessen, was er denkt und will, mit dem Gesetz der ewigen Ordnung.... Er ist durchdrungen von dem Liebegeist Gottes, und er geht völlig in Dessen Willen auf.... Dieses Ziel ist euch gesetzt.... Es kann aber nur erreicht werden, wenn sich der Mensch dem Willen Gottes beugt, wenn er sich den Geboten unterwirft, die Gott den Menschen gab, um ihnen den Weg zu weisen zur Vollendung. Gottes Wesen ist Liebe, Gottes Wirken ist Liebe, und Gottes Wille ist Liebe.... Sowie der Mensch sich Ihm anzugeleichen sucht, muß sein Wesen, sein Wirken und sein Wille gleichfalls Liebe sein, dann bewegt auch er sich in der ewigen Ordnung.... Er ist dann in seinen Urzustand wiedereingegangen, er ist wieder vollkommen, wie er war im Anbeginn....

Amen

Liebe aufbauende Kraft.... Lieblosigkeit zerstörende Kraft....

B.D. Nr. 3910

21. Oktober 1946

Die stärkste Triebkraft auf Erden soll sein die Liebe.... so aber die Habgier, die aus der Eigenliebe hervorgeht, größer ist als die Liebe, so verfehlt der Mensch seinen Erdenlebenszweck, und seine Verkörperung auf Erden trägt ihm keinen geistigen Erfolg ein. Und darum kann dem Menschen nicht ernst genug die Liebe gepredigt werden, die alleiniger Zweck seines Erdenlebens ist, denn das Dasein als Mensch ist nur eine kurze Phase in der Aufwärtsentwicklung des Geistigen, die aber auch die endlos lange Zeit der Entwicklung zuvor zunichte machen kann, so der Mensch in Freiheit des Willens sich nicht das göttliche Gesetz der Liebe zum Grundprinzip seines Erdenwandels macht. Das Gebot der Liebe muß immer wieder den Menschen als göttliches Gebot hingestellt werden, auf daß sie es beachten und danach leben. Und so es also mißachtet wird, handelt der Mensch der göttlichen Ordnung zuwider, und es wirkt sich das stets deutlich erkennbar aus. Es tritt alles aus dem Gleichmaß der Ordnung, zum Leidwesen der Menschen selbst, die ohne Liebe dahinleben. Denn selbst eine scheinbare Ordnung äußerer Lebensverhältnisse wird nur durch vermehrte Lieblosigkeit aufrechterhalten, die immer Schaden anrichten wird für den Mitmenschen, an ihm selbst oder an dessen Besitz. Alles Denken, Reden und Handeln, das die Liebe vermissen läßt, wird nachteilige Folgen haben für Seele und Körper dessen, der ohne Liebe dahinlebt.... Es wird aber gleichzeitig, als gegen den Nächsten gerichtet, auch diesem Schaden zufügen und also Liebe tödend, nicht aber Lieberweckend sein.... Denn jede Lieblosigkeit ist eine Triebkraft, die eine zerstörende Wirkung hat, entgegengesetzt der Liebe, die in sich eine Kraft ist, die aufbaut und erhält.... Denn sie ist göttlich, und alles Göttliche ist belebende Kraft, also die Lieblosigkeit, als völlig entgegengesetzt, eine Kraft, die dem Tode zuführt.... Das vorerst unwissende Wesen, der Mensch im Anfang seiner Erdenlaufbahn,

muß daher in Kenntnis gesetzt werden von dem Segen der Liebe, wie auch von der Verderb-eintragenden Lieblosigkeit.... Er muß belehrt werden und die Liebe ihm als Erstrebenswertestes auf Erden vorgestellt werden. Und so er gegen das Gebot der Liebe verstößt, muß er an sich selbst die Auswirkung der Lieblosigkeit empfinden. Darum wird Gott nie und nimmer hindernd eingreifen, so die Menschen bar jeder Liebe Handlungen vollführen, die gegen jegliche göttliche Ordnung verstoßen, denn die Liebe muß freiwillig geübt werden, und also kann des Menschen Wille nicht beschnitten werden, auf daß er an den Auswirkungen seines lieblosen Handelns, Redens und Denkens erkennen lerne, wie weit er sich von der ewigen Ordnung entfernt hat, und von selbst zurückstrebe.... auf daß er sich im freien Willen wandle zur Liebe. Und darum wird auch die zerstörende Wirkung nicht abgeschwächt von Gott aus, und es kann daher nur ein Zustand größter Not und leiblicher Drangsal auf Erden sein, so die Liebe unter den Menschen geschwunden ist.... wie aber auch das Liebeswirken das größte Leid lindert und den Menschen den rechten Weg zeigt, auch geordnete Lebensverhältnisse herzustellen, so sie nur willig sind zum Liebeswirken. Denn uneigennützige Liebetätigkeit wirkt Wunder.... Und wo die Lieblosigkeit Zerstörung im größten Ausmaß verursacht hat, dort kann Liebeswirken völligen Ausgleich schaffen, und es werden die Menschen in der Ordnung leben, die sich das ewige Gesetz der Liebe zum Grundprinzip machen, wie es Gottes Wille ist. Doch nur die Liebe stellt diese Ordnung wieder her, denn sie allein ist die Kraft, die schafft, belebt und erhält, sie allein ist die Kraft, die beglückt und die Menschen ihrem Endziel entgegenführt.... sie allein trägt ihnen Erfolg ein, um dessentwillen der Mensch auf Erden wandelt.... er entwickelt sich zur Höhe, er nähert sich Gott, Der die ewige Liebe ist, und seine Seele vereinigt sich mit Ihm durch die Liebe....

Amen

Gottes Heilsplan ist auf dem freien Willen des Menschen aufgebaut....

B.D. Nr. 7277
8. Februar 1959

Dem Rückführungswerk des gefallenen Geistigen liegt Mein Heilsplan von Ewigkeit zugrunde, und diesem Heilsplan entsprechend wird sich alles abwickeln in Zeiträumen von Ewigkeiten, für die euch Menschen jeglicher Begriff fehlt. Und Mein Heilsplan wieder ist entworfen in Liebe und Weisheit, und Meine Macht führt ihn aus, weshalb Ich einmal auch Mein Ziel erreiche.... daß alles gefallene Geistige den Rückweg antritt zu Mir ins Vaterhaus. Doch nicht Mein Wille allein bestimmt die Durchführung Meines Planes, sondern der freie Wille der Wesen, die einst in aller Vollkommenheit erschaffen wurden und trotz ihrer Vollkommenheit abfielen von Mir, ist entscheidend, welchen Zeitraum ebenjene Rückführung zu Mir erfordert, und jedes einzelne Wesen bestimmt sonach selbst die Zeitdauer seines Entwicklungsganges, seiner Rückkehr zu Mir. Also ist auch Mein Heilsplan ganz auf dem freien Willen des einzelnen Wesens aufgebaut.... eine Tatsache, die euch Menschen unbegreiflich ist, die Ich aber seit Ewigkeit als notwendig erachtete, wenn Ich wirklich freie, Mir einmal voll ergebene Kinder um Mich haben will, was Zweck und Ziel Meines Heilsplanes von Ewigkeit ist.... Ich wußte von Ewigkeit um den Willen eines jeden Wesens, sowohl als Urgeist als auch später als Mensch, wo sich der Urgeist bewahren muß und wieder im freien Willen sich entscheiden kann, wohin er sich wenden will.... Ich wußte um eure Willensrichtung, und entsprechend konnte Ich nun auch Meinen Heilsplan entwerfen, der alle eure Gedanken und Willensäußerungen einschließt und ihnen entsprechend aufgebaut worden ist. Und wahrlich, er ist so entworfen worden, daß jedes Wesen mit Leichtigkeit seinen Entwicklungsprozeß zurücklegen kann, weil Ich ihm stets hilfreich zur Seite stehe, wenn es in Gefahr ist, einen Fehlentscheid zu treffen. Es wird immer wieder vor die Wahl gestellt, aber nicht gezwungen, sich recht zu entscheiden, doch alles tritt schicksalsmäßig so an den Menschen heran, daß immer die **rechte** Entscheidung **näherliegt**, daß er immer innerlich gedrängt wird, den rechten Weg zu gehen, doch niemals dieses Drängen als Zwang empfunden werden darf. Meine Liebe gilt jedem einzelnen Wesen, und was Ich tun kann, um dessen Entwicklungsgang bis zur letzten Rückkehr zu Mir abzukürzen, das geschieht auch Meinerseits. Und so wird niemals der Mensch sagen können, zu gegensätzlichem Entscheid durch seine Lebenslage gezwungen worden zu sein.... Meine Weisheit ist wahrlich erhaben über jeden Zweifel, und so ersah Ich alle Gelegenheiten, die dem Menschen dienten zu rechter Entscheidung, und baute darauf Meinen Heilsplan auf. Ich weiß

zwar seit Ewigkeit auch, wie der Wille des einzelnen gerichtet ist, aber Ich will während der Erdenzeit als Mensch nicht darum wissen, und so kann sich der Mensch dennoch frei entscheiden, denn gerade seines verkehrten Willens wegen lasse Ich das Leben schicksalsmäßig so an ihm vorübergehen, daß er jede Möglichkeit hat, seinen Willen zu wandeln, und er darin eifrig unterstützt wird von Meiner Seite.... denn "große Freude herrschet in Meinem Reiche über einen Sünder, der umkehrt...." worunter eben eine völlige Willenswandlung zu verstehen ist, die Ergebnis Meiner Liebe und Weisheit ist, die in Meinem Heilsplan wohl vorgesehen, aber nicht als feststehend jenen Heilsplan bestimmt. Ihr seid völlig frei in eurem Erdenleben, und ob Ich auch darum weiß.... ihr seid keineswegs gebunden, weil ihr ursprünglich freie Wesen waret und diese Freiheit euch nicht genommen wird, sowie ihr wieder als ichbewußt über die Erde geht oder auch ins jenseitige Reich eingegangen seid.... Es wird euch keinerlei Zwang angetan, und was oder wie ihr seid, habt ihr selbst euch geschaffen. Aber Mein Heilsplan sieht auch eine sichere endgültige Heimkehr ins Vaterhaus vor.... Was also noch nicht ist, kann noch werden.... nur kann kurze, aber auch sehr lange Zeit dazu beansprucht werden, und dies ist in Meinem Heilsplan vorgesehen, immer unter Beachtung eures Willens, der frei ist und keinerlei Zwang verträgt. Daß ihr aber einmal euer Ziel erreichtet, das ist gewiß, und ebenso gewiß ist es, daß vor Mir tausend Jahre sind wie ein Tag, daß es für Mich kein Zeitgesetz gibt.... Ihr selbst steht aber noch unter diesem Gesetz, ihr seid in eurem unvollkommenen Zustand an das Gesetz der Zeit gebunden, und das ist für euch überaus schmerzlich, denn euer Zustand fern von Mir ist ein Zustand der Qual, den ihr selbst euch wieder unermeßlich verlängert, wenn ihr euch nicht mit Mir vereinigt.... wenn ihr eure Rückkehr ins Vaterhaus noch nicht vollzogen habt. Und vor diesem langen Qualzustand möchte Ich euch bewahren, weshalb Ich euch immer wieder dringend ermahne, euren Willen recht zu gebrauchen, d.h., euch Meinem Willen zu unterstellen, der immer wieder euch unterbreitet wird. Die Zuführung Meines Wortes und also das Wissen um Meinen Willen gehört zu Meinem Heilsplan, der also durchgeführt wird in Liebe, Weisheit und Macht.... aber immer euch die Freiheit läßt, euch dazu einzustellen nach eurem eigenen Willen. Darum also ist die Zeitdauer ganz verschieden, die ihr benötigt zur Rückkehr, aber sie kann schon mit dem Ende dieses Erdenlebens für euch beendet sein und euch endgültig die Freiheit, das Licht und die Kraft gebracht haben, wenn ihr selbst dies anstrebet und mit allen Kräften ersehnet, daß Ich euch dazu helfe.... denn dieses Streben schon ist recht gelenkter Wille, der euch sicher das Ziel erreichen lässet....

Amen

Bedeutung des Erdenlebens

Erde Schule des Geistes.... Mittel zum Zweck.... Selbstzweck....

B.D. Nr. 5750

19. August 1953

Betrachtet die Erde nur als Schule des Geistes, als Ausreifungsstation für eure Seele, die noch durch eine Schule gehen muß, bevor sie in das geistige Reich eintritt. Ihr könnet nicht zwangsläufig so geformt werden, daß ihr für das geistige Reich tauglich seid; ihr müsset diese Umformung selbst vollbringen.... Und dafür ist euch das Erdenleben gegeben worden.... Doch ihr Menschen erkennet nicht den Zweck und das Ziel des Erdenlebens.... ihr wertet es nach einer anderen Richtung aus, ihr suchet nur die Vorteile für den Körper herauszuholen und gedenket eurer Seele nicht.... ihr betrachtet die Erde als Selbstzweck, während sie doch nur das Mittel ist zum Zweck.... das Mittel, dem Geistigen die letzte Reife zu bringen.

Die Willensprobe abzulegen ist die **eigentliche** Aufgabe, die ihr im Erdenleben erfüllen sollet, die aber in aller Freiheit abgelegt werden muß, weshalb ihr erst dann über Sinn und Zweck des Erdenlebens Aufklärung erhalten werdet, wenn ihr selbst euch ernstlich mit dieser Frage beschäftigt. Gott gab euch aber den Verstand, der euch zu jeder Zeit diese Frage stellen lassen kann, warum und zu welchem Zweck ihr euch auf Erden befindet.... Anregungen gibt es um euch genug, die euch zu dieser Frage veranlassen können, doch völlig frei aus euch heraus muß diese Frage kommen, um nun auch recht beantwortet werden zu können. Selbst den Weltmenschen sollte diese (19.8.1953) Frage beschäftigen, selbst er sollte zuweilen nachdenken über den Anlaß und den Zweck des Erdendaseins, sofern er sich für solche Gedanken Zeit nimmt.... In der Befriedigung seiner körperlichen Wünsche und Begierden sollte er wahrlich nicht den Zweck seines Lebens sehen, und tut er es dennoch, dann wird ihn auch immer der Gedanke an den Tod schrecken oder beunruhigen.... oder er weiset alle Gedanken daran zurück mit seiner Ansicht, nach dem Tode nicht mehr zu sein. Nur ein Mensch, der wenig nachdenkt, kann dieser Ansicht sein, denn er würde genug Beweise während des Erdenlebens finden, die ihn anders denken lernen müßten, wenn er sich nur ernstlich mit dem Problem des Fortlebens nach dem Tode befassen möchte. Dem Menschen ist der Verstand gegeben worden.... so er diesen aber nicht nützet, lebet er dahin wie ein Tier, denn ein **rechtes** Nützen des Verstandes lässt ihn anders denken und handeln.... es lässt ihn bewußt leben; der Weltmensch aber, der das Erdenleben als Selbstzweck betrachtet, hat von seinem Verstand noch nicht den rechten Gebrauch gemacht, er hat ihn nur nach einer Richtung hin tätig werden lassen, er hat noch nicht nachgedacht über eine geistige Welt, die wohl auch anzunehmen ist außerhalb der materiellen Welt.... ansonsten der Mensch unbeschränktes Bestimmungsrecht haben müßte über die gesamte Schöpfung, also auch über die natürlichen Vorgänge und über das eigene Schicksal.... Solange der Mensch selbst abhängig ist von einer höheren Macht, von einem höheren Willen, der ihm durch den Ablauf seines Erdenlebens bewiesen wird, so lange also muß er eine Welt oder ein Bereich anerkennen, wo diese höhere Macht walitet, und da er weiß, daß er dieser Macht widerstandslos ausgeliefert ist, daß diese Macht seinen Lebenslauf bestimmt, muß er sich auch die Frage vorlegen, warum und zu welchem Zweck sich sein Erdenleben so abwickelt, wie es der Fall ist.... und ob er wohl diesen Zweck erfüllt, der nimmermehr nur irdisches Wohlleben sein kann, sondern eine geistige Entwicklung wahrscheinlicher ist.... Der Mensch **kann** zu diesem Verstandesergebnis kommen, sowie er nur den Willen hat, überhaupt eine Aufklärung zu erhalten, ob das Erdenleben Selbstzweck ist oder nur das Mittel zum Zweck.... Die Gabe des Verstandes soll und muß er auswerten, denn er wird dereinst zur Verantwortung gezogen für seinen Willen, der sich allem widersetzt, was Gott ihm schenkt zur Erreichung seines Ziels auf Erden....

Amen

K ein Mensch ist sich der Bedeutung des Erdenlebens voll bewußt, und kein Mensch weiß es, was er sich in diesem Erdenleben erwerben kann. Es kann ihm wohl das Wissen davon zugetragen werden, er kann es auch als wahr annehmen und es auf sich wirken lassen, aber er kann niemals die großen geistigen Zusammenhänge erfassen, er kann auch nicht die Auswirkung eines recht gelebten Erdenwandels überschauen, weil er nicht weiß, in welcher strahlenden Kraft er einstens zu seinem Gott und Schöpfer gestanden hat und daß sein Endziel wieder die gleiche Seligkeit im Vollbesitz von Licht und Kraft ist.... Er ist als Mensch in seinem Denken zu begrenzt und könnte nimmermehr fassen, was uranfänglich war und was auch wiedererreicht werden soll. Aber immer wieder wird von seiten Gottes versucht, dieses noch begrenzte Denken zu erweitern, und der Mensch selbst kann es auch, wenn er die Fesseln seiner Seele sprengt, wenn er die dichten Hüllen um diese aufzulösen beginnt, was durch ein Liebeleben geschehen kann, weil letzteres schon ein langsames Rückgestalten zur einstigen Beschaffenheit ist.... also auch jegliche Begrenzung aufheben kann. Aber solange der Mensch auf Erden wandelt, wird er gewisse Grenzen nicht überschreiten können, denn selten nur ist die Liebe eines Menschen so übermächtig, daß sie auch die letzte Hülle der Seele abzustreifen vermag schon auf Erden. Betritt sie aber einmal das jenseitige Reich nach dem Tode des Leibes, dann kann ihr Zustand schon sehr lichtvoll sein, und dann erkennt sie auch die Zusammenhänge, und sie weiß es, welche unerhörte Gnade das Erdenleben für jeden Menschen bedeutet.... Das Erkennen kann ihr aber nicht von Gott aus **gegeben** werden, sie muß es sich selbst erworben haben, was durch ein Liebeleben geschieht. Und darum wissen die Menschen auch nicht um die Bedeutung eines **Lebenswandels** in **Liebe**.... Sie wissen nicht eher darum, bis sie selbst es führen, dann aber ist auch ihr Denken nicht mehr begrenzt, es reicht weit hinein in Gottes Schöpfungs- und Heilsplan, und die Seele kommt Gott als ihrem Vater von Ewigkeit immer näher. Eine bittere Reue wird so manche Seele befallen, wenn sie im jenseitigen Reich erkennen muß, wie wenig sie ihr Erdenleben ausgewertet hat, welchen Zustand sie hätte erreichen können und wie weit sie zurückgeblieben ist aus eigener Schuld. Denn eine jede Seele wird darauf aufmerksam gemacht, eine jede Seele wird angeregt im Erdenleben zum Liebewirken, und in verschiedenster Weise wird ihr auch ein Wissen nahegebracht, zu dem sie selbst sich einstellen kann. Es darf aber niemals auf einen Menschen im Zwang eingewirkt werden, und darum wird auch Gott ihn nicht in seinem **Denken** unfrei machen. Aber die Grenzen, die ihm in seiner irdischen Form gesteckt sind, **könnte** er selbst übersteigen. Und gerade das wird die Seele einmal einsehen müssen, daß es auch **ihr** möglich gewesen wäre, sich Licht und Kraft zu erwerben im Erdenleben.... sie wird einsehen müssen, daß nur ihr eigener Wille sie hinderte am Liebewirken, daß es aber **möglich** gewesen wäre, sich liebend zu betätigen.... Denn ein jeder Mensch hat dazu Gelegenheit, ein jeder Mensch wird angesprochen von der Not seines Mitmenschen.... aber ein jeder Mensch hat auch freien Willen. Und so ist dieser freie Wille sowohl Antrieb zum Wirken in Liebe als auch Anlaß des Unterlassens von guten Werken. Und darum muß sich der Mensch verantworten für seinen Willen oder auch: Der Wille bestimmt sein ferneres Los in der Ewigkeit. Und zur Erprobung dieses Willens ist dem Menschen das Erdenleben gegeben worden, das ihm unglaublich Herrliches eintragen, ihn aber auch in einen qualvollen Zustand versetzen kann.... Wenn es nur gelingt, in den Menschen das Verantwortungsbewußtsein zu erwecken, wenn ihnen nur die Bedeutung des Erdenlebens vorgestellt werden kann, so daß sie ernstlich darüber nachdenken, dann ist schon die Möglichkeit gegeben, daß sie über sich selbst und ihre Mangelhaftigkeit nachdenken, und es kann die Arbeit an ihren Seelen einsetzen, d.h., der Mensch kann sich bemühen, dem Willen Gottes entsprechend zu leben.... und das bedeutet auch immer, Liebe zu üben am Nächsten.... Und es wird der Segen eines solchen Liebewirkens nicht ausbleiben, denn der Mensch beginnt anders zu denken, er wird sich manches erklären können, was ihm bisher unverständlich war, er wird mehr und mehr seine Gedanken richten in das geistige Reich, es wird Hülle um Hülle von seiner Seele fallen.... Aber nur **Liebe** vermag diese Veränderung seines Wesens herbeizuführen, nur **Liebe** ist seiner Seele einziges Heilmittel, das aber sicher wirkt und die Seele in einen Zustand versetzt, daß sie das Erdenleben nun

lichtdurchlässig verlassen kann.... daß sie sich selbst nun erkennt als Gottes Geschöpf, das Ihn einstens verließ, aber wieder zu Ihm zurückkehren darf....

Amen

Weite Entfernung von Gott.... Ende....

B.D. Nr. 7672

12. August 1960

Daß sich die Menschen so weit von Mir entfernt haben, ist ein deutliches Zeichen der Zeit, denn sie ziehen dadurch selbst das Ende heran, weil das Erdenleben nicht mehr seinen Zweck erfüllt.... daß die Menschen mit Mir den Zusammenschluß suchen und finden.... Nur zu diesem Zweck ist ihnen das Erdendasein gegeben worden: den letzten Schritt zur Rückkehr zu Mir zu machen, die Entfernung aufzuheben, die sie selbst einst geschaffen haben durch ihren Abfall von Mir. Im Erdenleben nun wird ihnen die letzte Möglichkeit gegeben, ihr Unrecht einzusehen, das sie in abgrundtiefe Entfernung von Mir fallen ließ.... Durch Meine Liebe und Gnade ist diese Entfernung schon so weit verringert worden durch den Gang durch die Schöpfungswerke, daß sie nun kurz vor ihrer Rückkehr zu Mir angelangt sind, doch diese muß im freien Willen stattfinden, und dazu wurde dem einst Gefallenen die kurze Erdenlebenszeit geschenkt, die auch vollauf genügt, um das letzte Ziel.... die Vereinigung mit Mir.... zu erreichen. Doch die Menschen gedenken nicht ihres Erdenlebenszweckes, sie sehen alles nur mit weltlich-gerichteten Augen an, sie verringern nicht die Entfernung von Mir, sondern vergrößern sie eher noch, weil sie keine Liebe in sich haben und dies immer weiten Abstand von Mir bedeutet. Und darum ist die Zeit gekommen, wo die Erde nicht mehr als Schulungsstation des Geistes dient, wo sie ihren Zweck verfehlt.... wo es unnötig geworden ist, daß sich der Mensch auf der Erde aufhält, weil er seinen Aufenthalt nur verkehrt nützt und weit mehr veranlaßt, daß sich der Abstand von Mir vergrößert. Und das bedeutet äußerste Gefahr für die Seele des Menschen, daß sie erneut wieder gebannt werden muß in die Materie, daß sie wieder endlos tief hinabsinkt. Und darum steht euch Menschen eine große Umwandlung bevor, auf daß die Erde wieder ihren Zweck erfüllen kann: die Seele zur Reife zu bringen. Die Menschen der Jetzzeit also ziehen selbst das Ende der alten Erde heran, denn Ich will die alte Ordnung wiederherstellen und die Erde wieder zur Schulungsstation des Geistes werden lassen, was jedoch Auflösen und Neuformen der Schöpfung bedingt, wozu auch die Menschen selbst gehören, die den Sinn und Zweck des Erdenlebens nicht erkennen und nur ein rein irdisches Leben führen, ihrer Seelen aber nicht gedenken. Und was Ich auch zuvor noch geschehen lasse, es wird nichts mehr eine Wandlung der Menschen zuwege bringen bis auf wenige Ausnahmen, die noch in letzter Stunde zu Mir finden werden und die Ich auch erretten will vor dem Untergang. Die Menschen haben keinen Glauben an Mich, der lebendig ist, und ein toter Glaube ist nicht fähig, die Seelen zum Leben zu erwecken. Denn die Menschen leben ohne Liebe. Sie achten nicht der Not ihrer Mitmenschen, sie empfinden nur eine starke Ichliebe, und **diese Liebe** treibt sie dem Gegner wieder in die Arme, und so vergrößert sich die Entfernung von Mir stets mehr, weil die Liebe allein den Zusammenschluß mit Mir herstellt und weil Lieblosigkeit nur die Entfernung von Mir beweiset. Und darum wird die Zeit stets kürzer, die euch Menschen noch von dem Ende trennt.... ob ihr es glaubet oder nicht.... Es ist die gesetzliche Auswirkung der Lieblosigkeit der Menschen, die eben nur ein Wandel zur Liebe aufheben könnte, der aber auf dieser Erde nicht mehr zu erwarten ist. Es geht im Erdenleben nur um das Ausreifen der Seele.... doch kein Mensch ist sich dieser an ihn gestellten Aufgabe bewußt, bis auf die kleine Schar der Meinen, die jedoch nicht die Umwandlung dieser Erde aufhalten kann, aber die neue Erde bewohnen wird als Stamm des neuen Menschengeschlechtes. Und ein überaus herrliches Los erwartet sie, das anzustreben wahrlich für die Menschen das Wichtigste sein sollte in diesen letzten Tagen.... jedoch niemals geglaubt wird und kein Mensch zum Glauben gezwungen werden kann. Aber ihr sollt immer wieder in Kenntnis gesetzt werden, denn bis zum Ende werde Ich Meine Stimme ertönen lassen und alle Menschen mahnen und warnen, und bis zum Ende wird ein jeder Mensch noch Gelegenheit haben, an sich selbst die Wandlung zu vollziehen.... ein anderes Ziel anzustreben als nur die irdische Welt.... Und selig, der noch die kurze Zeit nützt, der sein Wesen zur Liebe gestaltet; denn er wird das Ende nicht zu fürchten

brauchen, weil er dann auch zu den Meinen gehört, die Mein starker Arm schützen und erretten wird....

Amen

Gebaren der Menschen in der Jetztzeit - Geistiger Niedergang

Geistiger Niedergang....

B.D. Nr. 2212
15. Januar 1942

Die Menschen der Gegenwart erkennen nicht, wohin sie treiben. Sie leben und sind doch tot im Geist. Sie finden keine Verbindung mit Gott, weil sie Ihn nicht suchen. Die irdische Welt bedeutet ihnen alles, darüber hinaus aber geht ihr Gedankengang nicht. Und daher ist jeder Tag nutzlos verbraucht im geistigen Sinn.... die Höherentwicklung ist in Frage gestellt, ja oft ist ein geistiger Rückschritt zu verzeichnen, der ungeheuer folgenschwer sich auswirkt. Und ob auch die Menschen hingewiesen werden auf ihre eigentliche Erdenaufgabe, sie schenken solchen Vorstellungen kein Gehör, weil wieder die Welt und ihre Anforderungen ihnen allein wichtig erscheinen. Und also ist ihr Erdengang ein verfehlter, es ist die Erde für diese Menschen nicht, was sie sein soll.... Und Gottes Liebe und Weisheit läßt nicht zu, daß die Menschen ihr Erdenleben mißbrauchen, daß sie ihm einen anderen Zweck geben, als Gott es bestimmt hat, denn Seine Anordnungen sind weise und unübertrefflich. So aber der Mensch die Weisheit Gottes nicht mehr erkennt, so mißachtet er auch Dessen Anordnungen, und dies kann nur zum Untergang dessen führen, was sich aufwärtsentwickeln soll. Eine Aufwärtsentwicklung kann aber nur dann vor sich gehen, wenn der Mensch Fühlung nimmt mit dem Geistigen und die Welt unbeachtet läßt. Die Menschheit aber ist entgeistet, sie hastet und jagt irdischen Zielen nach, sie ist unfähig zu einer geistigen Verbindung, weil sie unwillig ist, denn Geistiges anzustreben erscheint ihr wertlos, da es keinen irdischen Erfolg einträgt.... Und es ist dies geistiger Niedergang.... es ist dies ein Zustand, dem Gott nicht tatenlos zusieht, sondern den Er zu beheben sucht, indem Er die Menschen aus der geistigen Lethargie wachrüttelt durch Ereignisse, die das Denken der Menschen stark erschüttern. Gott hat alle Macht, und Er wird wahrlich auch den Menschen Seine Macht beweisen, auf daß sie Ihn erkennen lernen und ernsthaft nachzudenken versuchen über den Sinn und Zweck des Erdenlebens. Und also nimmt Er den Menschen zuerst das, was bisher ihr Denken in Anspruch nahm.... irdisches Gut und irdische Freuden. An der Vergänglichkeit dessen sollen sie zuerst den Unwert erkennen und nach Zeiten der Enttäuschung nachdenken über das einzige Wertvolle.... über das Verhältnis des Menschen zu Gott.... Er sucht in ihnen das Verlangen nach unvergänglichem Gut zu erwecken, indem Er alles das dem Verfall preisgibt, was bisher ihr Denken beherrschte. Und das ist der Zweck der kommenden Ereignisse, die Gott unweigerlich über die Menschen kommen lassen muß, auf daß sie den Rest ihres Lebens noch ausnützen zum Heil ihrer Seelen, die bisher jeglicher Sorge entbehren mußten....

Amen

Geistiger Tiefstand Begründung der Auflösung....

B.D. Nr. 8026
25. Oktober 1961

Eine große geistige Verflachung ist zu verzeichnen, denn die Menschen nehmen wenig Anteil an den Vorgängen, die sich auf geistiger Ebene abspielen.... Sie beachten nur das Weltgeschehen und dessen Auswirkung auf ihr körperliches Leben, sie sind nur von irdischen Gedanken erfüllt und haben keinerlei Verbindung mit der geistigen Welt. Ihre Gedanken sind selten oder niemals dem Reich zugewendet, das nicht von dieser Welt ist.... Sie glauben nur, was sie sehen können, und stehen allem geistigen Erleben ungläubig gegenüber. Sie glauben nicht an Mich, ansonsten sie Verbindung suchen würden mit Mir, ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit.... Alles Geistige ist für sie unwirklich, und also befassen sie sich nicht damit, und werden sie von ihren Mitmenschen zu Gesprächen herangezogen, die Mich zum Inhalt haben, so wehren sie ab und gestehen ihren Unglauben auch offen ein. Sie haben keine geistigen Bindungen, weil die irdische Materie sie gefesselt hält und mit ihr also

Mein Gegner, dem sie zugehörig sind und sich auch nicht zu lösen trachten von ihm. Und darum der große geistige Tiefstand, der Begründung ist eines Endes der alten Erde, des Endes einer Erlösungsperiode, die eine Auflösung der irdischen Schöpfung bedingt. Denn die Erde soll eine Schulungsstation des Geistigen sein, das als Mensch verkörpert über die Erde geht. Des **Geistigen** im Menschen aber wird nicht mehr geachtet, der Mensch sieht sein Erdenleben als Selbstzweck an, und er wird seiner eigentlichen Aufgabe nicht gerecht, er kommt seiner Bestimmung auf Erden nicht nach. Er läßt die geistige Entwicklung seiner Seele außer acht.... Er lebt dahin in völliger Unkenntnis seiner Erdenaufgabe und wird diese Kenntnis darüber auch niemals gewinnen, weil er selbst sich dagegen wehrt, Aufschluß zu erfahren. Er lehnt jede Erklärung oder Belehrung ab, die ihm von seiten gläubiger Menschen geschenkt wird, und er kann auch nicht zwangsläufig zur Erkenntnis gebracht werden, weil dies Meiner Liebe und Weisheit widerspricht.... Und darum wende Ich noch vor dem Ende andere Mittel an, um die wenigen noch zum Nachdenken zu veranlassen, die noch nicht gänzlich Meinem Gegner verfallen sind.... Diese Mittel werden zwar sehr schmerhaft sein, weil die Menschen schicksalsmäßig hart betroffen werden, damit sie zur Besinnung kommen und den Weg zu Mir nehmen. Denn in größte Not werden sie geraten, wo sie sich irdisch keine Hilfe mehr erhoffen dürfen.... Und dann ist es möglich, daß sie der Macht gedenken, Die sie erschaffen hat.... Dann ist es möglich, daß sie aus dem Herzen heraus zu dieser Macht rufen.... Und dann werde Ich wahrlich auch ihren Ruf hören und erhören, und Ich werde Mich ihnen offenbaren durch offensichtliche Hilfe, durch Errettung aus ihrer Not. Doch der Worte, die nur die Lippen sprechen, achte Ich nicht.... Ein Gebet des Herzens, ein Gebet im Geist und in der Wahrheit, aber wird Erhörung finden, weil Ich noch eine jede Seele gewinnen will vor dem Ende, daß sie nicht wieder verlorengehe auf endlose Zeiten.... Die geistige Verflachung der Menschen ist Anlaß zu großen und schweren Schicksalsschlägen, die über die Menschen noch hereinbrechen müssen, um ihr Denken zu wandeln, soweit dies nur möglich ist. Die Vergänglichkeit irdischer Güter läßt noch so manchen zur Besinnung kommen und ernstlich des eigenen Seelenzustandes gedenken. Doch immer bleibt der Wille frei, und den Weg zu Mir müssen sie völlig unbeeinflußt nehmen.... Aber ihre Rettung ist ihnen gewiß, wenn sie diesen Weg gehen, denn es geht nur um das Heil ihrer Seelen, nicht um ihr körperliches Wohlergehen.... Es geht nur darum, daß sie **Mich Selbst** anerkennen, daß sie **glauben** an **Mich**, was sie durch einen Ruf im Geist und in der Wahrheit zu Mir beweisen.... Und sie werden gerettet sein vor dem Verderben, sie werden ergriffen von Meiner liebenden Vaterhand und den Händen Meines Gegners entwunden, der dem freien Willen des Menschen gegenüber machtlos ist und sein Anrecht auf diese Seele verliert. Und es wird wahrlich ein jeder Mensch gesegnet sein, der sich noch vor dem Ende zu Mir bekennt.... der in seiner Not Zuflucht nimmt zu Mir und sich nun von Meiner Liebe erfassen läßt. Denn ihn werde Ich nicht fallenlassen, und er wird es Mir danken ewiglich, daß Ich um seine Seele gerungen habe bis zum Ende, daß Meine Liebe nichts unversucht ließ, um sie zu gewinnen auf ewig....

Amen

Glaubenslosigkeit

Glaubenslosigkeit der Weltmensen....

B.D. Nr. 5911
22. März 1954

Es ist ein überaus schwieriges Beginnen, geistig auf die Menschen einzuwirken, die schon der Welt zum Opfer gefallen sind. Denn sie sehen das allein als richtig an, was ihr Verstand fassen kann.... für geistige Wahrheiten aber fehlt ihnen jegliches Verständnis; sie lehnen das ab, was Aufschluß geben soll auf geistigem Gebiet, sie sind gänzlich unfähig, zu glauben, weil sie sich in einer **anderen** Welt bewegen als die ist, die ihnen erschlossen werden soll. Sie erkennen diese Welt nicht an, und darum machen sie auch keinen Versuch, sie zu betreten oder hinüberzublicken, um etwas zu erspähen, was ihnen für die Wirklichkeit der geistigen Welt Beweis wäre. Die irdische Welt steht trennend zwischen dem Menschen und dem geistigen Reich, und die irdische Welt behauptet sich stets mehr, weil es dem Ende zugeht. Immer unwirklicher erscheint den Menschen das, was zu glauben von ihnen gefordert wird, was als göttliche Lehre den Menschen unterbreitet wird.... Sie **können** nicht glauben, weil sie nicht glauben **wollen**, weil sie sich nicht die Mühe machen, ernsthaft nachzudenken. Und die Entfernung zwischen Gott und den Menschen wird immer größer, weil letztere immer mehr abstreiben von Ihm durch das Anstreben irdisch materieller Güter, die ihnen als allein "wirklich" begehrswert sind. Und es wird dieser Zustand, diese Einstellung zur irdischen Welt, immer mehr zutage treten, je näher das Ende ist. Es wird ein Vertreter göttlichen Geistesgutes selten nur Glauben finden bei den Menschen, es werden sich die Zuhörer jenen weit überlegen fühlen und an Zahl stets kleiner werden, und nur wenige erwachen zu rechtem Leben inmitten einer völlig toten Menschheit, inmitten einer geistigen Wüstenei. Doch alle diese Erscheinungen sollen euch Menschen nur das nahe Ende bestätigen, denn wäre es nicht so, dann wäre auch ein Ende der Erde, eine Zerstörung und Erneuerung dieser, nicht nötig.... Der Geisteszustand der Menschen, die völlig verweltlicht sind, aber begründet die Umgestaltung der Erde, er begründet das Ende und das Gericht, wenngleich die Menschheit auch dieser Begründung und Voraussage nicht zugänglich ist.... Erkennen und verstehen werden das nur die wenigen, deren Sinne geistig gerichtet sind, niemals aber die Weltmenschen, die davon nichts hören wollen und es nicht glauben, weil sie völlig blind sind im Geiste und nach ihrer Blindheit urteilen. Und so ist es überaus schwierig, noch einzelne von ihrer geistigen Blindheit zu befreien, sie sehend zu machen und ihr Sinnen und Trachten zu wandeln.... Es ist überaus schwierig, und doch soll es nicht unterlassen werden, immer wieder ihre Gedanken anzuregen und hinzulenken auf das Reich, dem sie noch sehr fernstehen.... Es soll keiner sagen können, daß an ihm **keine** Rettungsversuche unternommen wurden. Es soll jeder aufmerksam gemacht werden, was der Menschheit bevorsteht, und eines jeden Menschen freier Wille soll sich entscheiden....

Amen

Große Not durch Glaubenslosigkeit....

B.D. Nr. 5381
4. Mai 1952

Ihr seid wahrlich in arger Not, die ihr nicht glaubet an einen Schöpfer des Himmels und der Erde, an einen Gott und Vater von Ewigkeit, einen gerechten Richter, Der die ganze Unendlichkeit beherrscht, Der auch euch geschaffen hat und darum auch von euch Menschen anerkannt werden will. Ohne den Glauben an Ihn führet ihr ein nutzloses Leben, denn ihr erfüllt euren Lebenszweck nicht, ihr isoliert euch völlig, wo ihr euch doch bemühen sollet, den Zusammenschluß zu finden mit Dem, Der euch erschaffen hat. Und was ihr auf Erden im freien Willen tut, wird auch dereinst euer Los sein.... isoliert werdet ihr wandeln, vielleicht Ewigkeiten, wo euch niemand beistehen wird, aus der Not herauszufinden, weil ihr selbst nicht wollet, weil ihr in eurer Unkenntnis keinen Weg wisset,

der euch aus eurer Einsamkeit herausführt. Die Not könnet ihr auf Erden nicht ermessen, aber sie wird euer Los sein, denn ohne Glauben an Gott suchet ihr Ihn nicht, ihr verlanget nicht nach Ihm, Der allein euch retten kann. Der Glaube an Gott wandelt euer Denken und euren Willen, der Glaube an Gott treibt euch zu Ihm, und dann erst könnet ihr Kraft von Ihm in Empfang nehmen und eure Erdenaufgabe erfüllen. Ohne Glauben an Gott ist euer Denken und Wollen nur dorthin gerichtet, wo irdische Güter zu gewinnen sind, denn ihr kennet dann nichts Besseres als das, was der Körper verlangt, ihr seid der Materie verfallen, ihr seid Knechte dessen, der gewissermaßen in der Materie das Ihm-Hörige sieht und auch das behalten will, was sich von der Materie zu lösen sucht. Ihr seid ihm zu Willen, den ihr zwar auch nicht anerkennen wollet, ihm aber dennoch dienet, der euch dann auch den Lohn auszahlet.... ewige Unfreiheit.... aus der ihr schwer herausfindet, aus der euch nur die Liebe Gottes befreien kann, dazu aber wieder euer Wille benötigt wird, was aber erst den Glauben an einen Gott und Vater voraussetzt. Ihr seid in großer Not und erkennet sie nicht, solange ihr auf Erden weilet. Einstmals aber werdet ihr sie erkennen, und dann wird es unsagbar schwer sein, sie zu beheben, und ihr werdet viel Hilfe benötigen und müsset euch dann liebende Wesen suchen, die bereit sind, euch zu helfen. Und wohl euch, wenn ihr solche findet, wenn euch liebende Fürbitte geschenkt wird, die euch aus der Not herausführen kann. Wohl euch, wenn es einem liebenden Wesen gelingt, euch zur Besinnung zu bringen, wenn ihr euer Denken wandelt, auf Erden oder im geistigen Reich.... Zuvor aber seid ihr in arger Not, und ihr müsset das Leid tragen, das ihr selbst verschuldet habt. Gott kommt euch immer wieder entgegen und sucht Sich euch erkenntlich zu machen, doch ihr achtet Seiner nicht.... Gott trägt euch Seine Liebe an, doch ihr weiset sie ab, Gott sendet euch Boten zu, die euch in Seinem Namen belehren sollen.... ihr nehmet sie nicht auf, und jegliche Mühe dieser Boten ist umsonst.... Und darum wird Gott Sich ungewöhnlich in Erscheinung bringen, Er wird Sich offenbaren durch die Naturgewalten, Er wird reden zu den Menschen mit einer Sprache, die gehört werden muß und vielen zu denken geben wird.... Denn Ihn erbarmet die Menschheit, die einem Schicksal entgegengesetzt ist, das überaus schwer und leidvoll ist. Und Seine Liebe will den Menschen Hilfe bringen, ehe es zu spät ist.... Er will den Glauben wecken und dadurch das Los abwenden von ihnen, das jedoch unweigerlich ihnen beschieden ist, so sie hartnäckig bleiben und Ihn nicht anerkennen wollen....

Amen

Unglaube Anlaß zum Weltgeschehen.... Gnadenfrist.... Rahmen....

B.D. Nr. 1002

11. Juli 1939

Niemals noch ist die Not auf Erden so groß gewesen, daß Sich die ewige Gottheit zu gewaltsamem Eingreifen veranlaßt sah in solchem Maß, daß unnennbares Elend in irdischer Beziehung der Menschheit beschieden ist. Je glaubensloser sie ihre Wege wandelt, desto härter wird sie von jenen Maßnahmen getroffen werden, denn nur allein diese Glaubenslosigkeit ist Ursache alles Leides, ist dies doch die letzte Möglichkeit, in gewisser Weise erzieherisch die Menschen noch zu beeinflussen. Wo man an allem Leid und Unglück auch dann noch mit geschlossenen Augen vorübergeht, ohne des Herrn zu gedenken, dort ist jede Hilfe für die Seele unmöglich. Tiefste Einsamkeit und Verlassenheit läßt erst den Menschen erkennen, daß irgendwelche andere Bestimmung Anlaß seines Erdendaseins ist, und es wird erst dann der Gedankengang recht gelenkt, wenn des Menschen Bestreben ist, seiner Bestimmung auf Erden nachzukommen. Was vordem sein Gemüt bewegt, ist irdisch und sonach völlig nutzlos.... Erst im Zustand des Erkennens ist die unmittelbare Einwirkung geistiger Kraft insofern erkennbar, daß nun alles Form und Leben gewinnt, was bisher nur schemenartig gedanklich den Menschen berührte. Zu Zeiten tiefsten Unglaubens aber ist der Menschen Sinn viel eher geneigt, an oberflächlichen, unwichtigen Dingen Gefallen zu finden, und immer bestrebt, die kurze Zeit auf Erden irdisch möglichst auszunutzen, alle geistigen Gedanken aber zu verwerfen, und es haben somit die geistigen Kräfte wenig Einfluß auf solche Menschen.... Wo nun alle Mühe dieser erfolglos bleibt, wo der Mensch völlig außerhalb geistigen Wirkens steht, ist es nun geboten, Mittel anzuwenden, die wohl unsagbares Elend nach sich ziehen, jedoch nicht ganz erfolglos sind, und so werden sich die Geschehnisse auf Erden mehren von Tag zu Tag, die sichtbar die Vergänglichkeit irdischer Güter

sowie des Leibeslebens bezeigent.... Es wird unaufhörlich den Menschen der Weg gewiesen, den sie zu gehen haben, doch es wird dieser Weg ihnen nicht gangbar erscheinen, weil sie eben nicht glauben **wollen**. Sie werden jeder Naturkatastrophe und auch allen sonstigen Geschehnissen immer wieder ihre weisheitsvollen Begründungen und Einwände entgegensetzen, niemals aber die Mahnungen und Warnungen der ewigen Gottheit daran erkennen wollen. Und die sonderbarsten Ereignisse sind ihrer Ansicht nach ganz selbstverständliche, mit den Naturkräften erklärbare Erscheinungen, denen keine außergewöhnliche Bedeutung beizulegen sei. Eine öftere Wiederholung solcher Geschehnisse wird nur zuwege bringen, daß sich die Menschheit daran gewöhnt und immer teilnahmsloser ihnen gegenüber sich einstellt, und die unausbleibliche Folge davon ist, daß die ewige Gottheit nun entsprechend gewaltigere Zeichen Ihrer Allmacht und Ihres Wirkens den Menschen geben wird, auf daß noch die glaubensschwachen, nicht gänzlich verstockten Menschen dies als Sendung von oben erkennen und ihre Seelen retten, ehe es zu spät ist. Solche Zeichen müssen zwar immer im Rahmen des Naturmäßig-Möglichen dem Menschen zugehen, um nicht zwangswise den Willen desselben zu beeinflussen, doch die gewaltigen Ausmaße dieser Zeichen werden doch so manchen Menschen zum Denken veranlassen. Und es werden sogar stutzig werden, die sich bis dahin rein wissenschaftlich betätigten, wenn sie erkennen werden, daß ihre Forschungen und Ergebnisse nicht standhalten und alle irdischen Berechnungen hinfällig werden angesichts solcher Ereignisse, die aufwühlend und vernichtend in das Erdenleben eingreifen. Denn es wird das Wirken des Herrn überall in Erscheinung treten.... es wird allen Menschen das Außergewöhnliche Seines Wirkens auffallen, nur nicht als solches anerkannt werden. Es werden die Menschen allzusehr nach einer Erklärung suchen, die ihrem Denken und Willen entspricht, und doch auch das Unzulängliche ihres Wissens erkennen.... Diesen wird wahrlich ihr Zweifeln zum Segen gereichen, da er Beginn ist zum Glauben, denn wer sich nicht scheut, einzustehen, daß sein Wissen zur Erklärung nicht ausreicht, der sucht unwillkürlich, auf geistige Weise hinter eine Erklärung zu kommen, und wird dann nicht länger in Unwissenheit oder Zweifeln belassen bleiben, denn er sucht ja die Wahrheit und ist also schon sehr in die Nähe des rechten Weges geraten. So er dann nur der Regung seines Herzens achtet, wird er bald in die rechte Erkenntnis kommen, und dies wird seiner Seele zum Nutzen gereichen. Noch ist eine kurze Gnadenfrist gewährt den Menschen, und doch wird der Tag sehr bald anbrechen, da der Tod eine große Ernte halten wird, und selig, wer aller Anzeichen achtet und nicht träge wird, an seiner Seele zu arbeiten. Denn Gott suchet einen jeden auf, und auch das große kommende Ereignis ist wieder nur ein Beweis der unendlichen göttlichen Liebe, die allen Geschöpfen auf Erden gilt und darum nichts unversucht läßt, diese Geschöpfe zu erretten aus arger Not der Seele....

Amen

Scheinchristentum

Verschiedene Geistesrichtungen.... Scheingottesdienst....

B.D. Nr. 8686

27. November 1963

Es ist wie zur Zeit der Niederkunft Christi zur Erde.... Die Menschen sind im gleichen verwirrten Denken, sie verfechten die gleichen Irrlehren, sie glauben die alleinige Wahrheit zu besitzen und stehen doch mitten in der Unwahrheit.... Sie verfechten wie damals die leeren Glaubensrichtungen, und doch weichen sie alle voneinander ab, eine jede vertritt eigene Anschauungen, und eine jede glaubt, Anspruch erheben zu können auf Wahrhaftigkeit alles dessen, was sie lehret. Und es hat die Zahl der Geistesrichtungen beträchtlich zugenommen, es sind nicht nur einige wenige, die sich gegenüberstehen, sondern vielerlei Meinungen haben vielerlei Glaubensgemeinden ergeben, die alle Anhänger zu gewinnen suchen und fanatisch beharren auf dem Geistesgut, das sie vertreten.... Und es ist so nötig, daß den Menschen die Wahrheit gebracht wird, daß sie einmal erfahren, was **Gott** von den Menschen verlangt.... Es ist nötig, daß ihnen der Wille **Gottes** kundgetan wird, daß sie erkennen lernen, daß das Erfüllen **Seines** Willens Sinn und Zweck des Erdenlebens ist.... Eine **jede** Kirche oder Glaubensrichtung aber lehret, **daß sie** den Willen Gottes verkündet, und doch stimmen die verschiedenen Glaubensrichtungen nicht überein. Und zur Zeit der Niederkunft Christi gefielen sich die Menschen ebenso wie jetzt in dem Ausüben vielerlei Gebräuche, es wurde fanatischer Gottesdienst getrieben, dem alle Lebendigkeit mangelte, so daß die Menschen keinen innigen Kontakt herstellten mit ihrem Gott und Schöpfer.... Und in der Jetztzeit ist das gleiche zu verzeichnen: ein formeller Gottesdienst, wo allen Sitten und Gebräuchen Rechnung getragen wird, wo vor der Welt die Bindung mit Gott demonstriert wird und das Herz des einzelnen weit von dieser innigen Bindung mit Ihm entfernt ist.... Es ist alles Schein und Trug, es ist keine Wahrhaftigkeit mehr in dem Lebenswandel der Menschen.... Sie gehören nur noch der irdischen Welt an, und selbst wenn sie den Anschein der Gottverbundenheit erwecken wollen, sind es tote Formen, denen sie nachkommen, und ihre Seelen bleiben unberührt. Und gegen diesen Scheingottesdienst sollet ihr angehen, die ihr die Wahrheit von Gott empfanget, und dessen gedenken, daß auch Jesus bei Seinem Erdenwandel vor denen keinen Halt machte, die irriges Geistesgut vertraten und ihren Scheingottesdienst zu rechtfertigen suchten als allein Gott-wohlgefällig und die alles verdammten, was ihren Lehren widersprach. Und die Menschen werden auch nun sich nicht trennen wollen von ihrem von Menschen übernommenem Geistesgut, und sie werden sich daher immer im Irrtum bewegen, weil sie sich weigern, reine Wahrheit anzunehmen, die ihnen nur von oben.... von der Ewigen Wahrheit.... geschenkt werden kann. Doch ein solches Gnadengeschenk erfordert den freien Willen, es anzunehmen.... Es kann nicht zwangsmäßig **den** Menschen die Wahrheit zugeleitet werden, die nicht bereit sind, sie anzunehmen. Und darum ist es schwer, Irrlehren auszurotten, selbst wenn diese ihnen begründet und berichtigt werden als irrig. Es werden immer nur wenige dafür aufgeschlossen sein, was Gott Selbst den Menschen zuleitet, weil sie ein so offensichtliches Wirken Gottes nicht anerkennen wollen.... weil sie ohne jegliches Wissen sind darüber, daß Gott Seinen Geist ausgießet über jene, die sich Ihm bereitwillig öffnen zum Empfang der reinen Wahrheit aus Gott.... Vor der Niederkunft Jesu auf Erden, vor Seinem Kreuzestod, war die Ausgießung des Geistes in einen Menschen nicht möglich, und darum befand sich die Welt in größtem Irrtum.... Jedoch nach Seinem Kreuzestod konnte die Wahrheit Zugang finden zu den Menschen, und es war möglich, daß den Menschen volle Aufklärung gegeben wurde, ob und wann sie sich in falschem Denken befanden, sie konnten durch den Geist belehrt werden und jeglichen Irrtum aus sich entfernen.... Doch gezwungen wurden die Menschen nicht, und darum hat sich immer wieder Irrtum eingeschlichen, der als Wahrheit vertreten und überliefert wurde mit einer Zähigkeit, daß es schwer ist, die Menschen von ihrem falschen Denken zu überzeugen, und sie sich deshalb auch immer wehren werden, die reine Wahrheit aus Gott anzunehmen und Irrtum hinzugeben. Und dennoch muß um der

Wahrheit selbst willen alles versucht werden, die Menschen in ihren Ansichten zu erschüttern.... es muß versucht werden, sie zum Nachdenken zu veranlassen, es muß alles getan werden, ihnen die reine Wahrheit zuzuführen, denn sie können nur zum letzten Ziel gelangen auf dem Wege der Wahrheit.... Solange sie sich in irrigem Denken befinden, werden sie nicht im jenseitigen Reich der Seligkeit teilhaftig werden, die immer nur ein helles Licht gewährleisten kann.... Nur **Wahrheit** allein schenkt Licht, Wahrheit allein bringt darum die Seligkeit, weil mit ihr wieder unzählige Wesen beglückt werden können und die Seligkeit im geistigen Reich in der Zuleitung von Licht besteht. Darum darf ihr Menschen nicht in irriges Denken geraten, darum wird euch immer wieder die Wahrheit angeboten, darum wird von seiten Gottes alles getan, daß euer Denken recht gerichtet ist, doch ihr selbst müsset nur den Willen haben, euch in der Wahrheit zu bewegen.... Denn auf Erden ist es weniger wichtig, daß ihr in der Wahrheit wandelt, als im jenseitigen Reich, denn dort könnet ihr ohne Wahrheit nicht selig sein, und wenn ihr auch auf Erden euren finsternen Zustand unbeachtet lasset.... im geistigen Reich aber wird er euch quälen, weil nur Licht allein Seligkeit ist und Licht immer nur von der Wahrheit ausstrahlt, von Gott Selbst, Der das Urlicht ist von Ewigkeit....

Amen

Falsche Darstellung von Gott.... Irrtum....

B.D. Nr. 8615

13. September 1963

Viel Irrtum ist in der Welt verbreitet, und die Menschen tun nichts dazu, um sich in den Besitz der reinen Wahrheit zu setzen, sie sind gleichgültig allem gegenüber, was doch das Wichtigste ist im Erdenleben: etwas zu erfahren über das geistige Reich, über ihren Gott und Schöpfer und Dessen Willen.... Und ob Ich auch immer wieder gedanklich auf sie einwirke, dem Irrtum gegenüber dringt die Wahrheit nicht durch, denn im Irrtum bin Ich nicht zu erkennen als höchst vollkommenes Wesen, und Ich werde den Menschen zumeist hingestellt als strafender Richter, als ein Rachegott, der nur für alle Vergeltung bereithält, weil sie sündig sind. Und daher streben sie auch einen solchen Gott nicht an, die Entfernung zwischen Mir und den Menschen bleibt bestehen, die doch im Erdenleben verringert und zuletzt ganz aufgehoben werden soll. Und alles, was Ich schicksalsmäßig über die Menschen kommen lasse, um sie zum Nachdenken zu veranlassen und zur Hinwendung zu Mir, wird eher als Beweis angesehen, daß es **keinen** Gott gibt, denn sie können es nicht mit einem Gott der Liebe vereinbaren, daß Menschen leiden müssen. Und sie können Ihn deshalb nicht erkennen, weil sie ganz falsch belehrt werden, weil sie nichts wissen über den Anlaß ihres Mensch-Seins und den Zweck des Erdenganges als Mensch. Sie könnten wohl recht belehrt werden, aber sie nehmen auch nichts an, weil die innere Abwehr gegen Mich noch in ihnen ist, solange sie nicht die Liebe üben.... Die Liebe aber ist erkaltet, die Ichliebe beherrscht die Menschen und somit der, der diese Liebe in sie hineingeplant hat, der Mein Gegner ist und noch ewig bleiben wird. Von ihm wird daher immer nur Irrtum ausgehen, während Ich die Wahrheit den Menschen zuleiten werde.... Doch immer bestimmt der Mensch selbst es, ob er Irrtum oder Wahrheit annimmt.... weder Mein Gegner noch Ich werden ihn zwingen. Doch durch die noch unreife Wesensart des Menschen hat Mein Gegner weit mehr Erfolg, besonders in der letzten Zeit vor dem Ende, wo der Irrtum überwiegt und die Wahrheit nur von wenigen Menschen angenommen wird. Denn der Irrtum wird offen vertreten als Wahrheit von seiten vieler Geistesrichtungen und kirchlicher Organisationen.... während die Wahrheit immer nur die Menschen als Anhänger hat, deren Wille ernsthaft zu ihrem Gott und Schöpfer gerichtet ist und die durch diesen Willen in Verbindung treten mit Mir und von Mir Selbst die Wahrheit empfangen können. Solange die Menschen noch einen Zweifel haben an Meiner übergroßen Liebe, Weisheit und Macht, so lange bewegen sie sich auch noch nicht in der Wahrheit. Irrige Lehren nun gehen von Meinem Gegner aus, und er wird immer Mein Wesen verzerrt darstellen, um ebendie Menschen an der Liebe zu Mir zu hindern.... Er wird Mich den Menscheninstellen als ein Wesen, das gefürchtet werden muß, und ein solches Wesen werden sie niemals anstreben und sich ihm hingeben. Ich aber will nur die Liebe Meiner Geschöpfe, und daher muß Ich ihnen die reine Wahrheit zuleiten, in der sie Mich auch erkennen können als höchst vollkommenes Wesen, Dem sie dann selbst Liebe entgegenbringen. Der Irrtum leitet die Menschen in ganz falsches Denken.... Denn wenn ihnen gesagt

wird, daß Ich Handlungen und Bräuche von ihnen verlange, daß sie dadurch sich die Seligkeit erwerben können, so ist dies ein krasser Irrtum, weil die Menschen niemals nach der Erfüllung irdisch-erlassener Gebote von Mir aus bewertet werden, sondern weil allein nur die Liebe Wert hat vor Meinen Augen. Und diese Liebe, die Ich Selbst lehrte, als Ich über die Erde ging, wird wohl **auch gelehrt**, aber nicht als so **wichtig** herausgestellt, ansonsten sie mehr geübt würde von seiten derer, die glauben, Meinem Willen gemäß zu leben. Denn es sind unzählige Menschen, die ihren kirchlichen Pflichten gewissenhaft nachkommen und doch ein liebloses Leben führen.... Das sollte euch allen zu denken geben, daß diese Menschen sich in einem großen Irrtum bewegen, gegen den die Wahrheit kaum ankommen wird, denn sie lassen nicht von ihrem Irrtum ab, den sie jedoch als Irrtum erkennen würden, **wenn sie die Liebegebote als Erstes erfüllten**, denn dann würde es in ihnen selbst hell werden, weil die Liebe ein Licht in ihnen entzündet. Würden aber diese Meine Gebote als **Wichtigstes** erfüllt, dann wäre wahrlich in der Welt nicht ein solches Unheil, wie es von jedem Menschen erkannt werden kann, dann wäre nicht der Haß und die Feindschaft unter den Völkern, es würde Ruhe und Frieden sein, weil das die Auswirkung eines Liebelebens ist.... Die ganze Welt aber ist in Aufruhr und ersichtlich vom Satan beherrscht, was wiederum der Beweis ist, daß ebender Irrtum in der ganzen Welt verbreitet ist und die Wahrheit wenig Zugang findet zu den Menschen. Denn der Irrtum wird offiziell anerkannt und als Wahrheit vertreten.... Nur die Liebe allein trägt die Wahrheit in sich, alles andere, was als wichtig vertreten wird, doch ohne Liebe ist, **kann** nur Irrtum sein, weil es von Meinem Gegner ausgeht, der die Menschen immer am Liebewirken hindern wird, auf daß sie nicht die Wahrheit erkennen, auf daß sie nicht Mich Selbst erkennen können und Mir die Liebe entgegenbringen, die gleichzeitig Lösung bedeutet von ihm. Glaubt es doch, ihr Menschen, daß eine geistige Finsternis über euch liegt, daß euer Denken irregeleitet wurde, und nehmet die reine Wahrheit an, wenn sie euch dargeboten wird von Meinen Boten, die euch ein Geistesgut vermitteln, das von Mir Selbst ausgegangen ist und das in euch ein helles Licht entzünden wird, weil ihr in der Wahrheit Mich und Mein Wesen erkennet und in euch die Liebe aufflammen wird, die euch wieder mit Mir zusammenführt. Prüft nur alles, was euch als Wahrheit zugetragen wird, ob es euch zum Liebewirken anregt, und das nehmet an.... Aber vergeudet eure Zeit nicht mit äußerlichen Handlungen und Gebräuchen, die nicht als Liebewirken anzusehen sind und die darum auch völlig wertlos sind für eure Seele, denn solches Gebaren sehe Ich nicht an, Ich sehe nur das an, wozu euch die Liebe antreibt, denn das allein trägt eurer Seele einen Nutzen ein für die Ewigkeit.... Denket nur darüber nach, wie es in der Welt aussieht, wie alles Trachten und Sinnen der Menschen nur den irdischen Gütern gilt. Ihr aber seid zu dem Zweck auf der Erde, daß ihr euch zubereitet für das geistige Reich.... Also muß euer Denken falsch gerichtet sein, und dies ist das Werk Meines Gegners. Und solange ihr also verkehrt lebt, steht ihr in irrigem Denken, ihr seid weit von der Wahrheit entfernt.... und immer wieder werde Ich euch daher die Wahrheit zuzuleiten suchen.... und selig der, der sie annimmt, wenn sie ihm angeboten wird....

Amen

Irrige Auslegung der Worte Jesu....

B.D. Nr. 8688

29. November 1963

Der Menschen Denken ist irdisch gerichtet, und so legen sie auch alles **irdisch** aus, was einen tiefen geistigen Sinn hatte, was als geistige Belehrung ihnen zugegangen ist von Mir aus, Der Ich immer direkt oder durch Boten zu den Menschen gesprochen habe. Meine Belehrungen aber hatten immer das Heil der Seelen zum Anlaß, und wenn Ich die Menschen ansprach, sowohl in alter als auch in neuer Zeit, so habe Ich stets in Mein Wort einen geistigen Sinn gelegt, der anfangs auch recht verstanden wurde, jedoch niemals lange Zeit verging, bis dieser geistige Sinn weltlich durchsetzt wurde und zuletzt im irdischen Sinn ausgelegt wurde. Und so also hat sich niemals Mein Wort rein erhalten, es sind Handlungen und Gebräuche daraus hervorgegangen, die dem geistigen Sinn nicht mehr entsprachen, und Mein Wort hat die Heilkraft verloren, weil es nicht mehr Mein reines Wort geblieben ist.... Was geistig von euch verlangt wurde.... weil Ich Mir von der Erfüllung einen Segen für eure Seelen versprach.... das habt ihr Menschen zu irdischen Handlungen gewandelt. Ihr habt euch

für jede Forderung, die Ich an eure **Seelen** stellte, einen weltlichen Vorgang erdacht und ausgeführt, und ihr habt diese Vorgänge dann "Sakamente" genannt und ihnen eine überhohe Bedeutung zuerkannt, so daß nun zahllose Menschen mit größter Gewissenhaftigkeit den ihnen gestellten Forderungen nachkommen und glauben, für ihre Seelen einen Gnadenschatz zu sammeln durch Erfüllen menschlich erlassener Gebote.... Und es ist alles nur Form und Schein und völlig bedeutungslos für das Ausreifen der Seelen.... Doch ihr Menschen beharret mit äußerster Zähigkeit an solchen Formen, die ihr euch selbst geschaffen habt, die aber niemals von Mir aus von euch Menschen verlangt worden sind. Alle Meine Worte, die Ich sprach, als Ich Selbst über die Erde ging als Mensch, hatten tiefen geistigen Sinn und können niemals durch äußere Handlungen ersetzt werden.... Ihr aber habt den tiefen Sinn nicht erfaßt, und ihr lasset euch genügen an äußeren Gebräuchen, die euch niemals für eure **Seele** einen Vorteil eintragen können. Bedenket, welche Auswirkung ihr schon allein der "Taufe" zugestehet!.... Bedenket, daß ihr eine einfache äußere Handlung ausführt und nun von **geistigen Erfolgen** überzeugt seid: sei es die Freiwerdung von der "Erbsünde", sei es die Aufnahme in Meine Kirche.... die Aufnahme in eine religiöse Gemeinschaft.... Doch alles dieses muß sich der Mensch selbst erwerben während seines Erdenlebens, er muß von der Sünde sich erlösen lassen durch Jesus Christus im freien Willen. Also gehört dazu **mehr** als nur der Taufakt, der an einem Kinde vorgenommen wird.... Und er kann auch nur "Meiner Kirche" sich angliedern wieder im freien Willen durch bewußtes Leben in Meiner Nachfolge, daß er durch die **Liebe** zu einem **lebendigen Glauben** gelangt.... dem Merkmal der von Mir gegründeten Kirche.... Denket an die Sakamente der Beichte und des Altars.... Was ihr daraus gemacht habt und durch welche Äußerlichkeiten ihr die "Vergebung der Sünden" euch erhoffet. Denket daran, was Ich darunter verstanden haben will, daß ihr Mir Einlaß gewähren sollet, auf daß Ich mit euch das Abendmahl halten kann und ihr mit Mir.... und wie ihr diese Meine Worte "Tuet dies zu Meinem Gedächtnis...." zu einem Vorgang werden ließet, der wieder keine Auswirkung auf eure Seele haben kann, wenn ihr nicht ein so tiefes Liebeleben führet, daß ihr durch die **Liebe** Mir innig verbunden seid und dann auch Ich Selbst in euch gegenwärtig sein kann.... Alles, was geistig von euch verlangt wurde, womit eure Seele allein fertigwerden sollte, das habt ihr Menschen mit irdischen Begriffen verschmolzen und euch also selbst etwas aufgebaut, so daß ihr eifrig befolget, was von euch verlangt wird, was als **Mein Wille** begründet wird.... Und immer wieder muß euch darüber Aufklärung gegeben werden, doch solche Aufklärungen nehmet ihr nicht an, sondern immer eifriger kommet ihr den **menschlich** erlassenen Geboten nach, während ihr **Meine** Gebote der Gottes- und Nächstenliebe unbeachtet lasset und daher stets finstereren Geistes werdet und zuletzt keine Möglichkeit mehr besteht, das Falsche eures Denkens und Tuns zu erkennen. Und ihr habt euch auch selbst eine Fessel angelegt, indem ihr widerspruchslos alles als Wahrheit annehmet, was euch als "Mein Wort" nahegebracht wurde.... Alle Meine Worte leget ihr rein irdisch aus, doch des geistigen Sinnes achtet ihr nicht, und dadurch sind Irrtümer entstanden, die nur dann bereinigt werden können, wenn ihr liebevoll seid, denn dann wird es in euch selbst Licht, und ihr erkennet es, wenn ihr euch im Irrtum bewegt.... Euch werden alle menschlich erlassenen Gebote und sakramentalen Handlungen erkenntlich sein als Irreführung, die nur ein finsterer Geist hinstellen konnte als göttlichen Willen und ihr werdet euch zu lösen suchen vom Irrtum in der Erkenntnis der reinen Wahrheit, die allein der Seele zum Heil gereichen kann und die allein nur **der Mensch** wird als Wahrheit erkennen, der in der Liebe lebt, der also **Mein Liebegebot** als erstes erfüllt und dann auch sich im rechten Denken bewegen wird....

Amen

An die Formchristen....

B.D. Nr. 7690

3. September 1960

Es gibt für euch Menschen nur eine Möglichkeit, die Seelenreife auf Erden zu erlangen: Ihr müsstet in der Liebe leben. Immer nur sage Ich euch das eine, daß ihr nur durch die Liebe selig werden könnet. Und Ich muß immer wieder Meine Gebote der Liebe euch als vordringlichste hinstellen, weil es keinen Ersatz gibt für ein Liebeleben, weil euch nichts zur Seligkeit verhelfen kann, wenn ihr nicht Meine Gebote der Liebe erfüllt.... Darum könnet ihr tun, was ihr wollt.... ihr könnet übereifrig von

Menschen-erlassene-Gebote erfüllen.... ihr könnet alle Satzungen befolgen, die euch als nötig hingestellt werden.... ihr werdet keinen Schritt weiterkommen in eurer geistigen Entwicklung, wenn ihr die **Liebe** außer acht lasset. Und darum überleget gut, wenn ihr etwas unternehmet, ob ihr von der Liebe in euch dazu angetrieben werdet oder ob ihr nur "Gebote" erfüllt, die euch menschlicherseits gegeben wurden und die in keiner Weise etwas mit einem "Liebewerk" zu tun haben.... Immer sollt ihr darüber nachdenken, was euch zu eurem Denken und Handeln veranlaßt, und nichts sollt ihr wichtig nehmen, was "Liebe" vermissen läßt. Gerade die Menschen, die sich konfessionell gebunden fühlen, sind lau in der Erfüllung Meiner Liebegebote.... Sie richten ihr ganzes Augenmerk auf traditionelle Gebräuche, sie erfüllen "Pflichten", die ihnen als wichtig hingestellt werden, aber sie erhöhen keineswegs dadurch ihre Seelenreife.... und sie sollen doch wissen, daß sie nur allein deswegen auf der Erde weilen, daß ihre Seelen zur Reife gelangen. Doch immer wieder betone Ich es, daß dazu unbedingt ein **Leben in Liebe** nötig ist, daß **nichts anderes** das uneigennützige Liebewirken ersetzen wird. Und ob sie auch noch so eifrig sind in der Erfüllung menschlich-erlassener Gebote, sie werden nicht den geringsten **Erfolg** für ihre **Seelen** verzeichnen können.... Darum ist alles wertlos, was ihr Menschen verrichtet, wenn die **Liebe** dabei nicht bestimmend ist. Und wenn ihr saget: "Alles zur Ehre Gottes....", wie könnet ihr Mich ehren, wenn ihr Mich nicht liebt? Und wie könnet ihr Mich lieben, wenn ihr der Not eures Nächsten nicht achtet, der doch euer Bruder ist? Wie könnet ihr Gottesliebe haben, wenn euch die barmherzige Nächstenliebe fehlt, durch die allein ihr die Liebe zu Mir unter Beweis stellt? Ihr lebt ein falsches Leben, wenn ihr euch gebunden fühlt an konfessionelle Gebräuche und Sitten, an Zeremonien und Pflichterfüllungen, ihr vergeudet Lebenskraft, die euch von Mir aus geschenkt ist, daß ihr euch auf Erden geistige Kraft erwerbet, und diese **kann nur durch Liebewirken** erworben werden.... Ihr Menschen, nehmet das Erdenleben ernst, lebet nicht so gleichgültig dahin, daß ihr nicht einmal nachdenket darüber, ob Sich euer Gott und Vater wohl damit begnügen kann, was ihr nur an Äußerlichkeiten vollbringt.... Denket darüber nach, was Ich Selbst wohl von euch verlangen würde, wenn Ich wieder als Mensch mitten unter euch weilen würde, wenn Ich wieder als Mensch über eure Erde gehen würde.... Glaubet ihr, daß Ich darüber Freude empfinden könnte, daß ihr Menschen in einem toten Glauben lebet, daß ihr mechanisch nur Dinge verrichtet, die niemals Wert haben können vor Meinen Augen? Wie stellet ihr Menschen euch euren Gott und Vater vor? Wie könnet ihr Menschen das mit Meiner **Weisheit** vereinen, was ihr euch aufgebaut habt, was ihr euch vorstellet als "Kirche Christi".... ? Wie könnte Ich Gefallen finden an Sitten und Gebräuchen, an den Handlungen, die euch als "Mein Wille" hingestellt werden? Ich kann und werde Mich nur derer erfreuen, die Werke der Liebe verrichten.... Ich werde immer nur das gelten lassen, was die Liebe zum Anlaß hat, und es werden die Seelen nur dann ausreifen können, wenn der Mensch sich zur Liebe wandelt, wenn er die Ichliebe bekämpft und in der uneigennützigen Liebe zum Nächsten aufgeht.... Denn die Liebe ist es, die euch mangelt und die ihr euch wieder aneignen sollet, solange ihr auf Erden wandelt.... Ihr müsset ein Leben in Liebe führen, ansonsten euer Erdenwandel vergeblich ist und ihr niemals euer Ziel erreichen....

Amen

Gleichgültigkeit

Trägheit im Denken....

B.D. Nr. 6296
27. Juni 1955

Je mehr die Welt den Menschen fesselt, desto gleichgültiger ist ihm die Wahrheit, desto weniger begeht er sie, und er nimmt gedankenlos **alles an**, was ihm als Wahrheit unterbreitet wird.... oder er lehnt gedankenlos alles **ab**.... Denn sein Herz verlangt nicht danach, die Wahrheit zu erfahren. Und wieder sehet ihr daher in der Welt eine große Gefahr für eure Seele, denn ohne Wahrheit lebet ihr nicht zweckentsprechend, ihr wisset überhaupt nicht um Sinn und Zweck eures Erdenlebens, weil ihr keine rechte Erklärung erhaltenet, und ihr lebet daher auch nicht bewußt, sondern immer nur den irdischen Gütern nachjagend, von denen ihr aber doch wisset, daß sie vergänglich sind, daß ihr nichts mitnehmen könnet, sowie euer Erdenleben beendet ist.... Aber ihr glaubet auch nicht an ein Weiterleben nach dem Tode.... wieder deshalb, weil es euch gleichgültig ist, weil ihr nichts darüber wissen **wollt** und weil ihr durch diese eure Gleichgültigkeit auch niemals zur inneren Überzeugung gelangen könnet, daß das Leben nicht aus ist mit eurem Leibestode.... Es würden Gottes Diener auf Erden weit mehr Annahmebereitschaft finden, wenn das Verlangen nach der Wahrheit im Mitmenschen vorhanden wäre, doch alles andere interessiert sie mehr als das Wichtigste: rechte Erkenntnis zu gewinnen und dieser Erkenntnis gemäß nun das Erdenleben zu führen. Und darum ist alles zu verurteilen, was in den Menschen die Gleichgültigkeit erhöht.... Es ist zu verurteilen, wenn ihnen gelehrt wird, daß sie nicht darüber nachzudenken brauchten, was von ihnen zu glauben gefordert wird.... daß sie nur das annehmen dürfen, was ihnen von bestimmter Seite geboten wird, und daß sie jeglicher Verantwortung enthoben seien, solange sie sich angeblichen Vertretern Gottes anvertrauen und unterordnen. Alle solchen Lehren tragen dazu bei, den Menschen zur Trägheit im Denken zu verführen, sie tragen dazu bei, andere Menschen für sich denken zu lassen und sich selbst unverantwortlich zu fühlen.... Und sowie nicht ein Liebewirken das Denken eines solchen Menschen wandelt, bleibt er bis zum Ende seines Lebens unwissend und im Irrtum verstrickt.... Doch nur die Wahrheit führet zu Gott.... Also ist er auch noch sehr weit von Gott entfernt, wenn er abscheidet von der Erde. Wäre das Verlangen nach der Wahrheit mehr anzutreffen unter den Menschen, es wäre wahrliech nicht eine so große geistige Finsternis unter ihnen, denn ihr Denken würde recht gelenkt werden als Folge des Verlangens nach der Wahrheit.... Und ein recht denkender Mensch lebt nun auch dem Willen Gottes gemäß und kommt Ihm dadurch immer näher.... Die Menschen aber wollen nur über Irdisches ihr Wissen erweitern, weil geistiges Wissen ihnen keinen irdischen Erfolg bringt, durch irdisches Wissen aber sie ihr körperliches Wohlleben verbessern können und sie darum auch für alles andere sich verschließen, selbst wenn es ihnen als besondere Gnadengabe angeboten wird.... Und darum bleibt die Erde in Finsternis gehüllt, denn das Licht bricht sich nur dort Bahn, wo es begeht wird, niemals aber dort, wo ihm sein Leuchten verwehrt ist....

Amen

Gleichgültigkeit der Menschen erfordert härtere Schläge....

B.D. Nr. 6030
21. August 1954

Wie hoffnungslos ist der Zustand zahlloser Menschen auf Erden, weil sie nichts tun, um ihre Seelen zur Reife zu bringen. Ihre Gedanken sind immer nur irdisch gerichtet, und sie erheben sich niemals zur Höhe. Niemals betreten sie das geistige Gebiet, niemals fragen sie sich, weshalb sie auf Erden weilen. Und jeder Unterhaltung darüber weichen sie aus, weil sie nichts wissen wollen als nur das, was ihrem körperlichen Leben nutzbringend erscheint. Und so sind die meisten Menschen auf der Erde gesinnt trotz eifriger Arbeit der Diener Gottes, sie aufzurütteln aus ihrem verkehrten Denken.

Überallhin wird das Wort Gottes geleitet, überall ertönen Mahn- und Warnrufe, doch die Menschen verschließen ihre Ohren, denn der Klang aus der Welt berührt sie stärker, und ihm folgen sie willig.... Die stärksten Weltereignisse berühren sie kaum noch, das plötzliche Hinscheiden von Menschen ist ihnen keine Veranlassung zum Nachdenken über die Vergänglichkeit des Irdischen.... Sie hören es und gehen darüber hinweg.... Katastrophen von größtem Ausmaß bringen sie nicht aus ihrer Ruhe, solange sie nicht selbst davon betroffen werden, und die Not der Mitmenschen berührt kaum ihr Herz, daß ihr Hilfswille angeregt würde.... Und es ist dies ein furchtbarer und trostloser Zustand, weil er sich geistig auswirkt.... weil die Seelen der Menschen sich in größter Dunkelheit befinden und schwerlich zum Licht gelangen können, solange sich die Menschen befriedigt fühlen von irdischen Gütern und Genüssen.... Es hat der Satan wahrlich die Macht auf dieser Erde, denn die Menschen selbst haben sie ihm gegeben. Jeder Gedanke gilt nur dem Erreichen weltlicher Ziele, und von früh bis spät schaffen sie für ihren Leib, der aber vergeht. Und ob der Tod auch reiche Ernte hält in ihrer Umgebung.... nur wenige sind davon berührt, weil sie betroffen werden. Und also können die Menschen durch nichts mehr erschreckt und zu einer Willenswandlung bewogen werden, weil alles an ihnen abprallt und keinen Eindruck hinterläßt. Immer leidvoller müssen daher die Ereignisse anstürmen gegen die Menschheit.... immer deutlicher müssen die Hinweise auf die Vergänglichkeit von Leben und Besitz gegeben werden.... immer gewaltiger die Naturelemente aus ihrer Ordnung treten, auf daß die Menschenherzen erschrecken und um den Zweck und die Ursachen dessen fragen, was die Welt in Aufregung stürzt. Und es wird Gott auch solches zulassen, Er wird den Menschen Zeichen senden.... Doch ob sie derer achten, bleibt ihnen selbst überlassen. Er will retten, doch Er wird keinen bestimmen zur Änderung seines Willens.... doch immer wieder eine deutliche Sprache reden, die ein jeder verstehen kann. Es geht die Erde ihrem Ende entgegen, und auch das Wissen darum wird in der Welt verbreitet werden.... Und die der Zeichen achten, werden sich diesem Hinweis nicht verschließen.... sie werden glauben und sich vorbereiten.... Wo aber Finsternis ist, da nützen auch die Zeichen und Hinweise nichts, und die Menschen gehen dem leiblichen und geistigen Tode entgegen aus eigener Schuld....

Amen

Ablehnen des Gotteswortes

Ablehnen des göttlichen Wortes Gefahr....

B.D. Nr. 2542

7. November 1942

Nehmet dies zur Kenntnis, daß ihr in größter Gefahr seid, so ihr Meinem Wort nicht Glauben schenkt. Ihr habt einen beschwerlichen Weg zu gehen, und für diesen Weg will Ich euch stärken. Ihr werdet ohne diese Stärkung euch verlieren, ihr werdet kraftlos sein und euch treiben lassen, wohin euch der Feind eurer Seelen haben will, ihr werdet ihm keinen Widerstand entgegensetzen können, denn ihr vermöget nichts ohne Mich, ohne Mein Wort, und so ihr dieses abweiset, weiset ihr Mich Selbst ab, denn Ich bin es, Der im Wort zu euch kommt, weil Ich euch in Gefahr weiß. Wie aber soll Ich euch helfen und euch Kraft vermitteln, die ihr dieser Kraft entflieht?.... Ihr müsset unsagbar kämpfen, und euer Gegner wird die Oberhand gewinnen, denn ohne Mich seid ihr schwach. Und was euch bevorsteht, das erfordert eure ganze Glaubenskraft; ihr müsset so fest im Glauben stehen, daß nichts vermag, diesen zu erschüttern. Wie aber wollet ihr euren Glauben festigen, wenn nicht durch Mein Wort?.... In welche Not geratet ihr, und Welch schwere Zeiten stehen euch bevor.... Denn diese ist nötig geworden der Menschheit wegen, die den Glauben an Mich fast hingegeben hat und ihn durch Leid und Not wiederfinden soll. Und für diese kommende Zeit der Not biete Ich euch das Stärkungsmittel, indem Ich Selbst Mich im Wort offenbare, indem Ich Selbst Mich euch nähre und Mein Wort euch unmittelbar zuströmen lasse.... Und ihr achtet dieses Mein Liebesgeschenk nicht, ihr habt kein Begehr danach, denn ihr stehet noch zu sehr in der Welt. Mein Wort lehnt die Welt ab, ihr aber wollt die Welt noch nicht hingeben.... Mein Wort lehret euch die Liebe zum Nächsten, ihr aber liebt nur euch selbst und habt kein Herz für den darbenden Mitmenschen. Es lockt euch nur die Welt, die ihr greifen könnt; für die Gaben aber, die vom Himmel kommen, habt ihr kein Verständnis, oder ihr wollt sie nur irdisch auswerten, oder ihr lasset sie unbeachtet. Und ihr gefährdet euch selbst damit, und so wird Meine Kraft euch mangeln, so ihr sie benötigt, weil ihr die Warnungen und Mahnungen zuvor unbeachtet lasset. Ihr werdet in große Bedrängnis geraten und keinen Ausweg mehr wissen. Ihr werdet den Boden unter euch verlieren und Mich nicht mehr anrufen können, weil das kommende Geschehen von unfaßbarer Gewalt sein wird und euch zuvor schon der Glaube gemangelt hat an einen gütigen, gerechten und allmächtigen Gott, Der alles Leid in Freude verwandeln kann und Der euch geben kann, wessen ihr bedürfet. Denn ihr höret nicht auf Mein Wort, das euch das kommende Geschehen schon lange zuvor angekündigt hat. Ihr weiset mit Meinem Wort Mich Selbst ab, und Ich kann nicht eher zu euch kommen, bis ihr Mich rufet.... Und darum warne Ich euch nochmals.... horchet auf Meine Stimme, auf Mein Wort, und glaubet, daß ihr dieses benötigt zu eurem Seelenheil sowohl als auch für euer Erdenleben, denn schwere Zeiten stehen euch noch bevor, die ihr nur überwinden könnt mit Meiner Unterstützung, mit Meiner Kraft, die euch zuströmt im Wort, das von Mir ausgeht und durch einen Menschen euch vermittelt wird. Denn Ich habe dieses Wort gesegnet mit Meiner Kraft, und Ich werde schützen, die Mein Wort annehmen, wie Ich es verheißen habe....

Amen

Abwehr des göttlichen Wortes Zeichen des Endes....

B.D. Nr. 4916

17. Juni 1950

Das untrüglichste Zeichen des nahen Endes ist die Unaufgeschlossenheit der Menschen Meinem Wort gegenüber, das ihnen in reinster Form geboten wird. Denn alles Göttliche wird herabgezogen oder abgelehnt, sowie der Mensch im Gegensatz dazu steht, sowie er teuflischen Kräften zugewandt ist, weshalb er weder eine Gottheit erkennt, noch sich wohltätig berührt fühlt von dem, was von dieser Gottheit ausstrahlt. Es kann ein dem Gegner verfallener Mensch nicht Meine

Liebe spüren, weil er sie zurückweiset; und es kann daher jener Mensch auch nicht Mein Wort erkennen als Gnadengabe eines ihm wohlwollenden vollkommenen Wesens. Und so ihr in der Welt um euch blicket, so ihr ihnen in Liebe Meine Gnadengabe anbietet, wird euch die allseitige Abwehr Meines Wortes zu denken geben müssen, denn ihr könnet davon nur auf den Geisteszustand der Menschen schließen, die in ihrer Gottferne nichts mehr erkennen, was von Mir kommt. Ein solcher Geisteszustand aber bedingt ein Ende dessen, was ursprünglich dazu bestimmt ist, die Menschen in einen hohen Reifegrad zu versetzen.... er bedingt das Auflösen der Erde, die von Mir als Ausreifungsstation für das Geistige geschaffen wurde und nun ihren Zweck nicht mehr erfüllt. Wer aufmerksam ist, der muß eine offensichtliche Verflachung feststellen unter der Menschheit, ein völliges Uninteressiertsein an den Fragen, welche die Ewigkeit betreffen, den Ausgang und das Ziel des Menschen und das Walten und Wirken eines Schöpfers. Selten nur bewegen solche Fragen einen Menschen, und diese wenigen nur sind es, die ihrer Bestimmung entsprechend leben und also nun auch Mich erkennen und anstreben. Die Mehrzahl aber wird unwillig, so nur solcher Fragen Erwähnung getan wird, und je näher das Ende kommt, desto offensichtlicher wird die falsche Einstellung der Menschen zu Mir, ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, wie auch die Liebe zu dem, was der Welt angehört, also Anteil Meines Gegners ist. Und immer mehr werden die Menschen seinem Begehr und Einfluß unterliegen, immer sichtlicher wird ihr Lebenswandel Meinem Willen widersprechen, und Lieblosigkeit und Haß wird vorsprechen, wo die Liebe zum Nächsten geübt werden soll. Immer größer wird die Feindschaft werden von seiten der Anhänger Meines Gegners gegen die wenigen, die **Mir** angehören wollen und ihrem Begehr nicht nachkommen. Es werden niemals gläubige Menschen sich anfeinden, sondern diese werden zusammenhalten, je näher das Ende ist, weil sie von den Anhängern der Welt stark bedrängt werden, die unter dem Einfluß des Gegners stehen und Mich aus ihren Herzen reißen wollen. Lasset euch nicht täuschen durch eure Umgebung, die euch gewinnen will unter falscher Maske.... Bietet ihnen Mein Wort an, und ihr werdet ihren wahren Geist erkennen, denn wo Ich Selbst ihnen entgegentrete in Form Meines Wortes, dort lehnen sie sich auf gegen Mich, also sie verwerfen Mich.... sie verhöhnen und verlästern euch, die ihr Mir anhanget und für Mich und Mein Wort eintretet. Und dann wisset ihr auch, daß die Zeit des Endes gekommen ist, denn es geht der Satan mit aller List und Macht vor gegen euch, indem er Mich zu verdrängen sucht aus euren Herzen, um sein Spiel zu gewinnen. Wer aber Mein Wort hat, der erkennt sein falsches Spiel und ist wachsamen Herzens; er wird sich aus Meinem Wort die Kraft holen zum Widerstand, während Mein Gegner seine Anhänger wohl auch mit Kraft versorgt, doch stets nur zu bösen Taten, um sie zu verderben auf ewig.... bis Ich Selbst seinem Treiben ein Ende setze und ihn in Fesseln lege.... bis der letzte Tag gekommen ist und mit ihm das letzte Gericht....

Amen

Erkaltete Liebe - Lieblosigkeit

Zeichen des Endes: Erkaltete Liebe....

B.D. Nr. **5687**

29. Mai 1953

Dies soll euch das nahe Ende künden, daß die Liebe unter den Menschen erkaltet ist, daß ein völlig gottloser Zustand herrschet, denn Gott kann nicht sein, wo keine Liebe ist, und wird auch das Wort "Gott" im Munde geführt. Ohne Liebe aber ist die Welt das Reich des Satans, der alle diese Menschen in seinen Besitz genommen hat, die bar jeder Liebe sind, wie er selbst es ist. Und diese werden auch so reden und handeln, wie er es will, denn sie stehen unter seinem Einfluß und werden auf Erden auch von ihm bedacht.... Sie haben ihren Lohn dahin.... Jedoch ein schreckliches Los erwartet sie, so sie diese Erde verlassen. Doch auch an den lieblosen Menschen soll noch alles versucht werden, um eine Wesenswandlung zu erwirken.... Auch ihnen soll die Liebe gepredigt werden, wenn nicht mit Worten, dann durch das Beispiel.... sie sollen erkennen, daß die Liebe eine Kraft ist, die überwindet, was unüberwindbar scheint. Denn das Ende ist nahe, und wie auf der einen Seite der geistige Verfall deutlich zu erkennen ist, der die Lieblosigkeit zur Ursache hat, so wird auf der anderen Seite auch deutlich spürbar sein, wie der Liebegeist alles überwindet, wie sichtlich Gott denen beisteht, die durch ein Leben in Liebe Ihm verbunden sind, Der wahrlich stärker ist als Sein Gegner und auch Seine Macht und Kraft unter Beweis stellt. Die Liebe ist erkaltet unter den Menschen, und so sind auch die Menschen losgelöst von Gott, sie stehen Ihm so fern und sind ohne Kraft, gleichen aber ihre geistige Kraftlosigkeit aus mit Hilfe dessen, der von unten ist.... der sie wohlversorgt mit Kraft, weil sie ihm zu willen sind, also zurückkehren zu dem, von dem sie sich endgültig lösen sollten im Erdenleben, um von Gott aufgenommen zu werden in Sein Reich. Wer ohne Liebe lebt, der verscherzt sein Leben, denn er geht tot im Geist ein in das jenseitige Reich. An diesen Seelen zu arbeiten ist verdienstvoll, denn die Arbeit kann erfolgreich sein, wenn sie mit gutem Beispiel begleitet wird, wenn die Mitmenschen ersehen können den Frieden und die Kraft, die im lebendigen Glauben liegt und Auswirkung eines Lebens in uneigennütziger Nächstenliebe ist. Das Ende ist nahe, und darum soll noch um jede Seele gerungen werden, einer jeden Seele soll das Evangelium verkündet werden, das aber nicht alle annehmen wollen, wenn es ihnen in Worten gepredigt wird.... Ein gutes Beispiel aber wird beachtet und kann gleichfalls Erfolg bringen, denn Gott wird sichtlich beistehen denen, die Ihm treu sind und durch ein Liebeleben auch Ihm ihre Liebe beweisen....

Amen

Liebegebote.... Erkaltete Liebe....

B.D. Nr. **6384**

24. Oktober 1955

Gottes Wille ist das Erfüllen der Liebegebote.... Und gerade diesen Geboten widersetzen sich die Menschen, denn ihre Wesensart läßt es nicht zu, sich selbst etwas zu versagen um des Mitmenschen willen.... Gott weiß es, daß das Wesen der Menschen Liebe vermissen läßt, Er weiß aber auch, daß es keinen anderen Weg zur Seligkeit gibt als über die Liebe.... Und darum gab er die Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, die zwar auch freiwillig erfüllt werden müssen, wenn sie die Seelenreife fördern sollen. Gott weiß es, daß die Gebote erfüllt werden können, weil der Liebefunke in eines jeden Menschen Herz gelegt worden ist bei der Verkörperung als Mensch.... Es hat jeder Mensch diesen göttlichen Liebefunken in sich, es ist also niemandem unmöglich, ihn zu entzünden.... es kann jeder Mensch gut sein, wenn er es will.... Und "gut sein" heißt Liebe üben, hilfsbereit sein gegen den Mitmenschen und alles tun, was Gott wohlgefällig ist, Der **Selbst die Liebe ist**. Aber es muß der Mensch angeregt werden dazu, was eben durch die Liebegebote geschieht. Es könnte wohl

jeder Mensch in sich fühlen, wie er sich verhalten soll, er könnte auch **ohne** Gebote recht wandeln auf Erden, weil der Liebefunke in ihm glimmt.... Doch die Ichliebe ist im Menschen noch sehr stark, und dieser Ichliebe sind darum die Liebegebote gegenübergestellt worden, daß sich nun der Mensch frei entscheidet.... Denn das ist seine Erdenlebensprobe, das Göttliche oder das Gott-Gegnerische zu wählen. Weil von seiten des Gegners eingewirkt wird auf die Menschen, so muß auch eine Gegen-Einwirkung vorhanden sein, damit der Mensch nicht dem Einfluß des Gegners zu unterliegen braucht. Doch es hat der Gegner Gottes eine große Macht besonders in der Zeit des Endes.... Denn er weiß die Ichliebe im Menschen immer mehr zu schüren und die göttlichen Gebote als unzweckmäßig hinzustellen, so daß die Menschen letzteren keine Beachtung mehr schenken, jedoch alles tun, um ihre Ichliebe zu befriedigen. Es ist die Liebe erkaltet unter den Menschen.... Sie glimmt zwar in jedes Menschen Herz, wird aber nicht entzündet zu einer Flamme, die alles verzehrt, was in ihr Bereich kommt.... Und sie wird völlig erstickt werden, je näher es dem Ende zugeht.... Und dann hat der Gegner Gottes sein Spiel gewonnen insofern, als daß es ihm gelungen ist, die Seelen von Gott abzudrängen, Der Selbst die Liebe ist.... Denn diese Seelen sind, weil ohne Liebe, endlos weit entfernt von Gott. Er selbst aber hat nichts anderes dadurch erreicht, als daß diese Seelen, die er gewonnen zu haben glaubt, wieder seiner Macht entrissen und aufs neue gebannt werden in der Form.... Die göttlichen Liebegebote können solches verhindern, wenn der Mensch ihrer achtet.... wenn er ankämpft gegen die Ichliebe, um die Gebote Gottes erfüllen zu können.... wenn er vorerst etwas tut, um nicht gegen das Gesetz zu verstößen, selbst wenn ihn noch nicht der innere Trieb erfüllt, Liebe zu üben.... Doch dem Willigen wird Kraft zugeführt, und was er zuerst unter dem Druck eines Gebotes tut, das wird er bald freiwillig und freudigen Herzens tun, weil die Liebe Kraft ist, die ihn stets mehr erfüllt. Darum sollen die Menschen Kenntnis nehmen vom Willen Gottes, es soll ihnen das Wort Gottes zugeführt werden, das immer nur die Liebe predigt, das die göttlichen Gebote als Wichtigstes herausstellt.... weil es überaus wichtig ist, daß sie erfüllt werden, ansonsten sie nicht von Gott gegeben worden wären.... Doch Er will den Menschen helfen, die noch wenig Liebe in sich haben, die noch stark mit der Ichliebe behaftet sind.... Er will ihnen den Weg aufzeigen zur Seligkeit, und darum gab Er den Menschen die Liebegebote, denn Er kennt die Schwäche der Menschen, ihre Mangelhaftigkeit und ihre inneren Triebe.... Er weiß aber auch, wodurch Er alle diese Schwächen beheben kann.... Die Liebe muß geübt werden auf Erden, und wer es nicht freiwillig tut, der muß durch Gebote dazu angeregt werden, auf daß er sich mit Gott vereine, Der Selbst die Liebe ist, auf daß er frei werde vom Gegner, dessen Lieblosigkeit ihn selbst und seinen Anhang zur Tiefe riß....

Amen

Lieblosigkeit.... Kampf der Welt gegen die Liebelehre....

B.D. Nr. 2445

10. August 1942

Es ist das Gebaren der Menschheit nicht in Einklang zu bringen mit der Lehre Christi, denn diese fordert Liebeswirken, sie fordert ein Leben füreinander, sie fordert ein Verhältnis der Menschen zueinander wie das eines Bruders zum Bruder. Die Menschen der Jetzzeit aber stehen sich alle feindlich gegenüber, oft nach außen hin zueinander stehend, jedoch im Herzen immer nur auf den eigenen Vorteil bedacht und den Mitmenschen als Gegner betrachtend, weil er sich durch ihn geschädigt oder benachteiligt fühlt. Die Menschheit ist jeglicher Liebe bar, und darum stellt sie sich auch gegen das Christentum, gegen die göttliche Liebelehre, die sie nicht mehr befolgen will. Denn die Liebe zu üben bedeutet für die Menschen Überwindung, es bedeutet eine Trennung von der Materie, ein Zurückstellen der eigenen Wünsche und Begierden, ein Opfern dessen, was dem Menschen lieb ist.... Es muß die Ich-Liebe bekämpft werden, es muß der Mensch sich zur Anspruchslosigkeit erziehen, um dem Mitmenschen dadurch dienen zu können, daß er ihm zuwendet, wessen er sich entäußert. Es ist dies ein Opfer, das nur aus Liebe gebracht werden kann, und darum muß die Liebe geübt werden.... Doch selten nur bringt ein Mensch noch dieses Opfer für die Mitmenschen.... Es denkt ein jeder nur an sich selbst, und daher ist ihm die Lehre Christi unbequem, und er stimmt dem Vorhaben der Menschen zu, diese auszurotten.... Wo Lieblosigkeit ist, dort wird ohne Bedenken der Kampf gegen die göttliche Liebelehre geführt werden. Und es ist die Lieblosigkeit

über die ganze Welt verbreitet, es überbieten sich die Menschen mit Grausamkeiten, die sie dem Mitmenschen zufügen, und also ist die ganze Welt schuldig zu nennen an dem großen Weltgeschehen, das nur in der Lieblosigkeit der Menschheit seinen Anfang nahm und das immer größere Lieblosigkeit nach sich zieht und darum als Wirken der Hölle, als Wirken der dämonischen Kräfte bezeichnet werden muß. Und es erkennen die Menschen nicht den geistigen Tiefstand, in dem sie sich befinden. Sie betrachten nur die rein äußerliche Auswirkung des Weltgeschehens, nicht aber den Geisteszustand derer, die durch ihre große Lieblosigkeit auch ihre Mitmenschen zu lieblosem Handeln veranlassen. Und solange dieser Mißstand nicht erkannt wird, kann er auch nicht behoben werden; solange der Mensch nicht die Lieblosigkeit als größtes Übel erkennt, wird er sich nicht bemühen, in der Liebe zu leben, d.h., solche dem Mitmenschen angedeihen zu lassen.... Und also wird er auch die Lehre Christi nicht billigen, er wird sie ablehnen, weil ihm das Befolgen derer irdisch keinen Vorteil einträgt. Dementsprechend aber wird auch sein Handeln sein.... es wird wieder die Liebe verdrängt und nur erhöhte Lieblosigkeit die Folge sein.... es wird ein Mensch die Vernichtung des anderen anstreben, er wird keine Hemmung kennen, er wird Recht und Unrecht nicht mehr zu unterscheiden vermögen und daher in Härte und Grausamkeiten sich überbieten, und jegliche Liebe wird erkalten und der geistige Tiefstand sinken bis ins Äußerste, und eine Welt ohne Liebe kann nicht bestehen, sie ist dem Untergang geweiht und mit ihr alles, was sich nicht selbst zu erlösen sucht durch die Liebe....

Amen

Geist der Lieblosigkeit.... Göttliches Eingreifen....

B.D. Nr. 1464

9. Juni 1940

Der Geist der Lieblosigkeit beherrscht die Erde und ihre Bewohner, und es hat der Widersacher den Sieg davongetragen über unzählige Wesen, deren Leben bar jeder Liebe ist. Und es werden unzählige Menschen nun in das Chaos hineingetrieben, das sein Werk ist und das ausführbar wurde eben durch diese Lieblosigkeit, die unvorstellbaren Haß und Zwietracht entfacht hat unter der Menschheit. Es ist alle Vernunft von den Menschen gewichen, denn es leitet sie der Geist der Finsternis, und er nimmt auch das Denken der Menschen gefangen oder verbildet es dergestaltig, daß sie nicht mehr wissen, was sie tun. Es hat wohl selten sich die Menschheit so gänzlich dem Willen des Widersachers untergeordnet, wie es jetzt der Fall ist, und es wird daher auch die Gegenmaßnahme eine selten scharfe sein müssen, soll sich wieder ein höherer Geisteszustand entwickeln und die geistige Blindheit der Jetztzeit behoben werden. Die geistige Not also erfordert ein göttliches Eingreifen, und die göttliche Liebe und Weisheit sieht ein Geschehnis vor zur Behebung dieser Not, das zwar die Menschheit an der göttlichen Liebe und Weisheit zweifeln läßt, jedoch noch die einzige Möglichkeit ist, die Menschen dem sicheren Untergang zu entreißen. Es bleiben die Menschen unbelehrbar, sie sind in anderer Weise nicht zum Annehmen des Glaubens zu bewegen, und noch viel weniger befolgen sie das Gebot der Liebe zu Gott und dem Nächsten.... Und wiederum muß der Mensch zum rechten Denken kommen, soll ihm die Not der kommenden Zeit erspart bleiben und ihm sein Erdenleben belassen werden. Denn es wird mit elementarer Gewalt über die Menschen die göttliche Sendung hereinbrechen, es wird niemand vorbereitet sein, so er nicht schon zuvor sich mit Gott verbunden hat. Und es wird eine Panik sein, die nur Gott Selbst wieder abwenden kann, so Er innig darum gebeten wird. Doch es wird der Glaube an Gott den Menschen mangeln. Denn selbst, die im Glauben und in der Liebe stehen, wird bange Zweifel befallen, da Gottes Stimme auch ihnen vernehmlich hörbar ist. Ihr Geist wird wohl zu Gott flüchten, doch die Seele bangend und verzagt der Dinge harren, die noch kommen. Und sie werden kaum den Mitmenschen Trost bringen können und selbst um den Glauben ringen müssen, doch ihnen wird Gott beistehen, auf daß sie nicht wankend werden im Glauben an Ihn. Doch die Gott nicht erkennen, suchen die Rettung auf Erden, und sie werden keine Hilfe finden. Sie müssen ihr Denken ändern, oder sie werden ein Opfer sein der Elemente, die Gott, der Herr, Selbst anweiset, Ihm zu dienen. Und es wird eine unbeschreibliche Verwirrung sein, denn nur noch die äußerste Not kann verändernd wirken auf verstockte Sünder.... nur die Angst um das Erdenleben macht die Menschen weich und gefügig und zum Bitten bereit. Ohne Gebet jedoch kann keine Hilfszuwendung von oben kommen, denn erst das Gebet gibt sichere

Gewähr, daß Gott Selbst Sich Seiner Erdenkinder annimmt und sie erlöst aus aller Pein. Und die Stunde wird entsetzlich lang erscheinen den Menschen, die alles der Vernichtung preisgegeben sehen, was ihnen bisher als erstrebenswert galt. Und doch kann diese Stunde nicht den Menschen erspart bleiben, da alle Liebe und Güte Gottes abgewiesen wird und ein anderer Weg aus geistiger Not nicht gangbar ist. Gottes Langmut hat dieses Ereignis hinausgeschoben noch und noch, endlich aber soll Seine Weissagung Erfüllung finden.... Denn es ist die Zeit gekommen, wo größte Willensschwäche und Glaubenslosigkeit nur noch diese Katastrophe zeitigen kann. Es ist die Zeit nahe, die der Herr angekündigt hat durch Sein Wort, als Er auf Erden weilte und die Menschen auf diese Zeit des Abfalls von Gott hinwies. Denn Sein Wort ist ewige Wahrheit und wird sich erfüllen bis auf den letzten Buchstaben....

Amen

Gesteigerte Lieblosigkeit: Haß

Liebe.... Haß....

B.D. Nr. 0765

31. Januar 1939

Siehe, Mein Kind, mit offenen Armen komme Ich euch entgegen, die ihr von Mir empfangen wollt. Die Sehnsucht des Herzens wird euch Meine Liebe kundgeben, im Verlangen nach Mir wird sich Meine Liebe zu euch äußern, und dies wird auch der Zustand sein im Jenseits, daß ihr gleichfort nach Mir verlanget und Meine Liebe euch Erfüllung gibt fort und fort. Sehet, die Liebe habe Ich euch in das Herz gelegt, auf daß ihr dereinst in Seligkeit schwelgen sollt, so eurer Liebe Erfüllung wird. Ich habe aber auch in euch den Trieb gelegt vom Gegenteil, weil ihr nur durch Überwindung dieses Triebes den Glückseligkeitszustand erringen könnt, und so soll euer Streben auf Erden gerade dem Bekämpfen des Hasses, dem Gefühl der Lieblosigkeit in höchster Potenz gelten, denn es vergiftet der Haß eure Seele in so zerstörender Weise.... es vernichtet der Haß alles, was die Liebe aufbaut.... Es kann der Mensch mit dem Gefühl des Hasses in seinem Herzen nimmermehr zur Vollkommenheit gelangen, denn der Haß ist ja Anteil des Bösen.... Der Haß ist so verderbenbringend und so unsäglich die Seele bedrückend.... er ist das ärgste Übel.... er ist der Feind aller guten Gesinnung.... er ist ein Laster, das alles Gute und Edle erdrückt.... er ist der Ursprung der Sünde.... Ein Herz, das dem Haß erliegt, ist unfähig jeder edlen Regung.... Es kann, wo Haß regiert, keine Tugend geübt werden. Demut, Sanftmut, Milde und Erbarmen.... es sind dies völlig fremde Begriffe dem Herzen, das vom Haß beherrscht wird; denn es kennt der Mensch ja nimmer die Liebe, und diese ist doch notwendig, will der Mensch tugendhaft, gut und Gott-gefällig leben. Wie entsetzlich die Auswirkungen des Hasses sind, wird der Mensch erkennen im Jenseits.... wie verzerrt die Seele dessen ist, der im Erdenleben unter dem Einfluß des Hasses stand. Wollten die Menschen doch bedenken, daß die Gegenmacht volle Gewalt über ein im Haß stehendes Erdenkind bekommt, daß es ihm immer schwerer wird, sich dieser Macht und dem Einfluß zu entwinden, daß es ihm auch immer schwerer wird, zur Liebe zurückzufinden, und daß einem solchen Menschen von anderer Seite keine Rettung kommen kann, wenn er nicht ernstlich bemüht ist, sich selbst aus der Gewalt des Bösen zu befreien. Solange er sich diesem Einfluß nicht entzieht durch den festen Willen, sich in der Liebe zu üben, ist es unsagbar schwer, frei zu werden. Es ist wohl verständlich, daß oft der Mensch geradezu hineingedrängt wird in Gefühle des Hasses, wenn er die Lieblosigkeit anderer Menschen betrachtet und verfolgt und Ungerechtigkeit und scheinbar erfolgreiche Handlungsweise dieser beobachtet, aber immer muß er daran denken, daß es einen Gott im Himmel gibt, Der jede Ungerechtigkeit vergelten wird zu seiner Zeit.... Er muß auch dagegensetzen, daß Jesus Christus in aller Liebe selbst denen vergab, die Seinen Tod verschuldeten, und daß nie und nimmer das Rachegefühl in Ihm Oberhand gewann, sondern immer nur voller Liebe Er das Gebaren der Erdenkinder mit Nachsicht und Milde vergalt. Es soll die Liebe ja den Haß besiegen, und es müssen daher die Kinder auf Erden gleichfalls sich bemühen, das Gefühl des Hasses zu ersticken, so es sich im Menschen zu rühren beginnt.... und immer nur mit Liebe vergelten, auch wenn die Versuchung zu stark ist, bittersten Haß gegen die Bedrücker der Menschen zu empfinden. Die meisten Menschen irren, da sie sich selbst für äußerst hochstehend halten und glauben, ihre Macht recht fühlbar äußern zu müssen den Untergebenen gegenüber, doch dort soll der Mensch nicht hassen, sondern in aller Liebe den anderen belehren wollen. Er soll zuerst an seine eigene Seele denken, die geschützt werden soll vor der Gefahr des Hasses, ihr Ringen ist mitunter ein so unsagbar schweres, doch die Überwindung dieser der Seele schädlichsten Eigenschaft wird zur Vollkommenheit führen, denn es hat dann die Liebe gesiegt über den Widersacher.... Es ist der Haß unschädlich gemacht worden und mußte unter der Kraft der Liebe zunichte werden, und die Seele wird einem solchen Bemühen dankbar sein, denn ihr ward Erlösung aus bitterer Pein....

Amen

Der Dämon des Hasses vergiftet die ganze Welt.... Und die Menschen machen sich ihm hörig. Haß aber zerstört, wohingegen die Liebe aufbaut, und es wird das Zerstörungswerk auf Erden immer größeren Umfang annehmen, je mehr sich der Haß unter der Menschheit austobt. Das Vernichtungswerk Gottes wird diesem Haß auch kein Ende bereiten, sondern nur vereinzelte Menschen zur Besinnung kommen lassen, und diese werden nun erkennen, von wem sie sich beherrschen ließen. Um dieser wenigen willen äußert Sich Gott und zeigt Seine Macht und Seine Kraft. Die Mehrzahl aber lebt weiter im Haß und sucht sich durchzusetzen immer mit Mitteln, die der Haß gebärt und den Haß immer höher entflammt. Denn es ist der Haß die gesteigerte Lieblosigkeit, es ist der Haß die furchtbarste Eigenschaft, weil er unsagbar zerstörend sich auswirkt, nicht nur irdisch, sondern auch geistig. Denn durch ihn werden alle edlen Triebe vernichtet oder stark gefährdet. Der Mensch, der im Haß lebt, wird von den Dämonen hin und her geworfen, sein Streben zur Höhe ist ständig gefährdet, weil er immer wieder zurückgeworfen wird, sowie er sich zum Haß hinreißen läßt, denn er begibt sich immer wieder in die Macht dessen, der nur Haß und Lieblosigkeit auf die Menschen zu übertragen versucht. Und dessen Macht ist groß über einen solchen Menschen. Und desto größer nun, wo die ganze Menschheit im Haß lebt.... Es muß dies einen geistigen Rückschritt bedeuten, der sich erschreckend auswirkt insofern, als daß die Menschen willig ausführen, was ihnen nun von der haßerfüllten Gegenmacht Gottes aufgetragen wird.... daß sie jeglichen Besitz zerstören, um den Mitmenschen zu schädigen. Dem Gegner Gottes ist daran gelegen, das von Gott in der Schöpfung gebannte Geistige zu befreien daraus. Darum ist sein Sinnen und Trachten nur darauf gerichtet, das zu zerstören, was durch den Willen Gottes entstanden ist. Sein Wille und seine Macht aber erfassen nicht die Schöpfungswerke, darum sucht er, seinen Willen auf die Menschen zu übertragen.... Er pflanzt in sie den Haß und treibt sie dadurch an, das auszuführen, was ihm unmöglich ist.... die Schöpfung zu zerstören.... Also macht er die ihm hörigen Menschen zu seinen Handlangern, er legt in sie satanische Gedanken, er schürt in ihnen den Haß und treibt sie also an, sich gegenseitig den größten Schaden zuzufügen. Die Menschen führen das willig aus, was ihnen der größte Feind ihrer Seelen eingibt.... Immer neuen Haß gebären ihre Taten und immer neue Zerstörungswerke der Haß.... Eine so vergiftete Menschheit geht immer mehr dem Untergang entgegen, denn sie findet schwerlich den Weg zum Liebeswirken zurück...

Amen

Eine kleine Weile noch, und ihr werdet Meiner Worte gedenken, die Ich auf Erden gesprochen habe, daß die Welt ein Chaos sein wird in jeder Weise. Ihr werdet bald erkennen, wohin die Lieblosigkeit der Menschen untereinander führt. Ihr werdet, so ihr noch einen Funken Liebe in euch habt, erkennen die Macht des Widersachers, der alles aufhetzt und gegeneinandertreibt. Sein Wirken ist dämonisch, und dämonisch handeln daher auch die Menschen in ihrer Lieblosigkeit. Und so greife Ich ein, um durch eine scheinbare Unordnung doch wieder die Ordnung herzustellen, auf daß der Menschheit ihre eigentliche Bestimmung vor Augen geführt werde. Wo die Menschen in ihrer Verblendung alles zerstören, ist ein Zerstörungswerk von oben unbedingt nötig, damit das Unrecht klar zutage trete und die Menschheit es erkenne als solches. Und es wird eine große Not sein, und in dieser Not steigen die Bittrufe des Menschen zum Vater im Himmel empor, und das ist der Zweck Meines Eingriffes, daß die Menschen Mich suchen, daß sie wieder Meiner gedenken und zu Mir ihre Zuflucht nehmen. Denn anders ist dies nicht mehr zu erreichen, nur die bitterste Not läßt sie den Weg zu Mir nehmen, und nur die bitterste Not kann die Menschheit noch ändern. Doch Mein Geist wird bei allen denen sein, die Mir treu sind. Sie werden Mich erkennen in allem, was geschieht, und gläubig Meine Hilfe erwarten.... Und sie werden sprechen an Meiner Statt und den Mitmenschen den Irrtum ihres Lebens vorzustellen versuchen und sie zu Mir hinweisen. Und dann werde Ich auch ihrer Herzen

gedenken je nach ihrer Einstellung zu Mir. Ich werde Trost und Hilfe senden dort, wo nur ein gläubiger Gedanke zu Mir emporsteigt. Ich werde Meine Liebe allen jenen zuwenden, die ihr Unrecht erkennen und nun bittend zu Mir rufen. Denn Ich liebe Meine Geschöpfe und will ja nur ihre Rettung aus größter Gefahr.... aus einer Gefahr, die weit größer ist als das Erdenleid, daß über sie kommt. Und mit Meinem Geist werde Ich alle erfüllen, die Mir zu dienen bereit sind, damit sie ihrer Aufgabe nachkommen können und nicht wankend werden im Glauben, so die Zeit der Trübsal gekommen ist....

Amen

Ichliebe

Geistiger Tiefstand.... Liebelosigkeit.... Ichliebe....

B.D. Nr. 8712

31. Dezember 1963

Der größte Beweis des geistigen Tiefstandes der Menschen ist die Liebelosigkeit, die überall unter den Menschen ersichtlich ist. Die Ichliebe hat sich stets mehr verstärkt, und die uneigennützige Nächstenliebe übt fast niemand mehr aus, und es muß daher auch ein entgeisteter Zustand auf Erden sein, ein Zustand des Wirkens schlechter Kräfte, wo immer der Gegner Gottes die Oberherrschaft hat und die Menschen ihm zu Willen sind. Die geistige Finsternis wird immer tiefer, Lichtstrahlen sind nur selten erkennbar, und oft sogar werden sie vorgetäuscht als Blendlichter, die keine Strahlkraft haben.... Es ist offensichtlich die Zeit des Endes gekommen, wenn an dem Liebegrad der Menschen der Maßstab angelegt wird.... Es ist ein sichtlicher Rückgang zu verzeichnen, die Menschen sind fest mit der Materie verhaftet, für sie gilt nur der Körper und dessen Wohlbehagen, irdische Erfolge und Vermehrung irdischer Güter. Daß ihre Seelen in äußerster Not sind, glauben sie nicht, weil sie nicht an ein Fortleben der Seele glauben, oft sogar selbst eine Seele in sich leugnen. Und sie können nicht zu einem anderen Denken gezwungen werden, es muß ihr freier Wille geachtet werden, aber entsprechend schaffen sie sich auch selbst ihr Los nach ihrem Tode. Und wer die Vorgänge in der Welt, in seiner nächsten Umgebung beachtet, der weiß es auch, daß dieser Zustand nicht ewig währen kann, weil er sich von Tag zu Tag verschlimmert, weil die Gier nach der Materie immer größer wird, weil keinerlei geistiges Streben beobachtet werden kann und weil ein jeder Zustand einmal sein Ende nimmt, wenn er nicht der göttlichen Ordnung entspricht. Die Menschen dienen einander nicht mehr, sondern ein jeder will herrschen und aber bedient werden, jeder fordert vom anderen, was ihm wohlgefällt, aber keiner ist bereit, auch dem anderen das gleiche anzutun.... Die Liebe fehlt, die Herzen der Menschen sind verhärtet, und immer nur sind es vereinzelte, die im Falle der Not sich bereit finden zu helfen.... Und dies ist die kleine Herde, denn wo einmal der Liebewille sich betätigt, dort wird auch die Bindung hergestellt mit der Ewigen Liebe. Und Diese löset Sich nun nicht mehr von dem Menschen, der freiwillig Liebewerke verrichtet. Ihr Menschen wisset nicht um den Segen eines Liebewirkens.... ihr wisset nicht, wieviel leichter ihr durch das Erdenleben gehen könnetet, wenn ihr nur die Liebe üben würdet und dadurch stets mehr empfanget für eure Seele, aber auch irdisch empfanget, wessen ihr bedürfet. Der liebelosen Menschheit aber fehlt dieses Wissen, ein jeder denkt nur an sich selbst, und ein jeder gewinnt dem Leben ab, was er nur kann, und bedenket nicht, daß er nicht um die Stunde seines Todes weiß, daß er jede Stunde abscheiden kann und nichts mitnimmt in das jenseitige Reich, was er auf Erden besitzet, daß er aber nackt und elend drüben ankommt, weil er nichts für seine Seele aufzuweisen hat, die er im Erdenleben darben ließ, und sie nun aber das einzige ist, was geblieben ist, und nun in bitterster Armut in das geistige Reich eingeht. Und es kann dieser liebelose Zustand der Menschen nicht den geringsten geistigen Erfolg eintragen. Da aber nur zum Zwecke des geistigen Ausreifens der Seele diese als Mensch über die Erde geht, der Zweck aber nicht erfüllt wird, muß ein gewaltiger Eingriff von seiten Gottes erfolgen, eine scharfe Zurechtweisung und Mahnung, auf daß noch einige wenige sich besinnen ihres Erdenlebenszweckes und sich wandeln, bevor die letzte Phase auf dieser Erde beginnt, die nur noch kurz ist bis zum Ende. Der leisen Ansprache Gottes durch Schicksalsschläge, Katastrophen und Unglücksfälle aller Art, durch das Wort Gottes, das von oben ertönet, achten die Menschen nicht, und daher müssen sie lauter angesprochen werden, und selig, wer diese Ansprache Gottes hören will und sie beherzigt, denn auch dann werden noch viele Menschen sein, die Ihn nicht erkennen wollen, wenn Er durch die Elemente der Natur zu ihnen sprechen wird in gewaltiger Stärke.... Auch sie werden nicht gezwungen, sondern im freien Willen sich entscheiden können, aber sie werden gerettet sein vor dem Schlimmsten, vor der Neubannung in der festen Materie, wenn sie nur noch den Weg zu Gott finden und nehmen, wenn sie

Ihn noch anerkennen und zu Ihm rufen um Erbarmen.... Dann aber ist auch das Ende gekommen, denn die Erde verrichtet nicht mehr ihren Zweck, sie wird nicht mehr als Ausreifungsstation von dem Geistigen genützt, sie wird nur noch dem Körper nutzbar gemacht, und ein jeder wirft sich zum Beherrschenden des Erdballes auf und richtet selbst die größten Zerstörungen an im Glauben, alle Gesetze der Natur zu beherrschen und also auch ungestraft experimentieren zu können, was dann auch zur letzten Zerstörung der Erde führen wird. Doch die Menschen selbst wollen es so, und so wird es auch kommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift: Es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde erstehen, und es wird die göttliche Ordnung wiederhergestellt werden, auf daß die Rückführung des Geistigen zu Gott fortgesetzt werden kann, wie es in Seinem Heilsplan vorgesehen ist von Ewigkeit....

Amen

Einer soll dem anderen dienen.... Schacherprodukte, Beruf....

B.D. Nr. 6703

1. Dezember 1956

Jeder Mensch hat die Aufgabe, seinem Mitmenschen beizustehen, denn darum habe Ich die Menschen verschieden bedacht, ihnen verschiedene Fähigkeiten verliehen, ihnen Kraft verschieden ausgeteilt und auch ihre Lebenslagen so verschieden gestaltet, daß ein rechtes Zusammenleben der Menschen auch einen gegenseitigen Austausch der jedem zur Verfügung stehenden Gaben erfordert. Und jeder Mensch also soll dem anderen geben, was er besitzt und jenem fehlt.... Es soll einer dem anderen dienen.... weil dies die Aufgabe des Menschen im Erdenleben ist, sich durch dienende Nächstenliebe zu erlösen.... Ich fordere wohl eine uneigennützige Nächstenliebe einerseits, aber diese Liebe soll auch anerkannt werden und vergolten in gerechter Weise. Und so kann auch jede berufliche Tätigkeit zur Erlangung der Seelenreife beitragen, wenn der Mensch immer nur bestrebt ist, dem Mitmenschen nach Kräften zu dienen, wenn er seine Arbeit in Liebe verrichtet und er damit Freude bereiten möchte.... wenn er nicht nur der Entgeltung wegen seinen Beruf ausübt. Ein Zusammenleben der Menschen in dieser Weise wird stets segensreich sein und auch einen Zustand von Ruhe und Frieden und gewisser Sorglosigkeit garantieren, sowie dabei auch Meiner gedacht wird.... also die Liebe zu Mir und zum Nächsten offensichtlich gepflegt wird. Denn dann regelt sich auch alles von selbst, weil die Menschen ein Leben führen in göttlicher Ordnung. Es sind aber die Menschen nun völlig aus dieser Ordnung herausgetreten, denn ihr Sinnen und Trachten gilt nur noch dem Vermehren irdischer Güter, und was sie tun, läßt zumeist die Liebe zum Nächsten vermissen, dagegen das materielle Verlangen stark hervortreten.... Es ist kein gegenseitiges Dienen mehr, sondern vielmehr ein Sich-selbst-bereichern-Wollen auf Kosten des Nebenmenschen. Und fast jeder Beruf trägt dieses Merkmal an sich, daß er **nur** als Erwerb angesehen wird und nicht als helfender Ausgleich dort, wo es dem Mitmenschen mangelt. Jede Arbeit des Menschen ist mehr zum Schacherprodukt geworden, und selbst die Arbeit für Mich und Mein Reich lässt oft die uneigennützige Liebe vermissen.... selbst diese Arbeit wird oft nur als "Beruf" angesehen, der des Erwerbs wegen ausgeführt wird. Und wo das materielle Sinnen und Trachten überwiegt, dort wird auch kein geistiger Segen, kein geistiger Fortschritt zu verzeichnen sein, und auch daraus erklärt sich der geistige Tiefstand, in dem sich die Menschheit befindet in dieser letzten Zeit. Die Materie erfüllt das Denken der Menschen, und es übt also Mein Gegner seinen ganzen Einfluß aus auf jene, denn die materielle Welt ist seine Welt, und jegliche Materie ist das **weit unter dem Menschen** stehende Geistige.... und diesem streben die Menschen zu. Könnten sie sich von der Materie lösen, so würde auch die dienende Liebe sich äußern und auch eine friedvolle Harmonie auf der Erde zu erkennen sein, und die Menschen würden ihrer eigentlichen Erdenaufgabe nachkommen. Doch die Liebe ist erkaltet unter den Menschen, und darum hat Mein Gegner großen Einfluß, und die Gier nach materiellem Besitz wird stets größer, je näher das Ende ist. Doch doppelt gesegnet die Menschen, die in Uneigennützigkeit des Nächsten gedenken und ihm ihre Kraft zur Verfügung stellen.... Irdische Güter zwar erwerben sie sich nicht, aber ihr geistiger Reichtum wird groß sein und bestehenbleiben, wenn alles Irdische vergangen ist. Denn lange wird sich kein Mensch mehr seines Besitzes erfreuen dürfen, und wehe denen, die keinen anderen als irdischen Reichtum aufzuweisen haben.... Denn ihr Verlangen nach der Materie wird erfüllt werden.... Sie werden selbst zur Materie werden, und endlos lange Zeit wird vergehen, bis sie wieder aus ihrer

harten Fessel erlöst werden, die sie jedoch im freien Willen anstreben und darum auch bedacht werden nach ihrem Willen....

Amen

**Sorge und Kult um den Körper.... Der Natur vorgreifen....
Altern....**

B.D. Nr. 0766

1. Februar 1939

So euch das Erdenleben schwer wird, flüchtet zu Mir.... Ich will euch Kraft und Trost sein in schwerer Stunde, und wer mit Mir wandelt, wird alles Schwere überwinden. Doch es sei euch gesagt, daß ihr auch selbst tätig sein müßt, wollet ihr, daß Ich euch segne.

Die Natur verlangt ihr Recht, und so müsset ihr euch den Gesetzen der Natur fügen, desgleichen müßt ihr aber auch euch in der Selbstüberwindung üben, wo es angängig ist. Und das Leben wird euch oft vor die Entscheidung stellen, ob ihr dem Körper oder der Seele zu Willen sein wollt. Und es wird der Körper manches fordern, und ihr werdet es ihm gewähren wollen, doch der Seele Nutzen ist nur gering, wenn dem Körper Erfüllung wird, dagegen wird die Seele ungemein gewinnen, wo der Körper Verzicht leistet auf das ihm Zusagende. Die allergrößte Gefahr besteht darin, daß dem Körper das Recht eingeräumt wird zu herrschen.... daß nur immer seiner Behaglichkeit Rechnung getragen wird und des Menschen Sorge ständig ist, ihn zu pflegen, und ein immerwährender Kult um ihn Anlaß ist, die eigentliche Arbeit an der Seele zu vernachlässigen, und (es = d. Hg.) ist dies wohl der Erhaltung des Leibes dienlich, nimmer aber der Gestaltung der Seele, und erstere ist im Verhältnis zur eigentlichen Erdenaufgabe äußerst unwichtig, das ist ernstlich zu bedenken, wo die Sorge um das körperliche Wohl vorherrschend ist. So lasset euch daher nimmer verleiten, der Natur vorgreifen zu wollen, indem ihr zu verändern oder aufzuhalten sucht, was seinen natürlichen Gang gehen muß. Erprobet eure Macht.... sie wird unzulänglich sein gegenüber den bestehenden Naturgesetzen.... doch wo der Körper den Weg des Verfalls geht, dort soll die Seele reifen und immer vollkommener werden, weshalb eben ersterer im selben Maße vergehen muß, wie die Seele geistig zu leben sich bestrebt. Es hat die Seele gleichsam in einem äußerlich wohlgebildeten Körper ein größeres Hindernis zu überwinden, da aller Hang zur Welt diesem innenwohnt und an die Seele größere Anforderungen gestellt werden in Selbstüberwindung durch öftere Anreize der Welt. Wer seinen Körper verachtet, die Seele dagegen sorgsam bedenkt mit geistiger Pflege, der hat die Erdenzeit wohl genützt, und er wird sich auch rein äußerlich wohl fühlen, da dieses ihm nicht als einzigerstrebenswert erscheint und er sonach bedacht wird mit allem, was er zum Leben benötigt. Denn Ich bedenke Meine Kinder auf Erden, wie es ihnen dienlich ist.... Ich gebe, wo man gern entsagt, und versage, wo allzu verlangend nach irdischen Gütern getrachtet wird, weil Ich nicht will, daß der Körper allein bedacht wird, sondern die Seele zuerst aus ihrer Not gerettet werden soll....

Amen

Sittenlosigkeit

Sittenlosigkeit.... Ungeschriebene Gesetze....

B.D. Nr. 2461

30. August 1942

Eine allgemeine Sittenlosigkeit begleitet die Zeit der Lieblosigkeit der Menschen, und auch dies ist ein Zeichen des geistigen Verfalls, daß die Menschen keinerlei Rücksicht mehr walten lassen auf die Empfindsamkeit der Mitmenschen und also ihnen gegenüber sich keinerlei Zwang antun. Und ein Geschlecht, das ohne Sitten und ohne tiefe Moral ist, geht dem Untergang entgegen.... Dies ist den Menschen zwar unbegreiflich, da sie die Sittsamkeit nur als menschliches Beiwerk betrachten und ein Ausleben aller Triebe der Zeit angepaßt erachten. Und sie werden in diesen Ansichten bestärkt durch die gänzlich falsche Auffassung, daß die Sittengesetze nur die Menschen am Ausleben hindern und darum abgeschafft werden müssen. Es wird nie und nimmer ein Volk bestehenbleiben, so es sich keinerlei Gesetze zur Richtschnur machen will, die den Menschen einen sittlichen Halt geben und sie ihr Leben im Rahmen einer gewissen gesellschaftlichen Ordnung leben.... Es sind dies ungeschriebene Gesetze, die aber von den Menschen bisher akzeptiert wurden, weil alle sowohl die Notwendigkeit als auch den Segen solcher Gesetze erkannten und um der menschlichen Ordnung willen sich ohne Widerrede dareinfügten....

Diese Gesetze geraten immer mehr in Vergessenheit, oder aber sie werden wissentlich von den Menschen verworfen, weil sie einem Ausleben der Triebhaftigkeit hinderlich sind. Und darin ist sichtlich ein Rückgang der geistigen Entwicklung zu erkennen, denn je triebhafter der Mensch ist, desto weniger strebt er Gott an; er begeht die Welt, d.h. alles, was dem Körper Wohlbehagen schafft, und läßt des Körpers wegen jede Rücksichtnahme auf die Mitmenschen fallen. Und die Folge davon ist, daß der Mensch den geistigen Kräften verfällt, die auf Erden ein Leben des ungehemmten Genusses geführt haben, die ihren Begierden frönten und also ein sündiges Leben führten. Diese geistigen Kräfte haben großen Einfluß auf jene Menschen und nützen diese in einer Weise, daß der Mensch immer weniger die ungeschriebenen Gesetze achtet, daß er ohne Bedenken sich einem leichten Lebenswandel hingibt, daß es für ihn auch keine Grenzen gibt als das Erfüllen seiner Begierlichkeit. Der geistigen Entwicklung ist eine solche Einstellung zu den Freuden der Welt niemals förderlich, denn was der Körper verlangt, wird immer der Seele zum Nachteil sein. Zudem wird aber ein geistiges Streben veracht und verspottet werden, und das wieder ohne jegliche Hemmung, weil den Menschen das Gefühl für Anstand und gute Sitten verlorengegangen ist.... Also wird auch nicht die Ansicht des einzelnen geachtet, sondern als gegnerisch betrachtet und daher verworfen, oft in schamlosester Weise. Denn Sittenlosigkeit und geistiger Verfall gehen Hand in Hand. Es sprechen die Menschen wohl von aufgeklärt sein, und sie sind es weniger denn je.... Sie reden von geistigem Fortschritt und sind doch weit zurückgeblieben, denn sie verstehen darunter nicht den Fortschritt der Seele, sondern allein ein verbildetes Denken, das ihnen jedoch erstrebenswert erscheint. Sie suchen sich eine neue Moral aufzubauen, die einem leichten Lebenswandel Vorschub leistet, und trachten danach, diesen als ideal hinzustellen. Und also werden neue Gesetze erlassen und alte Gesetze umgestoßen werden, und entsprechend wird sich auch die Menschheit wandeln und jeglichen Maßstab verlieren für ein tugendsames Gott-gefälliges Leben, das dem Menschen einen Fortschritt der Seele eintragen soll....

Amen

So empfange heut zur Stärkung des Geistes noch eine Kundgabe über die Liebe, und zwar in einer bestimmten Auffassung. Es wird von den Menschen so oft etwas mit dem Wort "Liebe" bezeichnet, was wohl auch an sich Liebe ist, jedoch weit entfernt von dem, was den Menschen gepredigt wird.... was zu üben erste und letzte Aufgabe des Menschen sein soll. Es ist die Liebe der Sinne, die ihr so oft unter dem Begriff Liebe verstehen wollt. Doch es sei euch gesagt, daß ihr eher die wahre Liebe zerstört, so ihr in euch der sinnlichen Liebe nicht wehret, denn sie ist ein Ränkespiel des Bösen. Sie ist sozusagen dessen Mittel, durch das ihm gar zu oft die menschliche Seele ins Garn geht. Es gibt sich der Mensch völlig in die Gewalt des Bösen, wehret er der Begierde des Körpers nicht. Es ist dies die Liebe, die zu besitzen trachtet, doch nie und nimmer den Menschen veredeln kann, und die daher auch nicht zur Vereinigung mit der höchsten Wesenheit führen kann. So muß der Mensch sehr auf der Hut sein, daß nicht durch pures körperliches Verlangen seine Seele und deren Fortschritt arg gefährdet wird.... er muß bedacht sein, daß es weit schwerer ist, diese Begierde zu unterdrücken, so er ihr einmal verfallen ist, und daß daher jegliche Liebe auf Erden, die nur rein irdischen Interessen gilt, nimmermehr die rechte vor Gott sein kann.... denn eine Liebe, die nicht gibt, sondern nur der Erfüllung der Erdenwünsche gilt, ist ebenso auf irdischen Erfolg eingestellt und daher nicht im göttlichen Sinn. Denn Gott sieht nur auf die Empfindung des innersten Herzens. So dieses wahrhaft uneigennützig ist und nur immer Liebe geben will, ungeachtet seines eigenen Vorteils, werden solche Liebeswerke auch den Lohn eintragen, der in ihnen liegt.... sie werden Anlaß sein zur innigen Verbindung mit dem göttlichen Heiland....

Amen

Zeugungsakt in Gottferne Anlaß des Unglaubens....

Jeder denkende Mensch müßte zu der Erkenntnis kommen, daß ein verhältnismäßig kurze-Zeit währendes Erdendasein sinn- und zwecklos ist, wenn eben nur diese kurze Zeit das "Ich" des Menschen existierte.... wenn es mit dem Moment der Geburt seinen Anfang und mit der Stunde des Todes sein Ende nehmen würde.... Er müßte.... wenn er einen Schöpfer anerkennt.... Diesen als sehr kleingeistig ansehen, Der nur um einer Laune willen Wesen erstehen lasse nichtiger Erdensorgen und Freuden wegen. Oder er müßte.... wenn er sich nur als ein willkürlich entstandenes Produkt der Natur betrachtet.... sich fragen, weshalb ihm Verstand und freier Wille innewohnt. Denn solche Gedanken würden es ihm zweifelhaft erscheinen lassen, nur ein solches willkürliches Produkt der Natur zu sein. Durch den Verstand und den freien Willen unterscheidet sich der Mensch von allen anderen Naturschöpfungen. Er könnte deshalb auf einen Schöpfergeist schließen, Der ebenfalls Verstand und freien Willen.... also Weisheit und Kraft, besitzt. Und wäre er bei diesem Gedanken angelangt, dann würde er auch den Sinn und Zweck seines Erdendaseins zu ergründen suchen und sich nicht zufriedengeben mit der Annahme, nur um des Erdenlebens selbst willen erschaffen worden zu sein. Es könnte zu diesem Ergebnis ein jeder Mensch kommen durch einfaches Nachdenken, wenn er nicht schon diese Erkenntnis gewonnen hat und an einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht glaubt, aus Dem er selbst hervorgegangen ist. Doch viele Menschen werden gezeugt in äußerster Gottferne.... von Menschen, die keinen Funken Liebe in sich entzünden, der ihnen ein Licht schenkte, die noch gänzlich in der Gewalt des Gegners sind von Gott und ihre widergöttliche Gesinnung nun auch dem Kind einpflanzen, das wider Willen von ihnen zur Welt gebracht wird und dessen Seele, von dichtesten Hüllen umgeben, ohne Licht und Liebe aufwächst. Es braucht zwar nicht immer das Wesen eines Kindes dem der Eltern zu entsprechen, es kann auch eine Seele in ihm sich verkörpern, die **bewußt** den Kampf aufnimmt mit den Gefahren dieser Welt.... aber zumeist überträgt sich die Gesinnung der Eltern auf ihre Kinder, und es kommen dann Menschen zur Welt, die sich nur als willkürlich-entstandene Naturprodukte betrachten und keinerlei Bindung haben mit Dem, Der auch zu ihrem Erstehen erst Seine Zustimmung gegeben hat, weil der Wille auch jener Eltern frei ist und ihre Naturbeschaffenheit die Geburt von Kindern begründet. Aber es fehlt auch jenen Kindern wieder nicht

an Denkfähigkeit und dem freien Willen.... so daß also auch es für jene Menschen einen Weg gibt, aus dem Dunkel in das Licht zu gelangen.... Und es haben auch jene Menschen von Gott aus das Liebefünkchen in sich, es ist auch ihnen möglich, dieses zu entzünden. Und es fließen auch ihnen göttliche Gnaden zu.... Aber es weilen wahrlich diese Menschen in der größten Finsternis, die ihren Lebenszweck nur im Erdenleben selbst sehen, die sich vergangen wähnen mit dem Moment des Todes und die keine Macht über sich erkennen und anerkennen wollen, denn diese nützen auch nicht die Gabe des Verstandes, sie denken nicht einmal im ernsten Willen nach, die Wahrheit zu ergründen, ansonsten sie unwiderruflich zu anderem Denken kommen würden. Und so ist auch daraus zu ersehen, daß der Zeugungsakt eine Waffe des Gegners ist, die ihm oft den Sieg einträgt im Kampf um die Seelen der Menschen, denn er treibt die Menschen an zu uneingeschränktem Sinnesgenuss, und er wird keinen Widerstand finden. Hemmungslos geben sich die Menschen einander hin, jedoch nicht in Liebe, sondern nur im Sinnenrausch, der selten einer anderen als (einer = d. Hg.) finsteren Seele die Einzeugung ermöglicht und diese Finsternis zumeist darin zum Ausdruck kommt, daß alle Voraussetzungen zum Glauben fehlen.... was des Gegners Absicht ist. Aber auch Hochmut kann eine Seele verfinstern, in der die Grundlagen zur Erkenntnis schon vorhanden waren, wenn der Verstand sich in Überheblichkeit für befähigt hält, auch die größten Geheimnisse zu ergründen.... Dann hat der Gegner auch sein Ziel erreicht, den Menschen ungläubig zu machen und seine Gedanken zu verwirren....

Amen

Selbstsucht.... Eingriff Gottes letztes Mittel....

B.D. Nr. 2223

29. Januar 1942

In ihrer unfaßbaren Selbstsucht geht die Menschheit geistig zugrunde, so Gott nicht ein wirksames Gegenmittel anwendet, um jene Selbstsucht zu verringern. Es denkt der Mensch nur an sein eigenes Ich, und das Schicksal des Mitmenschen läßt ihn zumeist unberührt. Sein Denken und Handeln ist dementsprechend, immer nur berechnet, sich selbst größten Vorteil zu verschaffen, was sich in geistiger Hinsicht ungemein nachteilig auswirkt. Jeder Tag ist sonach vergeblich gelebt, so irdische Vorteile angestrebt werden. Und es ist zur Zeit in der Welt nur ein kleiner Teil Menschen, die ihre geistige Gestaltung im Auge haben. Diese aber gehen an der Not der Mitmenschen nicht teilnahmslos vorüber. Sie suchen vielmehr, diese nach Möglichkeit zu lindern, und bringen selbst Opfer, denn sie gedenken mehr der Not der anderen als ihrer eigenen Not. Und um dieser willen zögert Gott noch immer, das letzte Mittel zur Anwendung zu bringen, denn Seine Liebe möchte unsägliches Leid den Menschen ersparen, wo es möglich ist, ohne Leid sie zur Liebetätigkeit zu bewegen. Der Eingriff Gottes aber zieht großes Leid nach sich, denn gerade das Leid soll die Herzen der Menschen umstimmen, sie sollen an dem Elend und der Not des Nächsten ihre eigene Not vergessen, also ihre Ichliebe bekämpfen und nur immer bestrebt sein, das Elend der Mitmenschen zu verringern. Dann erst trägt ihnen das Erdenleben geistigen Erfolg ein. Doch bedauerlicherweise haben gerade jetzt die Menschen ein außergewöhnlich stark ausgeprägtes weltliches Verlangen, ein Verlangen nach den Gütern dieser Erde. Ein jeder Gedanke gilt nur der Frage, in welcher Weise sie zu solchen gelangen können. Darüber beachten sie auch nicht das Weltgeschehen und noch viel weniger die Anzeichen, die das Wirken Gottes ankündigen. Sie achten nicht der Erscheinungen, welche den geistigen Verfall begleiten. Sie sehen nicht die Übergriffe, die schon als erlaubt gelten, sie achten auch nicht auf die verkehrten Begriffe von Recht und Gerechtigkeit, und sie beanstanden daher auch nicht den Geist der Zeit, die Gegeneinstellung gegen alles Religiöse.... sie halten vielmehr alles für recht, was sichtlich auf den Einfluß des Widersachers zurückzuführen ist. Und daher macht auch Gott Seinen Einfluß geltend, d.h., Er wirkt so offensichtlich gegen eine solche geistige Verflachung hin, daß erkennen kann, wer erkennen will. Denn Er nimmt alle Gewalt an Sich.... Er macht die Menschen machtlos, Er läßt sie fühlen, daß sie von sich aus nichts vermögen gegen den Eingriff Gottes, daß sie diesen über sich ergehen lassen müssen, ohne das Geringste daran ändern zu können. Und nun können sie nur ihr Wesen ändern, wenn sie dazu bereit sind. Es werden ihnen Gelegenheiten gegeben noch und noch, den Liebesfunken in sich aufglimmen zu lassen, ihn zu nähren zur Flamme und nun entsprechend

liebetätig zu werden.... Nehmen sie diese letzte Möglichkeit nicht wahr, dann kann ihnen auf Erden nicht mehr geholfen werden; denn deren Selbstsucht zu groß ist, die werden auch dann noch nicht ihre eigentliche Bestimmung erkennen, sie werden um ihr Leben bangen und um ihr Hab und Gut und, was sie verloren haben, möglichst wieder zu ersetzen suchen. Und dann war der Eingriff Gottes für sie vergebens, dann müssen sie die Folgen ihres entgeisteten Zustandes tragen, wie sie selbst es wollen, denn zwangsweise können sie nicht von ihrer Selbstsucht befreit werden....

Amen

Weltliebe - Materialismus

Weltliebe - Krankheit.... Niemand kann zweien Herren dienen....

B.D. Nr. 4957

27. August 1950

Die Weltliebe ist eine schlechende Krankheit, die sicher zum geistigen Tode führt. Und so könnet ihr ermessen, daß euer Vater im Himmel gar oft zu schmerzhaften Mitteln greifen muß, um euch vor diesem Tode zu retten, um euch die geistige Gesundung zu verschaffen, um euch zu veranlassen, der Welt und ihren Freuden zu entsagen, auf daß ihr ewig lebet.... Es wäre ein falsches Mitleid, wollte Ich vor solchen Mitteln zurückschrecken, nur um euch nicht leiden zu lassen während eures Erdenlebens, es wäre eine falsche Liebe, die euch keinen Segen bringen könnte, sondern nur Verderben für eure Seele. Meine Weisheit aber sieht voraus, und Meine Liebe suchet euch zu helfen. Daß ihr die Welt hingeben müsset, um Mich zu gewinnen, ist unvermeidlich, und so ihr sie nicht freiwillig opfert, muß ich euch nehmen, woran euer Herz hängt. Und darum müsset ihr so oft auf Erden leiden, wenngleich euer Lebenswandel nicht ausgesprochen schlecht ist. Doch ihr seid noch erfüllt von falscher Liebe, von der Liebe zur Materie, von einer Liebe, die erst recht gerichtet werden muß, soll sie euch beseligen. Und solange ihr diese Liebe nicht ausrottet aus euren Herzen, habe Ich darin keinen Platz, denn wo Ich weile, muß alles irdische Verlangen überwunden sein. Und wieder muß Ich sagen: Niemand kann zweien Herren dienen.... Ich begnüge Mich nicht mit geteilter Liebe, Mein Gegner aber, der Fürst der Welt, läßt es auch nicht zu, daß ihr ihm nicht alleiniges Recht einräumet auf eure Seele. Und so muß sich der Mensch notgedrungen entscheiden.... für Mich oder für ihn. Solange er aber die Welt begehrt, gilt seine Entscheidung ihm, der ihn herabzieht ins Verderben. Er gibt euch reichlich während des Erdenlebens, doch nach dem Tode steht ihr in bitterster Armut drüben, und Qual und Finsternis ist euer Los.... Meine Gaben aber sind auf Erden weniger verlockend, denn sie bestehen in geistigen Gütern, die euch Menschen während des Erdenlebens wenig reizvoll erscheinen, dagegen nach eurem Tode einen unermeßlichen Reichtum ausmachen, der euch beseligt und zu Kindern des Lichtreiches macht für ewig. Ich biete unvergleichlich mehr als Mein Gegner, doch seine Gaben blenden euch und machen euch begierlich danach. **Doch denket an das Leben nach dem Tode....** denket daran, daß ihr die Stunde eures Hinscheidens nicht wisset, sie aber ganz nahe sein kann und daß ihr dann alles verliert, was ihr an irdischen Gütern besitzet. Dann müsset ihr die Stunde des Todes fürchten.... Doch sehnen werdet ihr euch nach ihr, so ihr euch geistige Schätze gesammelt habt, so ihr Verzicht leistet auf irdische Güter, um Gaben, von Mir geboten, dagegen einzutauschen. Dann sehnet ihr euch nach der Stunde des Todes, denn ihr wisset, daß dann die Stunde des Eintrittes in das ewige Leben gekommen ist, da ihr die Erde verlasset. Wie ein flüchtiger Augenblick wird euch das Erdenleben erscheinen, und doch ist es entscheidend für die ganze Ewigkeit. Und darum verstehet es, wenn Ich die Menschen heimsuche mit allerlei Plagen und ihnen alles nehme, was ihnen begehrenswert erscheint. Nicht Grausamkeit ist es, sondern Liebe und Weisheit, die sehr wohl erkennt, daß und warum ihr Menschen in Gefahr seid, und euch erretten will aus dieser. Wer leiden muß, der darf sich auch von Mir geliebt wissen, doch wem in aller Fülle des Lebens Güter geboten werden, der ist schon Meinem Gegner unterworfen, denn Ich kenne seinen Willen, und Ich zwinge ihn nicht zur Wandlung des Willens. Doch auch diesen Menschen trete Ich entgegen durch ihre Mitmenschen, die ihre Herzen rühren sollen, auf daß sie sich zur Liebe wandeln. Dann ist auch ihnen noch die Rettung gewiß. Sind aber ihre Herzen verhärtet, dann wird ihr Wohlleben immer offensichtlicher in Erscheinung treten, denn der "Herr der Welt" gibt ihnen reichlich, denn sie haben ihre Seele verkauft um irdischer Güter willen, und der geistige Tod ist ihnen gewiß....

Amen

Dem Leben suchet ihr alles abzugewinnen, was es euch bietet; ihr strebet nach den Gütern dieser Welt mit allen Sinnen, ihr vermehret den Besitz und sammelt eifrig irdische Schätze.... Ihr denket nicht einmal darüber nach, wie wertlos alles das ist, was ihr begehret.... Ihr denket nicht darüber nach, was die Materie überhaupt ist und in welchem Verhältnis ihr schon zu dieser steht. Die materiellen Güter sollen euch zwar dienen, ihr könnet sie euch dienstbar machen, aber ihr dürfet euch nicht von ihnen beherrschen lassen.... Und das tut ihr, wenn euer Sinnen und Trachten ausschließlich dem Erwerb von materiellen Gütern gilt. Dann seid ihr schon der Sklave der Materie geworden oder auch der Sklave dessen, dessen Bereich die materielle Welt ist. Denn jegliche Materie ist von Gott einst abgefallenes Geistiges, das durch seinen Widerstand gegen Gott sich verhärtete und nun durch Gottes Willen zu einer dienenden Funktion gezwungen wird, um aus dem verhärteten Zustand wieder herauszukommen.... Der Mensch aber war einst das gleiche, das sich nach endlos langer Zeit durch unfreiwilliges Dienen wieder emporgearbeitet hat, daß es die materiellen Hüllen abstreifen durfte und nun wieder die Freiheit in einem gewissen Grade zurückgerlangt hat, um nun auch von seiner **letzten** materiellen Hülle frei zu werden durch ein rechtes Verhältnis zu Gott und auch gegenüber der Materie, die es also überwunden hat. Er soll der Materie zum **Dienen** verhelfen, aber er darf sich nicht selbst von ihr **beherrschen** lassen. Das Verhalten der Menschen aber beweiset letzteres.... Die Sucht nach der Materie ist über groß geworden, die Menschen leben nur noch in dieser Zielrichtung, sich also zu erwerben, was ihnen die Welt bietet, und die Freude am Besitz ist eine offene Zuwendung zu dem, von dem zu **lösen** ihre Erdenaufgabe ist. Denn wer die Welt begehrt mit ihren Gütern, der hat kein Verlangen nach dem Reiche, das nicht von dieser Welt ist. Denn wer die Welt begehrt, der gedenket wenig oder gar nicht seines Gottes und Schöpfers, er steht nicht im rechten Verhältnis zu Ihm, er ist nicht das "Kind", das seinen "Vater" sucht.... Er hat noch viel Gemeinschaft mit dem, der Herr ist der materiellen Welt, und strebt zu ihm zurück, aus dessen Gewalt Gott ihm durch den Gang durch die Schöpfung schon so weit geholfen hatte, daß es für ihn leicht ist, auf Erden sich gänzlich zu lösen von ihm. Niemals aber kann der Mensch diese Löse vollziehen, wenn er nicht zuvor sich frei macht von der Begierde nach jenen materiellen Gütern. Erst wenn er sie verachten lernt, wenn er ihnen nicht **mehr** Wert beimesset, als daß sie ihm dienen nach göttlicher Ordnung, erst wenn ihm geistige Güter erstrebenswert sind, kann er letztere in Empfang nehmen und also den Wechsel vollziehen von dieser Welt zum geistigen Reich, und dann erst gelingt ihm die völlige Löse auch von dem Herrn dieser Welt. Und es könnte das ein jeder tun, wenn er nur sich einmal die Wertlosigkeit irdischer Güter vor Augen halten möchte, wenn er einmal darüber nachdenken würde, was selbst das Begehrenswerteste dieser Welt für einen Wert hat in der Stunde seines Todes, die er selbst nicht bestimmen, die aber an jedem Tag ihm beschieden sein kann. Der Mensch lebt und denkt darum auch nur an das Leben, nicht aber an den Tod, der ihm genauso sicher ist.... und er schüttelt jeden Gedanken daran unwillig ab.... Und dennoch weiß er es, daß er sich nichts hinübernehmen kann in das jenseitige Reich, was er sich erworben hat im Erdenleben.... Doch er läßt sich von dem Gedanken beherrschen, sich das irdische Leben so schön wie möglich zu gestalten, und er wird immer wieder von dem Gegner Gottes in diesem Sinne beeinflußt, so daß die Gier nach materiellen Gütern stets größer wird, weil einer den anderen zu überbieten sucht und keiner daran denkt, wie arm er in Wirklichkeit ist und in welcher Not er hinübergehen wird in das geistige Reich, wenn seine Stunde gekommen ist. Irdische **und** geistige Güter **zusammen** aber kann sich kein Mensch **erwerben**. Es wird nur der reich gesegnet sein am Ende seines Erdenlebens, der Herr geworden ist über die Güter dieser Welt, der nur danach getrachtet hat, sich geistige Schätze zu sammeln, die Bestand haben bis in alle Ewigkeit....

Amen

Alls was ihr auf Erden euer eigen nennet, kann euch genommen werden, so es Mein Wille ist, und ihr könnet euch nicht dagegen wehren, sondern ihr müsset euch fügen. Ich aber mache euch

ständig darauf aufmerksam, daß ihr euer Herz nicht hängt an irdische Güter, weil sie nicht von Bestand sind. Ihr könnet euch aber einen geistigen Reichtum sichern, der euch nicht genommen werden kann und den ihr ständig vermehren könnet, besonders in der großen Notzeit, die über euch kommt. Dann werdet ihr austeilen können, und großen Segen werden empfangen, die sich beschenken lassen mit Schätzen aus dem geistigen Reich. Denn diese verhelfen euch zum ewigen Leben.... Nicht irdische Güter können euch vor dem Tode bewahren, wohl aber die geistigen Güter vor dem Tode des Geistes. Alles Irdische wird verfallen, und ihr Menschen steht gleichfalls in der Gefahr, das Leibesleben hingeben zu müssen; dann sind alle eure Besitztümer hinfällig. Bleibet ihr aber am Leben, dann sind eure Gedanken anders gerichtet, denn dann erkennet ihr die Wahrheit Meines Wortes, das euch stets auf diese Not aufmerksam gemacht hat. Ich weiß, wer von ihr betroffen wird durch Meinen Willen. (6.4.1951) Was Ich damit bezecke, ist jedoch nicht zu eurem Schaden, sondern nur der Seele zum Vorteil. Ich weiß es, wo der einzelne Mensch noch verwundbar ist, und muß ihm solche Wunden schlagen, die sein Verlangen nach der Materie abtöten, die ihn heilen von dem Pesthauch dieser Welt. Wohl werden es viele als grausames und hartes Schicksal ansehen, doch einst wird auch ihnen die bessere Erkenntnis kommen, und sie werden Mir danken für Mein gewaltsames Eingreifen in ihr Leben, das sonst ohne Erfolg für die Seele verlaufen wäre.

Ich sehe, wie immer mehr die Menschheit in der Materie versinkt, wie sie nur noch für deren Vermehrung arbeitet und schafft, unbekümmert, wie nahe das Ende ist. Es ist völlig nutzlose Kraftverschwendug, denn sehr bald schon vergeht vor euren Augen, wonach ihr Menschen so gierig verlanget.... Und Tag um Tag lasset ihr vergehen, ohne euch der Seele Güter zu erwerben, Tag um Tag wendet ihr die Augen der Welt zu, und ihr gedenket nicht des Loses eurer Seele nach dem Tode, dem ihr alle so nahe seid, irdisch und geistig gesehen. Doch Ich kann euch nur immer wieder warnen und mahnen, doch zwingen kann Ich euch nicht, euch auch keine so offensichtlichen Beweise der Wahrheit dessen geben, was Ich euch kundtue, auf daß ihr nicht aus Furcht euch wandelt, um dem Unheil zu entrinnen. Ihr müsset **frei aus euch heraus wollen**, daß ihr selig werdet, ihr müsset frei aus euch heraus verlangen, mit Mir, eurem Schöpfer und Vater von Ewigkeit, vereinigt zu sein, dann werdet ihr auch freiwillig Meinen Willen erfüllen.... die Ichliebe, die Liebe zur Welt in uneigennützige Nächstenliebe verkehren; dann werdet ihr streben nach geistigen Gütern und das Ende nicht zu fürchten brauchen wie auch den Verlust irdischer Güter, den die kommende Notzeit mit sich bringt. Ich weiß wohl, was Ich dem einzelnen Menschen erhalten und belassen will, doch ihr wisset es nicht und sollet euch darauf vorbereiten, daß euch alles genommen wird und dennoch ein Reichtum euch bleibt, der unvergänglich ist und der euch niemals genommen werden kann.... Sorget nur noch für diese Güter, und ihr werdet allzeit Meine Güte und Erbarmung, Meine treue Sorge und Vaterliebe an euch erfahren, die euch stets geben wird, was ihr benötigt; die euch niemals in der Not lässt, die ihr Mir angehören wollet.... Darum braucht ihr auch nimmermehr das Kommende zu fürchten, denn ihr könnet nichts mehr verlieren, weil ihr alles gewonnen habt....

Amen

Irdisches Aufblühen.... Baldiger Verfall....

B.D. Nr. 8542

28. Juni 1963

Weltlich gesehen, werdet ihr ein ständiges Aufblühen verfolgen können, denn die Menschen streben übereifrig irdische Verbesserungen und irdischen Wohlstand an, ihr ganzes Sinnen und Trachten ist nur irdisch gerichtet, und scheinbar machen sie sich alles untertan zur Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse. Und doch ist es ein ständiger Rückgang, geistig betrachtet, denn immer mehr streben sie ab von Gott, sie verlieren den Glauben an Ihn und daher auch jegliche Bindung mit Ihm, und das bedeutet, daß der Gegner Gottes sie gänzlich in seinen Besitz nimmt, daß er den größten Erfolg hat bei jenen Weltmenschen, die nur sein Reich beachten und ihm daher auch hörig sind.... Irdischer Wohlstand, Ehre und Ruhm sind die Ziele der Menschen, geistige Ziele kennen sie nicht, und sie empfinden auch nicht das Gefühl der Öde und Leere in ihren Herzen, weil diese ganz erfüllt sind von irdischen Gedanken und irdischen Plänen.... Und selten nur können Erlebnisse das bisherige Denken erschüttern oder wandeln.... selten nur werden die Menschen ihres irdischen Treibens müde

und suchen sich ein anderes Ziel, für das sie sich einsetzen.... Dann muß das Schicksal sie hart treffen, und es muß der Menschen Denken gewaltsam anders gelenkt werden.... wenn sie selbst unfähig sind, jenes Schicksal abzuwenden von sich, und sie nun selbst kämpfen müssen.... Dann besteht die Möglichkeit, daß sie sich besinnen auf die Nutzlosigkeit ihres irdischen Lebens.... daß sie nun auch eine Macht über sich erkennen, die stärker ist als ihr Lebenswille und die Menschen auch die eigene Schwäche erkennen lässet. Jeder harte Schicksalsschlag aber ist nur ein Mittel, die Menschen wachzurütteln aus der Ruhe ihres irdischen Daseins.... Es ist ein Mittel, dessen Ich Mich bediene, um einen Wandel der Gesinnung zu schaffen, der dann wohl möglich ist, wenn sie durch Leid oder Krankheit oder sonstiges schwere Erleben die Nutzlosigkeit irdischen Bestrebens (Strebens) erkennen müssen und dann nachzudenken beginnen über die eigene Mangelhaftigkeit und Schwäche, über solche Schläge Herr zu werden.... wenn sie erkennen müssen, daß sie abhängig sind von einer höheren Macht. Erst dann kann sich ihr Denken wandeln und dann auch ihr Streben einem anderen Ziel gelten als zuvor.... Und immer werden es nur einzelne sein, die auf ihrem Lebensweg umkehren, die sich zu lösen vermögen von der Welt und ihren Gütern und die sich dann auch nicht mehr beirren lassen von dem Aufblühen und Erfolgen weltlicherseits. Doch die weltlichen Erfolge werden immer staunenswerter sein, denn das ist ein Zeichen des Endes, daß stets größere Pläne verfolgt und auch ausgeführt werden, die jedoch auch stets mehr von dem abweichen, was Gott von den Menschen fordert und was Wert hat für die Ewigkeit.... Wo die irdische Materie den Vorrang hat, dort ist auch der Gegner Gottes beteiligt, denn die Menschen gehören ihm schon an, die nur der Materie nachjagen und immer nur Pläne zur Verbesserung ihres Wohlstandes ausführen. Und diese Menschen werden ihm auch bereitwillig dienen, sie werden sich stets mehr verkettet mit der Materie und so auch ihr späteres Los selbst bestimmen.... Denn ob auch ihr Menschen um euch ein ständiges Aufblühen und ständigen Fortschritt ersehet.... nur kurze Zeit werdet ihr euch noch daran erfreuen können, denn bald fällt alles der Vernichtung anheim, und ihr verlieret alle Güter, die ihr euch irdisch erworben hattet.... weil Gott Selbst euch die Vergänglichkeit alles dessen beweisen will, was eure Gedanken bewegt und doch völlig wertlos ist.... Darum lasset euch nicht täuschen, die ihr schon auf rechten Wegen seid.... Lasset euch nicht irreführen in euren Gedanken, daß ihr glaubet, die Erde kann noch mit einem langen Bestehen rechnen angesichts der vielen Verwirklichungen menschlicher Pläne, die einen weltlichen Fortschritt und hohen Lebensstandard bedeuten.... Es geht alles den Weg des Irdischen, es wird schneller, als ihr denkt, sein Ende finden, und die Menschen werden in Lebensverhältnisse geraten, die ihr euch nicht vorstellen könnet.... Denn es wird ein göttlicher Eingriff durch die Naturgewalten eine völlige Änderung schaffen, mit der sich nun die Menschen abfinden müssen und es nur dann können, wenn sie mit Gott so innig verbunden sind und sich Kraft erbitten, die ihnen dann auch sicher zugehen wird und allen denen sicher geholfen wird, die den Weg zu Ihm finden und gehen.... Dann erst werdet ihr Menschen erkennen, wie vergänglich irdische Materie ist, und wohl dem, der aus dieser Erkenntnis die rechten Folgerungen zieht, der sich selbst vom Irdischen zu lösen vermag und nun allein geistige Güter zu gewinnen sucht.... Er wird stets den Segen und die Unterstützung von Gott Selbst erwarten können, er wird sich Ihm hingeben und hindurchgeführt werden durch alle Not....

Amen

Scheinbare Grausamkeit.... Vernichten alles Besitzes....

B.D. Nr. 1130

8. Oktober 1939

Selig, die sich zu Mir bekennen, die sich Mir anvertrauen und Meine Liebe begehren.... Sie haben den Weg gefunden zu Mir und können nicht mehr in die Irre gehen. Und ihre Seelen sind gerettet für die Ewigkeit....

So vernimm Mein Wort: Grenzenloses Elend sieht die Welt, und die Habgier der Menschen nimmt Ausmaße an, die unweigerlich zu Übelständen krastester Art führen müssen, und keiner irdischen Macht wird es gelingen, den unerhörten Grausamkeiten Einhalt zu gebieten.... Und da also irdische Machthaber von ihrer Macht keinen Gebrauch machen können, vielmehr alle Bemühungen dieser nutzlos sein werden, den Gewaltakten Einhalt zu gebieten, so leget Sich die Gottheit Selbst ins Mittel und entwindet jenen ihre Macht, und das in unfaßbarer Art. Doch das Eingreifen der Göttlichkeit ist

von so einschneidender Bedeutung für alle Menschen, denn es fürchtet von Stund an ein jeder für sein Leben, erkennt er doch seine Machtlosigkeit und gleichzeitig das Wirken Gott-feindlicher-Kräfte im Menschen. Wer mit Gott alle seine Wege geht, an dessen Leben kann keiner der Feinde heran. Er erkennet zwar die Machtlosigkeit der bisher Unbezwungenen, weicht aber doch den Auseinandersetzungen mit der irdischen Gewalt, denn es ist von dieser Seite kaum ein Entgegenkommen zu erhoffen, da sie sich die Vernichtung bestimmter Anschauungen und also auch der in solchen Anschauungen Verharrenden zum Ziel gesetzt haben. Es werden zwar jene empfindlich getroffen werden, denn es tobt sich die Welt aus, es wird Hader und Streit unter der Menschheit zur höchsten Blüte gelangen und die Gebote der göttlichen Liebe wenig oder gar nicht mehr beachtet werden, und also sind alle diese Geschöpfe in der Gewalt des Satans, und um sie daraus zu erlösen, muß auch der Vater im Himmel Mittel anwenden, die fast grausam genannt werden könnten, wenn nicht der Mensch sich gläubig Ihm überlassen will.... Denn nur, der voll vertraut auf den Herrn, erkennet Seine Hand in jeglichem Geschehen. Und was die ganze Welt in Erregung versetzt, wird dem gläubigen Erdenkind unabwendbar und nötig erscheinen, doch die Welt erkennet noch nicht den wahren Sinn alles anscheinend grausamen Geschehens.... sie sieht nur das Leid, nicht aber den Segen des Leides. Und da der Herr Sich Selbst eines Volkes annimmt, das am Versinken ist und dessen geistiger Zustand ein so trauriger ist, so trifft Er das Volk gerade dort, wo es dem Irdischen noch allzusehr anhangt.... Er nimmt ihm allen Besitz.... Er lässt die Menschen die Armut kennenlernen, und in dieser Armut stellt Er ihnen wieder die Gnaden anheim, die ihnen allen zur Verfügung stehen. Denn es sinnet der Herr nicht auf Vernichtung, sondern nur auf Umänderung des Denkens.... Und so muß Er also das Denken hinwenden auf Geistiges und abwenden vom Irdischen, und dies ist der Zweck aller kommenden Ereignisse, die euch Menschen zu der Annahme verleiten könnten, daß planlos irdischer Reichtum von göttlichem Willen zerstört werde.... nur allein aus dem Grunde, daß der Kampf der Vernichtung der Materie gelte.... Die Materie muß wohl überwunden werden, jedoch sind dazu wahrlich keine solche Grausamkeiten nötig.... doch jetzt soll sich herausstellen, wie friedliebend die Menschen ihr Leben verbringen können, so Gott Selbst ihnen alle Hindernisse aus dem Weg räumt.... und da die Menschheit nichts anderes mehr tut, als Hab und Gut zu vermehren im Kleinen wie auch im Großen, so wird ihnen der Herr diese Hindernisse zum ewigen Leben eben beseitigen und also ein Ereignis über die Menschen kommen lassen, das deutlich genug für sich sprechen wird, jedoch von Gottes Weisheit als letzter Versuch zur Rettung irrander Seelen erkannt wurde und also vorbestimmt ist seit Ewigkeit....

Amen

Verkehrter Wille

Mißbrauch des Willens.... Auswirkung....

B.D. Nr. 6734

12. Januar 1957

Die Willensfreiheit ist es, die Ich beachte bei allen Meinen Geschöpfen, um ihnen nicht das Merkmal göttlicher Herkunft zu nehmen, und die doch so oft mißbraucht wird zu widergöttlichem Tun. Ihr könnet also nicht sagen, daß es Mir an Macht oder Liebe gebracht, weil Ich Dinge geschehen lasse, die euch Menschen schmerzvoll berühren, die euch Leid bringen, das aber von Menschen euch zugefügt wird oder auch von finsternen Kräften, die im Auftrag ihres Herrn handeln. Ich könnte es wohl verhindern, dann aber wäre jegliches schlechte Wirken unmöglich.... also der Wille jener Wesen gebunden.... Doch ihr könnet dessen versichert sein, daß Ich auch dieses Wirken für euch zur Möglichkeit werden lasse, eure Seelenreife zu erhöhen, daß ihr also an solchen Geschehen auch ausreifen könnet, die böser Wille verursacht hat, und daß Ich euch schütze, daß jene schlechten Kräfte Gewalt über euch gewinnen. Was sie also auch tun, sie können nicht dadurch eure Seelen zwingen zum Abfall von Mir, vielmehr drängen sie euch ungewollt Mir zu, Der Ich über euch wache, die ihr Mir angehöret durch euren Willen. Der Wille aller Meiner Geschöpfe ist **frei**, sowie sie wieder über ihren Willen verfügen können.... im Gegensatz zu der Zeit, da das Wesenhaft als aufgelöst durch die Schöpfung gehen muß nach **Meinem** Willen, die aber einmal wieder ihnen den Gebrauch des freien Willens einträgt. Es ist nun von großer Wichtigkeit, zu wissen, daß **Ich Selbst** nichts Böses **will**, daß jedes euch leidvoll-berührende Geschehen, jede von Menschen oder Geisteskräften euch zugefügte schlechte Tat, immer nur die Willensfreiheit jener Wesen zur Begründung haben und dieser Willensfreiheit wegen von Mir **zugelassen** werden.... daß Ich aber nun jegliches Geschehen für euch zur Glaubensprüfung oder zur Ausreifungsmöglichkeit werden lasse. Oft aber seid ihr selbst auch unbewußt Anlaß, daß sich schlechte Kräfte an euch versuchen können, daß ihr ihnen Angriffsziele bietet, die sie desto eifriger nützen, je mehr sie euer Streben zu Mir erkennen.... Und euer Gegenwirken kann dann nur darin bestehen, daß ihr euch Mir stets inniger hingebet, daß ihr Mich bittet um Schutz vor solchen Kräften, aber auch um eigene Willensstärkung und recht gerichteten Willen.... Wo der freie Wille anderer Menschen oder geistiger Kräfte mißbraucht wird, sollet ihr selbst stets mehr aus freiem Antrieb Mir zudrängen, euren freien Willen sollet ihr Mir voll und ganz unterstellen, aber euch hüten, nun Gleiches mit Gleichen zu vergelten.... also ebenfalls dem Mitmenschen Übles anzutun, der euch schädigen wollte. Ein jeder muß sich für seinen Willen verantworten, weil dieser frei ist; er darf aber auch nicht von Mir aus gehindert werden, wenn er ihn mißbraucht, denn dies ist seine Erdenlebensprobe, die er abzulegen hat: dem Willen die rechte Richtung zu geben in aller Freiheit.... Mir wäre es wohl ein leichtes, jegliche böse Tat zu verhindern, aber es wäre nichts dadurch gewonnen. Doch Ich weiß um alles, und was Ich daher zulasse, hat auch einen Zweck für die geistige Entwicklung der Menschen, auch wenn ihr es nicht verstehen und mit Meinem vollkommenen Wesen, mit Meiner Liebe, Weisheit und Macht, nicht in Einklang zu bringen vermögt.... Aber ihr dürft Meinen Worten glauben, daß Ich dennoch wache über euch, über jedem einzelnen, daß Ich euch schütze, wo es möglich ist, ohne den freien Willen beschneiden zu müssen. Alles aber kann der Seele dienen zur Vollendung, wenn sie sich nur an Mich hält, wenn sie sich gänzlich Mir und Meinem Willen unterstellt....

Amen

Dem Willen der Menschen gebietet Gott nicht, doch ihren Taten gebietet Er Einhalt, so Er es für nötig erachtet. Und darum sind die Menschen in einer Weise tätig, die völlig der göttlichen Ordnung widerspricht. Und sie werden von Gott aus nicht daran gehindert, damit sie selbst erkennen sollen, wohin es führt, wenn sie ihr Denken und Handeln nicht Gott unterstellen. Und was sie tun, das tun sie aus sich heraus, ohne Verbindung mit Gott, im Gefühl ihrer eigenen Kraft und der Überzeugung richtigen Denkens, wenn sie ihre Stärke anwenden, um gegen den Schwachen vorzugehen. Es ist dies ein Denken und Handeln, das nicht den Geboten der Gottes- und Nächstenliebe entspricht, und folglich verstößt der Mensch gegen die göttliche Ordnung. Ihm wird nun die Freiheit seines Willens nicht beschnitten, sein Handeln wird nicht unterbunden, damit der Mensch selbst an den Auswirkungen erkennt, daß er gefehlt hat, damit er von selbst sich wandle in seinem Denken und sich dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe unterwerfe. Und darum kann sich der Wille ungehemmt entfalten, er kann Taten veranlassen, die nahe an das Satanische grenzen, ohne daß er von Gott geknebelt wird, er kann sich in verkehrter Richtung äußern und verheerende Wirkungen erzielen, ohne daß Gott gewaltsam diesen Willen in die rechte Bahn lenkt. Jedoch eine Grenze setzt Gott dem Vorgehen, und zwar dann, wenn Er Selbst gänzlich übergegangen wird, d.h., wenn die Menschen nur mit der Gegenmacht Gottes arbeiten, wenn sie ihr Gehör schenken und also die göttliche Ordnung, die da ist Erhaltung aller geschaffenen Dinge oder Auflösung zwecks dienender Tätigkeit, umstoßen. Dann gebietet Gott Einhalt, und zwar entsprechend der Verworfenheit, die das Vorgehen der Menschheit beweiset. Doch dann werden auch die Menschen aufs schmerzlichste betroffen, die sich nicht schuldig machen, die Gott erkennen und in Seiner Ordnung zu leben sich bemühen. Doch ihnen ist es erklärlich, daß Gott eingreift und daß Er Seine Macht erkenntlich werden läßt. Sie nehmen alles ergeben auf sich, was ihnen auferlegt wird um der Mitmenschen willen, die sichtbar und fühlbar betroffen werden müssen, sollen sie sich aus freiem Antrieb wandeln. Dennoch bleibt den Menschen der freie Wille belassen, so Gott ihnen das irdische Leben nicht nimmt. Sie müssen von selbst ihren Willen tätig werden lassen, und glücklich, wer diesen Willen dann recht nützt, wer ihn zu Werken der Nächstenliebe gebraucht, wer die göttliche Ordnung beachtet und die Verbindung sucht mit Gott, denn ihm ist der Eingriff Gottes zum Segen geworden für seine Seele. Es ist aber jeder Hinweis darauf vergeblich, wo die Menschen schon so verhärtet sind, daß sie nur an sich und ihr Wohlleben denken und darum ihre Stärke mißbrauchen. Deren Wille ist unbeugsam, der Mensch ist keiner Vorstellung zugänglich, und darum schreckt er vor keiner Tat zurück, wenngleich sie unleugbar den Einfluß des Satans verrät. Die Menschen werden zu Taten fähig sein, die Seele und Leib des Mitmenschen gefährden, und daher wird Gott Sich äußern, indem Er zwar nicht ihren Willen bindet, jedoch die Auswirkung ihres Willens verhindert.... indem Er Seinen Willen dem Willen der Menschen entgegengesetzt und dies ein Vernichtungswerk bedeutet von erschrecklichem Ausmaß. Denn Seine Liebe und Gerechtigkeit duldet es nicht, daß der Schwache untergehe und der Starke sich dessen bemächtigt, was ihm nicht zusteht. Seine Liebe duldet auch nicht, daß die Seelen der Menschen geknechtet werden und sie in Gefahr kommen, sich zu verlieren an den Fürsten der Unterwelt. Und darum lässt Er Seine Stimme ertönen und rufet die Menschen, auf daß sie sich besinnen und Ihm zustreben, auf daß sie ablassen von ihrem Vorhaben, alles zu vernichten, was schwach ist, und sich über diese zu erhöhen....

Amen

Nicht ein Stein wird auf dem anderen bleiben.... Verkehrter Wille....

B.D. Nr. 1422

17. Mai 1940

Ohne Störung wird der Empfang nicht sein, solange das Erdenkind dieser nicht den ganzen Willen entgegengesetzt.... Eine geraume Zeit noch, und es erfüllt sich das Wort des Herrn, Der da sagt: Es wird nicht ein Stein auf dem anderen bleiben.... Es wird alles in das Chaos der Verwüstung hineingezogen werden, sowohl geistig als auch irdisch betrachtet. Es wird eine Zeit des Schreckens sein für alle, die in der Ordnung zu leben begehren, denn es stürzet alles aus der gewohnten Bahn.

Und wer noch unerweckten Geistes ist, wer nicht erkannt hat, daß nur der Frieden, der von oben kommt, wahre Ruhe bringen kann, den wird das Welttreiben belasten, es wird ihn hemmen und niederdrücken. Und doch ist diese Zeit der Leiden und des seelischen Druckes bestimmt seit Ewigkeit, ist sie doch die einzige Möglichkeit zur Umgestaltung des verkehrten Denkens. Und es ist sonach der menschliche Wille allein Veranlassung, daß diese Notlage gelindert werde oder ein Ende nimmt. Er braucht nur sich selbst dahinzugeben, und die drückende Not wird behoben sein, denn was der Mensch durch seinen verkehrten Willen heraufbeschworen hat, wird unverzüglich sich wandeln, so dieser verkehrte Wille erkannt und nach besten Kräften gewandelt wird. Die Seele des Menschen dankt es dem Willen dereinst bestimmt nicht, daß er zuerst den Körper bedachte und die Seele darben ließ. Und es war dies also der **verkehrte** Wille des Menschen, der nicht erkannte, daß erst der Seele gedacht werden soll, bevor der Körper zu seinem Recht kommt. Und dieser verkehrte Wille ist nun die Ursache zu allen Drangsalen der Zeit.... Es muß also die Ursache erkannt werden und dann der Wille tätig werden, zu beheben die seelische Not. Er muß gutzumachen versuchen, was er bisher verschuldet hat.... Er muß in göttlichen Verband treten durch bewußtes Streben nach Gott. Er muß sich umbilden, d.h. alles Denken und Handeln in Einklang zu bringen versuchen mit dem göttlichen Willen, der von ihm fordert, daß er Gott liebet über alles und seinen Nächsten wie sich selbst. So er dieses Gebot beachtet, wird auch sein Geist erweckt werden, und er wird klar erkennen den Zweck und auch den Segen des Leides, das die Welt und auch ihn selbst betroffen hat. Es ist ein erbarmungswürdiger Zustand, der heut die Welt gefesselt hält.... es tritt der verkehrte Wille so stark in Erscheinung, und doch erkennen nur wenige die Ursache dessen, und also kann die Not auch nicht von ihnen weichen, bis der eigentliche Zweck erreicht ist, den Menschen zu anderem Denken gebracht zu haben. Und daher wird die kommende Zeit noch viel Elend bringen über die Menschheit, denn es will die ewige Gottheit diese nicht dem selbstgewählten Schicksal überlassen. Und die Bemühungen aller dienstwilligen Hilfskräfte sind übergroß, um diese entsetzliche Zeit zu verkürzen, indem sie das Denken des Menschen zu beeinflussen suchen. Denn es setzt der Herr des Himmels und der Erde alle geistigen Kräfte in Bewegung, um eine Aktion einzuleiten, die unweigerlich zum rechten Erkennen führen muß, so der Mensch nicht offenen Widerstand bietet und Gottes Hilfe und Gnade zurückweiset. Denn Er will der Menschheit helfen, daß sie ihren Willen aus eigenem Antrieb beugt und sich dem göttlichen Willen ergibt. Dann ist die Zeit der Not beendet, denn das Vertrauen zur göttlichen Hilfe gibt dieser die Berechtigung einzuschreiten, und es ist die menschliche Seele gerettet aus der entsetzlichen Gefahr des Unterganges....

Amen

Chaos und Zerstörung

Göttliche Ordnung.... Unordnung - Chaos menschlicher Wille....

B.D. Nr. 3599

11. November 1945

Und das ist göttliches Gesetz, daß im Zeitlauf einer Erlösungsepoke sich alles aufwärtsentwickelt bis zum letzten Stadium, das das Geistige als Mensch verkörpert zurücklegen muß. Folglich kann es in allen Vorstadien keine Unordnung, kein Chaos und keine Zerstörung geben durch göttlichen Willen, sondern es wickelt sich alles in einer Gesetzmäßigkeit ab, sowohl das Entstehen und Vergehen der Schöpfungswerke an sich als auch die Tätigkeit der Lebewesen auf Erden, die noch nicht das letzte Stadium erreicht haben, wo das Wesen im freien Willen handeln und also auch das göttliche Gesetz außer acht lassen kann, was aber stets Unordnung, Chaos und Zerfall bedeutet. Sowie aber das göttliche Gesetz umgangen wird, sowie die göttliche Ordnung umgestoßen wird, schaltet eine Aufwärtsentwicklung aus. Und darum ist die Verkörperung als Mensch des öfteren ein Stillstand oder Rückgang der Aufwärtsentwicklung, weil nun nicht mehr der Wille Gottes, sondern der Wille des Menschen selbst bestimmend ist. Doch auch der freie Wille des Menschen gehört zum göttlichen Gesetz, denn die Unfreiheit des menschlichen Willens wäre auch gleichzeitig ein Manko, das die göttliche Ordnung umstoßen würde.... Ist nun auf Erden ein Chaos, ein Zerfall zu verzeichnen, dann ist immer der menschliche Wille tätig geworden und hat jenes verursacht. Als Gottes Werk ist niemals ein solches Chaos anzusehen, weil jegliche Zerstörung den Entwicklungsgang des Geistigen in den Stadien zuvor unterbricht. Anders dagegen ist es, wenn eine Zerstörung göttlicher Schöpfungen Folge von Naturkatastrophen ist, also Folgen eines Vorganges, den nicht Menschen in Szene setzen, sondern der völlig unabhängig vom menschlichen Willen sich abspielt. Dann sind diese Zerstörungen geistig auch nicht als Zerstörungen zu betrachten, sondern als eine Umwandlung und Erneuerung von Schöpfungen, die wieder dem Geistigen zur Aufwärtsentwicklung dienen. Vor den Augen der Menschen ist es zwar ein Zerstörungswerk, das aber auch seine Begründung hat im Willen des Menschen, d.h., daß der geistige Stillstand der Rückgang des Menschen einen solchen Vorgang notwendig macht, um den Willen derer zu wandeln. Was Gott tut, ist immer in Seiner Liebe begründet und widerspricht niemals der göttlichen Ordnung, doch so die Menschen zu offensichtlich diese Ordnung umwerfen, trumpft Gott auf, indem Er ihnen die Schwäche des eigenen Willens beweiset, der nicht aufhalten kann, was Gott über die Menschen sendet. Zweck Seines scheinbaren Zerstörungswerkes ist, daß sich der Mensch wieder der göttlichen Ordnung einfügt, daß er erkennen lernt, daß nur das gut ist, was in göttlicher Gesetzmäßigkeit sich vollzieht und vom Menschen befolgt wird, und daß jedes Zu widerhandeln die Aufwärtsentwicklung verhindert, also das Leben als Mensch dadurch erfolglos bleibt.... Nur was sich in göttlicher Ordnung bewegt, steigt aufwärts, und darum muß das Gesetz Gottes unweigerlich erfüllt werden, es muß sich der Mensch ihm anpassen, es beachten und also sich voll und ganz einfügen in das Gesetz der Ordnung, und zwar aus freiem Willen. Dann steigt er auch aufwärts zur Höhe, und er kann am Ende seines Lebens auf der Erde seine Form verlassen, um als freies kraftvolles Geistwesen einzugehen in das geistige Reich, weil es sich voll und ganz dem göttlichen Gesetz unterstellt hat und dies nun im geistigen Reich ein Wirken im Gott-gleichen Willen bedeutet.... ein Wirken in Liebe und Seligkeit....

Amen

Verunreinigung von Luft - Wasser - Nahrung....

B.D. Nr. 6855

23. Juni 1957

Jeder Mensch soll von euch das gleiche erwarten dürfen, was ihr von ihm erwartet. Einem jeden sollet ihr Gerechtigkeit zukommen lassen, wie ihr auch dieselbe von ihm verlangt. Ihr sollet nicht

mit verschiedenem Maß messen und glauben, selbst **größere** Anrechte zu haben als euer Mitmensch, wenn es sich darum handelt, daß ihr Nutznießer seid dessen, was euch von **Mir** aus **frei** geschenkt worden ist.... was ihr euch nicht **selbst** erworben habt, sondern was allen Menschen gleicherweise zur Verfügung steht.... worunter geistige und irdische Güter zu verstehen sind, die Meine Liebe und Mein Schöpferwille für euch immer bereithält. Dazu also gehören alle Gaben, die ihr aus Meiner Hand empfanget.... die ihr euch nicht selbst herstellen könnet, die ohne euer Zutun da sind und die zu eurem Bestehen beitragen.... die also euer **natürliches** Leben bedingen und die keinem Menschen entzogen werden dürfen, wenn nicht dessen Leben gefährdet werden soll. Es sind die Lebensgüter, die jeder Mensch zu beanspruchen hat und die von seiten der Mitmenschen ihm auch nicht entzogen werden dürfen, ansonsten ein Vergehen wider Meine ewige Ordnung weittragende Folgen nach sich zieht, die sich nicht nur an den **schuldigen** Menschen auswirken, sondern auch die Schöpfungen betreffen und somit auch zur Auflösung dieser führen können. Ihr werdet dies verstehen, wenn ihr nur darüber nachdenket, welche **Lebenselemente** ihr benötigt, und euch die **Verschiedenheit** dieser vorstellet.... wenn ihr Luft und Wasser und deren Beschaffenheit und Wirkung an euch selbst feststellet, die dem Menschen vollste Gesundheit schenken, aber auch zu Siechtum und Zerstörung der Körperorgane führen können, wo durch Menschenwillen eine Verseuchung der Luft und des Wassers stattfindet, die unübersehbaren Schaden bringt.... Luft und Wasser sind Gottesgaben, die ein jeder Mensch benötigt und darum auch aus Meiner Hand empfängt. Und die Sündhaftigkeit der Menschen kommt schon allein darin zum Ausdruck, daß sie sich nicht scheuen, diese überaus wichtigen Lebensgüter in einer Weise zu verunreinigen, daß den Mitmenschen lebensbedrohender Schaden daraus erwächst.... Und so, wie einem jeden Menschen sein eigenes Leben lieb ist, versündigt er sich, wenn er dem Mitmenschen die nötigsten Lebensbedürfnisse schmälert, wenn er dazu beiträgt, daß das Leben des Mitmenschen gefährdet ist.... Und unter "Gefährdung des Lebens" ist auch zu verstehen, wenn das, was die Erde hervorbringt an Nahrung für Mensch und Tier, seiner natürlichen Beschaffenheit beraubt wird, wenn der Boden, auf dem es gedeihen soll, durch künstliche Mittel eine andere Beschaffenheit erhält und nun auch die darin erzeugten Produkte Stoffe enthalten, die keineswegs dem menschlichen Körper zuträglich sind. Es greifen die Menschen ein in Naturgesetze, sie wollen gleichsam verbessern, also Meine Schöpfungen als mangelhaft hinstellen, sie wollen dem Boden höhere Ertragsfähigkeit verschaffen, und sie bedienen sich dazu **falscher** Mittel.... Denn sie brauchten nur Mich um Meinen Segen anzugehen, um wahrlich auch gesegnete Ernten erzielen zu dürfen.... Eine weitere Versündigung auf diesem Gebiet ist es auch, (23.6.1957) wenn die Früchte geerntet werden **vor** ihrer Reife.... wenn Habgier und materialistisches Denken dem natürlichen Reifeprozess voreignen und wenn dadurch der menschliche Körper gezwungen wird, den Kampf aufzunehmen mit noch unausgereiften Substanzen.... was nicht nur eine rein körperliche, sondern auch eine geistige Angelegenheit ist, die euch Menschen oft nicht bekannt ist. Es gehört aber alles unter das Mißachten des Gesetzes Meiner ewigen Ordnung. Es fügt der Mensch seinem Mitmenschen Schaden zu, er handelt nicht gerecht an ihm, und er trägt dazu bei, daß sich das Chaos auf Erden stets mehr vergrößert, weil nur ein völlig in gesetzmäßiger Ordnung gelebtes Erdenleben sich recht auswirken kann an Leib und Seele. Und es hat ein jeder Mensch Anspruch darauf, daß die Naturordnung aufrechterhalten bleibt, denn Ich habe alles, was in der Schöpfung besteht, nicht für **einen** Menschen, sondern für **alle** Menschen erschaffen; es benötigt jeder Mensch reine Luft, reines Wasser und eine gute Nahrung für sein körperliches Leben, und es hat kein Mensch das Recht, dem Mitmenschen einen Schaden zuzufügen, den er für sich selbst auch nicht wünschet. In der letzten Zeit vor dem Ende aber wird keinerlei Rücksicht mehr genommen auf das Leben des Mitmenschen; es wird bedenkenlos experimentiert in jeder Weise, und immer nur aus Ehrgeiz, Habgier oder Machthunger, und es wird das Leben in Gesundheit gefährdet. Und also triumphiert der, der alles Geschöpfliche zerstören möchte, um das darin Gebundene wieder freizubekommen in der falschen Annahme, daß es ihm dann wieder gehört.... Ihm haben sich die Menschen alle in die Gewalt begeben, die gegen die göttliche Ordnung verstößen, seinen Einflüsterungen folgen sie, und Meiner Gebote achten sie nicht, die Liebe und Gerechtigkeit fordern.... Jeder Mensch denkt nur an sich und seinen eigenen Vorteil, und das Los des Mitmenschen lässt ihn unberührt. Und auch das Leben des Mitmenschen ist ihm nicht mehr heilig, ansonsten es nicht **dazu** kommen könnte, was aber mit Sicherheit zu erwarten ist: daß das

Leben aller Menschen aufs Spiel gesetzt wird, weil die göttlichen Naturgesetze umgestoßen werden.... weil einmal die Elemente durchbrechen werden mit aller Gewalt, wozu die Menschen selbst den Anlaß geben, die sich versündigen gegen die göttliche Ordnung, gegen Mein Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe....

Amen

Vorzeitige Zerstörungen und Folgen....

B.D. Nr. 2313

25. April 1942

Jeglicher Materie ist zur Reife des in ihr sich bergenden Geistigen eine bestimmte Zeit ihres Bestehens gesetzt, die von dem Geistigen selbst nicht beliebig abgekürzt werden kann. Nur dem Willen des Menschen steht es frei, das Geistige von der Materie frei zu machen resp. die Zeitdauer seines Aufenthaltes zu verkürzen nach Belieben. Denn dem Menschen liegt es ob, die Materie umzugestalten und immer wieder neue Dinge zu schaffen, die wieder für das Geistige Aufenthalt werden. Also ist es gewissermaßen dem freien Willen des Menschen anheimgestellt, wie lange das Geistige in einer bestimmten Form weilen darf. Und immer wird dieser Wille auch der Wille Gottes sein, so des Menschen Tätigkeit dem Umgestalten der Materie gilt und solange der Zweck solcher neugestalteten Formen wieder ein Dienst ist. Es muß alles, was durch menschlichen Willen aus der Materie hergestellt wird, wieder zum Wohl der Menschheit dienen, dann entspricht die Zeitdauer der Außenhülle des Geistigen ganz dem Willen Gottes. Wird aber durch den menschlichen Willen eine Außenform vorher aufgelöst und dem neu erstehen sollenden Werk keine dienende Aufgabe gesetzt, dann ist dies ein Eingriff in die göttliche Ordnung.... Es wird der Entwicklungsgang des Geistigen unterbrochen oder das Geistige zu einer Tätigkeit gezwungen, die keinem Geschöpf auf Erden zum Besten dient, es wird das Geistige durch Menschenhand gehindert, durch Dienst auszureifen. Gleichzeitig maßt sich aber der Mensch an, Schöpfungen vorzeitig zu zerstören und dadurch dem Geistigen in diesen Schöpfungen vorzeitig zum Freiwerden zu verhelfen, was sich im gesamten geistigen Leben ungemein nachteilig auswirkt. Denn es spürt das Geistige sehr wohl, daß es noch nicht die erforderliche Reife hat für seine nächste Verkörperung auf Erden und es sucht sich daher an den Menschen auszutoben, was keinen günstigen Einfluß für diese bedeutet. Das Geistige kann nicht eher eine neue Form beleben, bis die alte Form restlos überwunden ist. Folglich wird sehr viel Geistiges in der kommenden Zeit frei von seiner Außenhülle und kann die Menschen bedrängen so lange, bis seine Zeit vorüber ist und die neue Form nun zum Aufenthalt nehmen kann.... (25.4.1942) Das noch unreife Geistige, dessen Entwicklungsgang unterbrochen wurde durch vorzeitiges Zerstören der Materie, deren Anlaß die Lieblosigkeit der Menschen ist, nützt seine Freiheit in einer Weise, die den Menschen nicht zum Vorteil gereicht. Es hält sich noch so lange in der zerstörten Materie auf, wie sich noch unzerstörte Teile darin befinden, und harret seiner neuen Verformung. Wo aber das Material unbrauchbar geworden ist, dort sucht sich das Geistige einen anderen Aufenthalt.... es bedrängt vorerst die Menschen, je nachdem ihr Verlangen nach Besitz groß war. Und zwar stellt es sich diesen Menschen immer wieder vor als das, was der Mensch verloren hat und sucht dessen Begierde wachzurufen und den Willen anzuregen, das gleiche entstehen zu lassen, um sich darin wieder verkörpern zu können. Und dies bedeutet oft für den Menschen einen qualvollen Zustand, weil ihm dazu die Möglichkeit fehlt. Und dieser qualvolle Zustand ist das Äußern jenes unreifen Geistigen, das sich für seine unterbrochene Entwicklung an den Menschen rächen will. Sowie der Mensch aber seine ganze Kraft einsetzt, sich dieser zerstörten Materie zu entledigen, hört auch das Bedrängen von Seiten des Geistigen auf, wie überhaupt die ganze Einstellung des Menschen zur Materie maßgebend ist, wie lange das Geistige sich in dessen Nähe aufhält und ihn bedrängt. Je größer das Verlangen war und noch ist nach der Materie, desto größeren Einfluß hat das Geistige und desto mehr nützt es den Einfluß, das Verlangen des Menschen noch zu erhöhen. Wo es nicht durch menschliche Tätigkeit möglich ist, Dinge erstehen zu lassen, die dieses Geistige wieder in Sich bergen, dort bedrängt es andere Schöpfungen....

Es sucht sich zu verbinden mit solchen und ihre Tätigkeit zu beeinflussen, was sich äußert in Erscheinungen, die vom Natürlichen abweichen, also in Unregelmäßigkeiten, die in der Pflanzenwelt

besonders zutage treten. Es greifen die unreifen Wesen störend in die göttliche Ordnung ein, ohne von Gott gehindert zu werden, damit die Menschen erkennen, daß sich jegliches Zerstörungswerk, jede vorzeitige Vernichtung aus unedlen Motiven, sich auch wieder zerstörend oder gesetzwidrig auswirkt. Das Geistige, das vorzeitig frei wird, ist nicht kraftlos und kann im freien Zustand stets das Geistige bedrängen oder beeinflussen, das auf gleicher oder höherer Entwicklungsstufe steht, und es nützt seine Freiheit in der Weise, daß es sich diesem Geistigen zugesellt und gleichsam mit tätig sein will, also nun zwei Intelligenzen sich durch ein Schöpfungswerk äußern wollen. Es sind dies zwar immer nur Versuche, denn das Geistige in der Form wehrt sich dagegen, jedoch kurze Zeit wird es in seiner Regelmäßigkeit gestört, und dies hat Abweichungen zur Folge, die zwar nicht folgenschwer, aber doch bemerkbar sind. Denn Gott läßt wohl das Geistige in dieser Weise einen Ausgleich suchen und finden, schützt aber die anderen Schöpfungswerke vor bedeutsamen Veränderungen durch solche Wesenheiten, die noch völlig unreif sind. Nur sollen die Menschen daran erkennen, daß sich jegliches Vergehen wider die göttliche Ordnung wieder so auswirkt, daß die göttliche Ordnung umgestoßen wird, und das zum Schaden für die Menschen.... sei es durch verzögertes Wachstum in der Pflanzenwelt oder Mißernten oder auch Witterungseinflüsse, die gleichfalls oft das Austoben solcher frei gewordenen Geistwesen in der Natur.... in den Wolken oder in der Luft sind. Sehr oft ist der menschliche Wille selbst die Ursache, der Schöpfungswerke vorzeitig zerstört und dadurch selbst die Pflanzenwelt ungünstig beeinflußt, denn das frei gewordene Geistige bleibt nicht untätig, sondern sucht sich neue Verformungen und ein neues Betätigungsgebiet, auch wenn es dafür noch nicht den nötigen Reifezustand hat, bis es eine seinem Reifezustand entsprechende Außenhülle gefunden hat und seinen Entwicklungsgang fortsetzen kann....

Amen

Zerstörungen durch menschlichen Willen....

B.D. Nr. 2785

24. Juni 1943

Eine allgemeine Mutlosigkeit wird die Menschen erfassen angesichts der Zerstörungen, die menschlicher Wille vollbringt. Es wird eine Zeit anbrechen, da niemand mehr sicher ist, Hab und Gut zu behalten, und es ist auch dieses ein Zeichen der Endzeit, daß die Menschen ernstlich gemahnt werden, die Güter der Welt zu verachten, nur geistige Güter anzustreben und sich vorzubereiten auf das Ende, das allen so nahe bevorsteht. Es wird eine bange Zeit sein, und es werden die Menschen fast keinen Willen mehr aufbringen, sich ihr Leben anders zu gestalten, weil sie die Hinfälligkeit alles dessen erkennen, was sie in Angriff nehmen, und das Leben wird ihnen unerträglich erscheinen. Doch in Anbetracht des nahen Endes ist dieser Leidenszustand nötig für die Menschen, die nur dadurch noch zur Erkenntnis kommen können, daß das irdische Leben nicht Hauptzweck des Daseins ist. Jegliche Kreatur wird den Kampf in der Endzeit zu spüren bekommen, denn auch in der Tier- und Pflanzenwelt wirkt er sich aus, und immer schnellere Verformungen sind die Folge davon. Und auch die Menschen werden vorzeitig ihre Erdenlaufbahn beschließen müssen, teils durch das Vernichtungswerk, das menschlicher Wille zur Ausführung kommen läßt, teils durch den göttlichen Eingriff, der gleichfalls zahlreiche Menschenleben fordert. Doch alle diese Opfer sollen wieder den Überlebenden zur Erkenntnis verhelfen, es sollen letztere sich bewußt werden, wie schnell der Tod das Leben beenden kann, auf daß sie ihrer Seelen gedenken und des Lebens nach dem Tode. Es muß den Menschen der Tod vor Augen geführt werden, weil sie sonst das Erdenleben als solches zu hoch bewerten und dadurch in Gefahr sind, ihren eigentlichen Erdenlebenszweck zu vergessen. Und es erfordert dies nun überaus schmerzliche Erlebnisse, denn die Menschen gehen gefühllos am Leid und Elend vorüber, so es nicht außergewöhnlich groß und überwältigend ist. Die Menschen können noch nicht Recht von Unrecht unterscheiden, sie haben nur ihren Vorteil im Sinn und heißen alles gut, was ihnen solchen einträgt. Und des Nächsten und seiner Not gedenken sie nicht. Und so hat der Gegner Gottes gewonnenes Spiel, indem er in seinem schlimmsten Treiben noch nicht erkannt wird, sondern er Zustimmung und Nachsicht findet. Doch ehe der Mensch nicht zum Erkennen kommt, daß er von schlechten Kräften gelenkt wird, ehe er deren Wirken nicht verabscheut, findet er nicht den rechten Weg. Und darum muß ihm das Unrecht so nahegeführt werden, er muß es an sich selbst erfahren, was

Lieblosigkeit zuwege bringt, und er muß durch eigenes Leid sich wandeln, er muß sich abwenden von dem Gebaren der Menschheit, die unter dem Einfluß des Satans steht.... Und er wird dies erst dann tun, wenn er die Nichtigkeit der irdischen Güter erkennt, die nur Begierden und Laster entfachen, die zu den größten Verbrechen führen. Denn es sind nur irdische Güter, um derentwillen die Menschen sich das größte Leid zufügen.... Es währet keine lange Zeit mehr, daß alles dem Verfall preisgegeben ist, und diese kurze Zeit wird noch eine Zeit unsäglichen Leides sein müssen für die Menschheit, weil sie weitab davon ist, sich vorzubereiten, und so des Lebens nach dem Tode zu wenig gedenkt. Gott aber wendet alle Mittel an, ihre Gedanken darauf zu lenken, und also lässt Er zu, was menschlicher Wille anstrebt, um die Menschen noch zu retten, indem Er ihnen die Vergänglichkeit der irdischen Güter und des Leibeslebens vorhält und sie dadurch zum Erkennen leiten will....

Amen

Kulturstätten.... Vernichtungswerk.... Katastrophe....

B.D. Nr. 1880

7. April 1941

Der Untergang einer Kulturstätte steht kurz bevor, und es ist dies ein Zeichen niedrigster Gesinnung der Menschen, die dafür verantwortlich sind. Es ist kein Mensch ohne Fehl, und es ist gewissermaßen Leid und Elend eine Notwendigkeit geworden, um die Menschheit zum Besinnen auf sich selbst zu veranlassen, jedoch die Anstifter dieses Leides werden Gottes Strafe finden, und sie haben wenig Erbarmen zu erhoffen, denn es leiden Tausende von unschuldigen Menschen, und sie werden des Lebens beraubt, das ihnen geistigen Fortschritt eintragen sollte und nun vorzeitig beendet wird. Der Tag ist nicht mehr fern, da Gott Seine strafende Hand ausstreckt und der Menschheit Seine Allmacht beweist. Er ist dort, wo größte Not ist und wo Er in gläubigem Gebet um Hilfe angegangen wird. Unzählige Leben aber werden beschlossen sein, denn es wütet der Widersacher und zerstört alles, um maßlose Verwirrung anzurichten unter der Menschheit. Und es wird ihm dies gelingen, aber es wird das Unrecht so klar zutage treten, daß kein Zweifel bleibt, welche Kraft sich auf Erden äußert. Und das ist der Zeitpunkt, da sich das Weltgeschehen ändern wird.... Es ist nun die Stunde der Heimsuchung gekommen, die Stunde, da Gott Selbst zu den Menschen spricht mit eherner Stimme.... auf daß Er gehört wird von der Welt. Und nun ist ein Chaos ohnegleichen.... Es werden auseinandergerissen werden, die sich lieben; das Leid wird groß sein, und eine Zeit größter Not bricht herein über die Menschen, vor deren Augen ein Zerstörungswerk sich vollzieht, das nur mit dem Walten einer ewigen Gottheit erklärt werden kann. Es gehört ein starker Glaube dazu, dann Gott-ergeben zu bleiben, denn die Größe des Unglücks läßt die Schwachgläubigen noch wankender werden im Glauben, denn nun zweifeln sie gar die Allmacht und Gerechtigkeit Gottes an, weil sie in ihrer Blindheit nicht fassen können, daß des Herrn Wege anders sind als die Wege des Menschen. Und es ist dies eine starke Prüfung für diese, und in Erwartung der Dinge, die Gott über die Menschen sendet.... weil sie das gleiche anstreben, jedoch nicht das geistige Leben der Menschen beachten, sondern nur irdische Beweggründe sie zu teuflischem Handeln veranlassen.... wird sich die Menschheit zuvor hilfesuchend an Gott wenden müssen und Ihn bitten um Erbarmen, so der Tag gekommen ist. Und also wird Gott das, was der Widersacher anstrebt, zum Besten wandeln für die Ihm treu ergebenen Seelen. Und es wird vernichtet werden, was Tausende von Jahren bestanden hat; es wird die Welt ein Schauspiel erleben, das für die Menschen unvergeßlich bleiben wird, denn es beraubt dieser Tag unzählige Menschen ihres Besitzes; es werden die Menschen keinen inneren Frieden mehr haben, sie werden immer und immer wieder jenes Ereignisses gedenken, das kurz bevorsteht und durch Gottes Liebe und Barmherzigkeit abgeschwächt werden kann in seinen Folgen für die Menschen, die Ihm ergeben sind. Denn diesen ist ein Amt aufgetragen nach der Zeit der Zerstörung.... Um dieses Amtes walten zu können, müssen sie durch das Eintreffen des vorher Angekündigten gestärkt sein im Glauben, denn der Glaube ist zuerst erforderlich, um mit Erfolg arbeiten zu können für das Reich Gottes und aufzubauen, was der Widersacher zerstört hat....

Amen

Mißbrauch der Gewalt

Mißbrauch der Kraft des Stärkeren.... Lieblosigkeit....

B.D. Nr. 2043

26. August 1941

Der Geist des Unfriedens beherrscht die Welt, und es kann dieser Geist nichts anderes zeitigen als wieder Unfrieden und Lieblosigkeit. Niemals wird die Liebe sich entfalten können, wo die Menschen sich lieblos begegnen. Dagegen wird der Haß und die Rachsucht zur höchsten Blüte kommen. Und dies bedeutet immer größere Zerstörung dessen, was Besitz des anderen ist. Es bedeutet ferner, daß der Mensch immer mehr zurückgeht in seiner geistigen Entwicklung, die Zweck und Ziel des Erdenlebens ist, daß er tiefer und tiefer sinkt und zuletzt von der Welt scheidet in einem Zustand, der fast unreifer genannt werden (muß oder kann = d. Hg.) als zu Beginn seiner Verkörperung auf Erden. Denn die Lieblosigkeit ist das Gegenteil dessen, was zur Höhe führt. Die Menschheit ist in einem entsetzlichen Wahn verfangen; sie wähnt sich berufen, das Schwache zu unterdrücken oder gänzlich auszurotten, und sieht dies als das Recht des Stärkeren an.... Sie wütet gegen die göttliche Ordnung, die das Schwache dem Starken beigesett, auf daß dieses sich daran erprobe, jedoch in anderer Weise, als sie es tut.... Denn der Starke soll der Gebende sein und versorgen den, der schwach und hilfsbedürftig ist, er soll ihm beistehen in seiner Not und Kraftlosigkeit; es soll der Starke seine Macht und Kraft nicht mißbrauchen zur Unterdrückung des Schwächeren, sondern diese vor Unterdrückungen schützen. Wo aber Lieblosigkeit ist, da wird der göttlichen Ordnung nicht mehr geachtet. Es hat ein jeder nur sich selbst lieb, er suchet sein Wohlleben zu vergrößern und sich zu bereichern am Besitz des Schwachen, der ihm nicht Widerstand genug entgegensetzen kann. Und dieser Zustand ist auf die Dauer untragbar, denn er wirkt sich immer zerstörend aus, niemals aber aufbauend, wie alles, was gegen die göttliche Ordnung gerichtet ist, Untergang bedeutet. Wohl ist in der Natur ein ständiger Kampf zu beobachten, der immer wieder ein Vermehren der Kraft des Stärkeren zur Folge hat. Wohl führt dieser Kampf zur immerwährenden Umgestaltung der Außenform des Wesenhaften, doch dann ist er Gott-gewollt, weil Gott Selbst den Willen der Kreatur lenkt und jeder Vorgang nötig ist zur Höherentwicklung des Geistigen in jeglicher Form. Der Mensch aber hat alle diese Formen überwunden, und es ist ihm während der Zeit seines Erdenwandels der freie Wille gegeben, den er nun nutzen soll zur Höherentwicklung der Seele. Er soll kämpfen, aber nur gegen sich selbst und die bösen Triebe in ihm. Er soll das Gute, Edle anstreben und alles Niedrige zu überwinden suchen, und dies ist ständiges Kämpfen.... Und er soll dem Mitmenschen helfen in diesem Kampf wider sich selbst. Und also muß der Mensch jede Begierde unterdrücken, er muß das, was die Welt ihm als begehrenswert hinstellt, verachten lernen, auf daß er nicht seinen Besitz zu vergrößern sucht, sondern gern und freudig davon abgibt. Tut er dies, dann wird er bald seine irdischen Fesseln abstreifen können und unbelastet eingehen in das Reich des Lichtes.... Doch welche Ziele verfolgt der Mensch zur Zeit.... Alles Sinnen und Trachten gilt nur der Vermehrung irdischen Gutes, er will besitzen, wo er sich doch entäußern soll.... Er hängt mit einer Zähigkeit an irdischem Gut und suchet dazuzugelangen auch auf unrechtmäßigem Wege, sowie er die Schwäche des Mitmenschen ausnützt und kraft seiner Stärke ihn überwindet. Und dies ist die Folge der Lieblosigkeit, die in der Menschheit nun besonders stark zutage tritt und die Anlaß ist zu unsagbarem Leid.... denn die Liebe kann nur durch solches wiedererweckt werden....

Amen

Wem auf Erden die Gewalt gegeben ist, dessen Amt soll weise verwaltet werden, denn Mein Wille gab ihm die Macht, deren er sich nun auch bedienen soll in Meinem Willen. Es legen die Menschen oft großen Wert auf das Ausüben solcher mit möglichst großem Pomp und vergessen dabei das eine, daß darin durchaus nicht die Machtfülle liegt, sondern sie jederzeit derselben enthoben werden können. Das Zuwiderhandeln Meinem Willen ist allemal auch ein Auflehnen gegen Den, Der sie in das Richteramt eingesetzt hat. Und vereinigen sich ganze Kreise zu widrigem Tun, so wächst die Schuld der Machthaber ins unermeßliche, und jeder Druck, der ungerecht von diesen ausgeübt wird, zieht ungeheure Verantwortung nach sich. Lasset euch sagen: Wer in der Welt gebietet zum Entsetzen der Menschheit, dessen Tage sind gezählt, und wer immer nur glaubt, allein die Existenzberechtigung zu haben auf Erden, der ist sehr im Irrtum. Nicht ihr, sondern Ich habe die Menschen in die Welt gesetzt, auf daß eines jeden Seele ausreife durch seinen Lebensweg, und was nun euer Anteil ist, das sprechet auch den anderen zu; lasset nicht unzählige Menschen dem großen Elend anheimfallen, sondern bewähret euch diesen gegenüber. Ich Selbst korrigiere, wo es nötig ist, und Meine Richterhand ist gerecht. Ihr sollt nimmer euch für berechtigt halten, die ganze Welt in Aufruhr versetzen zu können.... in keiner Weise sollt ihr bedrückend eure Macht ausüben, sondern als weise, mildtätige Richter handeln, auf daß auch euch dereinst eure Handlungen milde und weise vergolten werden, denn.... richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Es wirkt sich euer Handeln auf Erden so ungeheuerlich im Jenseits aus, daß ihr, wüßtet ihr euer Los, das eurer harret, vor Entsetzen lebensunfähig wäret. Vergesst nicht Meine Liebe und Barmherzigkeit, die sich allen Wesen auf Erden zuwendet.... Ich allein habe die Gewalt auf Erden und im Himmel, Ich werde zu strafen wissen, die Meine Gesetze so überschreiten, daß Schrecken, Elend und Entsetzen die Folge ihrer Anordnungen sind. Das Weltgericht wird alle treffen, ganz gleich, welchen Herkommens sie sind, und dann wird es sich zeigen, wer gerecht seinen Weg auf Erden wandelte und wer Meinen Willen nicht erkennen und befolgen wollte. Denn Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.... Der Menschheit wird sich ein Entsetzen bemächtigen, und es wird dann heimgesucht werden, wer Meinen Willen außer acht gelassen hat, und in verstärktem Maße werde Ich züchtigen, die sich Mir so widersetzen und auf Erden schalten und walten in Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit. Suchet die Menschen zu bessern, dann übet ihr das Richteramt aus in Meinem Sinn, nicht aber, daß ihr unmenschlich grausame Strafen über sie verhängt, die euch nimmermehr Segen bringen können, weder diesseits noch jenseits. Denn euer Tun ist nur Rache und Vergeltung, nicht aber gerechtes Ausüben eurer Gewalt. Ihr bleibet in einem fort nur darauf bedacht, wie ihr eure Macht erhöhen könnt, und schrecket nicht vor Mitteln zurück, die euch entehren, und so werdet ihr nimmer Gnade finden können vor Meinen Augen, denn euer Handeln ist sündig und verabscheungswürdig. Ihr nützet scheinbar wohl dem leiblichen Wohlleben der Menschheit, doch in dunkelster Nacht geht eure Seele zugrunde, wenn nicht Liebe und Barmherzigkeit der Trieb eurer Handlungsweise ist, und so wird das Elend der Menschen, die ihr bedrücket, in tausendfacher Weise auf euch selbst zurückfallen, denn Ich gab euch wohl die Macht, nicht aber das Recht, diese zu mißbrauchen zu Gewalttaten, die fernab von Meinem Willen sind....

Amen

Das kommende Weltgeschehen - Notwendigkeit eines Eingriffs Gottes

Eingriff Gottes nötig für das reifere und unentwickelte Geistige....

B.D. Nr. 2173

3. Dezember 1941

Gott hat in Seiner unendlichen Liebe beschlossen, den geistigen Rückgang der Menschheit aufzuhalten, und Er bedient Sich dazu des verkehrten Willens der Menschen, d.h., das, was die Menschen tun unter dem Einfluß des Widersachers, das läßt Gott zur Ursache werden von unsäglichem Leid und bitterer Not, um auf den geistigen Zustand der Menschen einzuwirken. Es findet die Menschheit nicht mehr zu Gott zurück, und sie ist in größter Gefahr, vom Widersacher gänzlich beherrscht zu werden. Und dies bestimmt Gott zum Eingriff Seinerseits, der irdisch zwar äußerst folgenschwer sich auswirkt, in geistiger Beziehung aber für die Menschheit segenbringend sein kann. Wo Leid ist, dort äußert sich immer die Liebe Gottes, wenngleich dies den Menschen nicht verständlich ist. Die Erde soll die Bildungsstation des Geistes sein, und sie ist es auch, sowie das irdische Erleben dazu beiträgt, die Seele in den Reifegrad zu versetzen, den sie benötigt für das Leben in der Ewigkeit. Es können aber die Menschen auch geistig völlig unbeeindruckt bleiben vom irdischen Erleben, und dies ist dann der Fall, wenn sie keinen Glauben haben an ein Leben nach dem Tode, wenn sie das Erdenleben nur als Selbstzweck betrachten und die Arbeit an der Seele gänzlich vernachlässigen. Dann ist ihr Erdenleben vergeblich gelebt, und niemals kann diese ungenützte Erdenzeit eingeholt oder ausgeglichen werden, und die Auswirkung eines solchen Erdenlebens ist so folgenschwer, daß Gott Erbarmen hat mit diesen Seelen und ihnen beistehen möchte, ehe es zu spät ist. Und Sein Beistand ist scheinbar ein Werk der Grausamkeit und doch von Seiner übergroßen Liebe beschlossen seit Ewigkeit. Gott vernichtet scheinbar, um zu retten. Er läßt geschehen, was die Menschen als Vernichtungswerk ansehen, was aber in Wirklichkeit einen geistigen Aufbau bezweckt, einen geistigen Fortschritt, der zwar für den Menschen vom freien Willen dessen abhängt.... für unzählige Wesen aber, die noch unentwickelt sind, d.h. im Beginn ihrer Erdenlaufbahn stehen, gewiß ist. Denn diesen ist dadurch die Möglichkeit einer Höherentwicklung gegeben, und es wird daher von ihnen der Eingriff Gottes freudig begrüßt, werden sie doch aus endlos langer Gefangenschaft in der festen Form erlöst. Jeglichem Wesenhaften will die Liebe Gottes beistehen, sowohl dem noch im Anfang der Entwicklung stehenden als auch dem schon reiferen Geistigen, das in größter Gefahr ist, seine Erdenlebensprobe nicht zu bestehen. Und darum ist das kommende Geschehen unabwendbar, so leidvoll es sich auch auswirkt, denn noch besteht die Möglichkeit, daß die Menschen zum Erkennen kommen und sie gerettet werden vor dem ewigen Untergang. Denn Gottes Liebe ringt um eine jede Seele, solange sie auf Erden weilt, auf daß ihr unsägliches Leid im Jenseits erspart bleibe....

Amen

Erneuter Hinweis auf Katastrophen und Krieg....

B.D. Nr. 8717

6. Januar 1964

Ungewöhnlich wird die kommende Zeit euch belasten, denn das Weltgeschehen tritt in eine neue Phase ein, die Unruhe unter den Völkern nimmt zu, ein jedes sieht in dem anderen den Feind und es wird nichts Ernstliches unternommen, um einen Frieden herzustellen, obwohl die Menschen alle ihn ersehnen. Aber der Materialismus ist Triebkraft aller Pläne und Vorhaben und jeder sucht die größten Vorteile zu erringen, doch keiner ist in seinem Denken und Sinnen gerecht und von guten Gefühlen getrieben und Schicksalsschläge verstärken die Angst und Unruhe, denn in jeder Weise sucht Gott Selbst Sich noch den Menschen erkenntlich zu machen, weil allein nur der Glaube an Ihn und Seine Macht das rechte Gegengewicht ist für alle Nöte und Leiden, denen ihr Menschen entgegengehet. Und darum werden sich auch Naturkatastrophen mehren, auf daß eine höhere Macht

anerkannt wird, denn was von Menschen ausgeht, das wird immer nur den Haß verstärken gegeneinander, nicht aber zu einer geistigen Besinnung führen. Die Lieblosigkeit nimmt Formen an, die bald unübertrefflich sind, und der Kampfzustand der Menschen gegeneinander wird daher immer mehr sich festsetzen, es wird alles andere als Frieden unter den Menschen sein, wenngleich noch nicht der große Brand entfacht ist, der aber nicht ausbleibt. Die Menschen selbst gehen mit einer Gleichgültigkeit durch das Leben, und wenige nur denken darüber nach, daß dieser Zustand nicht lange wird bestehen können. Doch es sind zumeist die Verantwortlichen verblendeten Geistes.... es wird viel geredet, und doch sind es nur leere Redensarten, denen keine Taten folgen. Denn die irdische Not wird nicht behoben, wo sie deutlich erkennbar ist, und da also das Gebot der Nächstenliebe offensichtlich unerfüllt bleibt, kann auch der Geisteszustand nicht gut sein, wenngleich diese sich irdisch im Wohlstand bewegen und scheinbar nichts zu entbehren brauchen.... Die Seelen aber darben, und doch sind die Menschen nicht ansprechbar für geistige Belehrungen, die den Seelen zur rechten Nahrung dienen würden. Die Menschen sollten offenen Auges um sich schauen und ihr eigenes Leben einer ernsten Kritik unterziehen, dann werden sie auch das Kommende verstehen lernen und auch mit rechter Erkenntnis die Ereignisse verfolgen können, die zwar immer schon angekündigt wurden, nun aber erst an Bedeutung gewinnen angesichts der schweren Notlage derer, die direkt davon betroffen werden.... Doch es ist die Zeit des Endes, und da die Menschen keinen Glauben mehr haben, sind übergroße Schicksalsschläge notwendig, um sie noch aufzurütteln, daß einige wenige zum Glauben zurückfinden an einen Gott und Schöpfer, Dem sie ihr Dasein zu verdanken haben.... um sie zum Nachdenken zu veranlassen, was diesen Gott und Schöpfer wohl dazu bewogen und welchen Zweck Er damit verfolgt hat, sie zu erschaffen.... Für euch Menschen geht es um Leben oder Tod, um übergroße Seligkeit oder Qual und Pein, um höchstes Licht oder tiefste Finsternis.... Und wer also leben will, wer selig sein will und im Licht stehen ewiglich, der muß den Willen seines Gottes und Schöpfers erfüllen, er muß diesen Willen zu erfahren suchen und also ein Leben in Liebe zu Gott und zum Nächsten führen.... Glaubt er aber nicht an einen Gott, so ist sein ganzes Erdenleben zwecklos, er verstößt immerwährend gegen das Gesetz göttlicher Ordnung, und die Gesetze göttlicher Ordnung umzustoßen zieht immer ein Chaos nach sich, und diesem Chaos geht ihr Menschen nun unwiderruflich entgegen.... Und es wird sich nicht nur geistig an euch auswirken, sondern auch die irdische Welt wird aus allen Fugen geraten, immer wieder werden euch Berichte zugehen von Naturkatastrophen, Unglücksfällen und anderem Unheil, denn es wird keine Ruhe und kein Friede mehr sein in einer Welt, die bar jeder Liebe und jeden Glaubens ist.... Wer aber unter den Menschen den Weg zu Gott gefunden hat, wer Seine Gebote der Liebe zu erfüllen sich bemüht, wer sich Ihm im Geist und in der Wahrheit hingibt, zu Ihm betet und um Seinen Schutz bittet, der wird ihn auch sicherlich erfahren, denn diese Menschen gehören Seiner kleinen Herde an, die ausharren werden bis zum Ende, die im Glauben sich nicht wankend machen lassen, die zusammenhalten und Gott tief im Herzen tragen und die darum auch am Ende entrückt werden, wenn Gott sie nicht zuvor in Sein Reich abrufet, wie dies Sein Wille ist.... Immer wieder werdet ihr aufmerksam gemacht auf das vor euch Liegende, und immer näher rückt es an euch heran, und ob ihr auch schwachgläubig seid.... ihr werdet es nicht abwenden können, und ihr könnet mit vollster Gewißheit dafür eintreten, was euch angekündigt wird, denn darum geht es, daß die Menschen erfahren sollen, daß alles vorgesehen ist im Plan von Ewigkeit, daß **alles** abhängig ist vom Willen Gottes, Der zwar in Seiner Weisheit und Liebe tätig wird, um das Werk der Rückkehr zu Ihm durchzuführen, und das Ziel auch einmal erreicht....

Amen

Notwendigkeit des göttlichen Eingreifens....

B.D. Nr. 1088

10. September 1939

Aller Welt wird Kunde zugehen, und alle Welt wird spüren die Hand des Herrn, denn es ist Sein Wille, daß sich eine Änderung vollziehe und die Menschheit sich mehr dem Geistigen zuwende und nicht völlig verflache in der Zeit des Materialismus. Und wer der Dinge achtet, die diesen Umschwung zustande bringen sollen, der wird auch erkennen, wie unendlich nötig das Eingreifen der ewigen Gottheit ist.... er wird zugeben müssen, daß nur noch ein gewaltsamer Eingriff ein

Umgestalten der Menschheit bewirken kann und daß auch der Zeitpunkt hierfür gekommen ist, denn es mögen irdischerseits die Geschehnisse noch so leidvoll die Menschen belasten, sie finden auch durch diese nicht zum tiefen Glauben an ihren Schöpfer und Erlöser zurück, denn sie sind verweltlicht bis aufs äußerste. Es spüret wohl ein kleiner Kreis die Hand des Herrn und findet sich zu Ihm zurück, doch der allgemeine Geisteszustand wird nicht dadurch behoben, im Gegenteil, sie leugnen immer mehr eine Gottheit ab, Die alles auf Erden lenkt und leitet. Und alle Bemühungen, das leidvollste Geschehen den Menschen zu ersparen, sind vergeblich.... Und so wird die Erde sich auftun und die Menschheit anderweitig gerüttelt und geschüttelt werden.... und es wird der Vater im Himmel Seine Hand ausstrecken nach Seinen Kindern, auf daß sie erfasse, der in tiefster Not Ihn erkennt, und das Leid der Menschen wird alles übersteigen, was bisher war.... denn vordem waren die Menschen selbst Urheber ihrer Drangsale und konnten diese auch selbst beseitigen, doch hier wird machtlos sein auch der Mächtigste auf Erden, es wird ein jeder Mensch erkennen seine Ohnmacht diesem Geschehen gegenüber, und es wird nur ein einziger Weg ihm bleiben zu seiner Rettung.... der Bittgang zu Gott.... Und alle Verstocktheit und Selbstherrlichkeit wird ihm Hindernis sein zu diesem Gang.... Nur wer klein und demütig Hilfe begehrt, dem wird Erfüllung werden, jedoch oft nur in geistiger Weise. Doch das Erdenleben des Menschen ist nicht der Inbegriff der Seligkeit.... Wer dieses Leben verliert und sein ewiges Leben gewinnt, der hat weit weniger geopfert, als er empfängt.... Und Gottes Ratschluß ist unendlich weise und gerecht.... Es veranlaßt Ihn nicht Zorn oder Rache zu diesem Eingreifen, sondern seine unendliche Liebe und Barmherzigkeit, erkennet Er doch am besten die unsagbare Gefahr und Not, die geistig dem Menschen droht und abgewendet werden muß in der Zeit. Und ihr dürft weder hadern noch ergrimmen, so ihr die Güte Gottes in Anspruch nehmen wollt. Flüchtet euch vertrauensvoll unter Seinen Schutz, und es wird euch kein Haar gekrümmmt werden in dieser Zeit der Not. Und wenn sich die Nacht herabsenk in euch bedrückender Weise, so wisset, daß ihr nahe davorsteht, und betet, daß der Herr euch verschone, und Er wird den Seinigen beistehen und das Unglück abwenden.... Und ergebet euch in Seinen Willen, denn Er weiß wahrlich besser, was einem jeden von euch frommt, und so lasset Ihn walten, Der Seine Geschöpfe auf Erden liebt mit aller Innigkeit.... Und alles, was Er über die Erde ergehen läßt, hat nur in dieser Liebe seine Erklärung.... Er will die Seelen, die am Rande des Abgrunds stehen, erretten vom ewigen Verderben....

Amen

Notwendigkeit eines Eingriffs von oben.... Katastrophe....

B.D. Nr. 2094

3. Oktober 1941

Der gegenwärtige Geisteszustand bedingt einen Eingriff von oben, und nur damit ist es zu erklären, wenn ein unvorhergesehenes Ereignis die Welt in Schrecken und Aufruhr versetzen wird. Zu einer Zeit, wo die Menschheit nur noch des irdischen Lebens achtet, hat der Widersacher diese völlig in seiner Gewalt, und es wirkt sich dies aus in krasser Lieblosigkeit, in Vergehen wider die göttliche Ordnung und in gegnerischer Einstellung zur ewigen Gottheit sowie geistigem Streben. Und diesen Geisteszustand der Menschheit sah Gott voraus, und Er hat zu allen Zeiten darauf hingewiesen, daß Er Sich offenbaren wird in einem außergewöhnlichen Naturereignis, das zwar, rein äußerlich gesehen, ein katastrophales Zerstörungswerk ist, aber doch auch Rettung bringen kann zahllosen Seelen, die in Gefahr sind, sich an die Mächte der Unterwelt zu verlieren. Der Mensch mißbraucht zur Zeit seinen freien Willen in so offensichtlicher Weise, daß Gott ihn warnen will, den eingeschlagenen Weg weiterzuwandeln. Er stellt ihm die Hinfälligkeit dessen vor Augen, was ihm allein erstrebenswert scheint. Und Er sucht sein Denken auf andere, beständige Dinge zu lenken. Es wird das Leben an die Menschen herantreten in einer Form, die ihnen fast untragbar erscheint. Doch es ist dies die einzige Möglichkeit einer Hilfeleistung, die gleichzeitig auch dem noch in der festen Form gebannten Wesenhaften die Möglichkeit gibt, frei zu werden und seinen Entwicklungsgang auf Erden in anderer Form anzutreten. Der Mensch, als höchstentwickelte Kreatur, wird dieses Zerstörungswerk als Grausamkeit empfinden, doch das noch unreife Wesenhafte begrüßt es als einen Akt der Freiwerdung aus qualvoller Umhüllung. Der in der Erkenntnis stehende Mensch weiß um den Zusammenhang der Dinge, er weiß um die Notwendigkeit eines solchen Eingreifens von seiten der

Gottheit, und also ist es ihm auch verständlich, daß nur die göttliche Liebe Sich äußert, wenngleich namenloses Elend über die Menschheit dadurch kommt. Denn anders ist sie nicht mehr zu retten vor dem Untergang. Der körperliche Leibestod kann doch ein Erwachen zum ewigen Leben sein, doch leibliches Leben auf Erden in Ruhe und Zufriedenheit geistigen Tod nach sich ziehen. Und was das bedeutet, können die Menschen auf Erden nicht fassen, und wüßten sie es, dann wäre ihnen jedes Mittel recht zur Errettung vom ewigen Untergang. Die Unwissenheit kann aber nur gebannt werden, wenn die Menschen Augen und Ohren willig öffnen, so Gott ihnen durch Menschenmund die Wahrheit kundgibt.... doch in ihrer Verblendung unterbinden sie jegliches geistige Wirken und versperren sich selbst dadurch den Weg zur Wahrheit und zum Wissen. Und es ist geistige Dunkelheit auf der Erde, die wiederum erfordert, daß ein Blitzstrahl die Menschen erleuchtet, daß Licht entzündet werde, auf daß den rechten Weg finden, die willig sind.... Für diese läßt Gott zuvor das Wort zur Erde kommen, das sie aufmerksam macht auf den Willen Gottes und auf die kommende Zeit. Denn Gott verkündet es zuvor den Menschen, auf daß sie nicht unvorbereitet den Tag erleben, der bestimmt ist seit Ewigkeit....

Amen

Der Eingriff Gottes

Ende des Weltenbrandes.... Herstellen der göttlichen Ordnung....

B.D. Nr. 2803

8. Juli 1943

Die weltliche Ordnung wieder herzustellen wird so lange unmöglich sein, wie Haß und Neid die Menschen erfüllt, denn diese sind Gott-widrige Eigenschaften, die jegliche Ordnung zerstören müssen, wie alles, was wider Gott ist, auch wider die göttliche Ordnung gerichtet ist. Und es ist der Zustand äußerster Lieblosigkeit, der sich niemals aufbauend bemerkbar macht, sondern immer zerstörend sich auswirkt. Verständlicherweise kann aber ein so zerstörender Zustand nicht auf die Dauer bleiben, und darum wird Gott Selbst ihn beenden, in einer Weise, die zwar auch die größte Unordnung bringt, jedoch von Gottes Weisheit erkannt wurde als einziges Mittel, die Ordnung wiederherzustellen. Die Menschheit selbst macht keine Anstalten, einen Kampf zu beenden, der über die ganze Welt Leid und grenzenloses Elend bringt. Folglich muß er in einer anderen Weise beendet werden; doch das Leid auf Erden wird nicht geringer werden, weil die Menschheit es benötigt. Es müssen die Menschen zur alten Ordnung zurückkehren, sie müssen wieder lernen, Verzicht zu leisten auf die Güter des Nächsten, deren Besitz sie anstreben und um diesen Besitz sie mit furchtbaren Waffen kämpfen. Denn die Sucht nach irdischen Gütern brachte den Weltenbrand zustande, der schwerlich zu löschen ist.... Doch er bringt den Menschen keinen irdischen Gewinn, sondern vielmehr ungeheure irdische Verluste, über deren Umfang der Mensch nicht unterrichtet ist. Denn alle Triumphe sind mit unbeschreiblichen Verlusten erkauft worden, sowohl an irdischem Gut wie an Menschenleben. Doch die Menschheit ist abgestumpft diesen Verlusten gegenüber, sie beachtet nicht, was menschlicher Wille veranlaßt hat, also greift der göttliche Wille selbst ein, um eine gewaltsame Änderung des Weltgeschehens herbeizuführen.... weil ein Umschwung des Denkens der Menschen erst dann erzielt werden kann, wenn sie es spüren, daß sie selbst machtlos sind, daß eine Macht, die stärker ist als sie, ihnen die Zügel aus der Hand nimmt und ihren Willen völlig zunichte macht. Die geistige Dunkelheit, in der sie sich befinden, ist Anlaß ihres lieblosen Handelns, ihre Lieblosigkeit wieder Anlaß der Finsternis.... Und es muß blitzartig in ihnen die Erkenntnis auftauchen, daß ihr Denken verkehrt ist, daß sie falschen Zielen nachjagen und sich verrennen, so sie nicht umkehren zur göttlichen Ordnung und ihren Lebenswandel von Grund aus ändern. Und diesen Blitz der Erkenntnis soll ihnen der göttliche Eingriff bringen, wenngleich sie noch weit davon entfernt sind, zu glauben an eine höhere Macht, die ihr Schicksal in der Hand hält.... Doch zum Glauben können sie nur durch Nachdenken gelangen, und das Denken soll angeregt werden, wenn sie sehen, daß alles anders kommt, als es nach menschlichem Ermessen vorauszusehen war. Es ist ein Chaos, geistig sowohl als irdisch, das Menschenwille heraufbeschworen hat und das ohne den Eingriff Gottes immer größer werden und zur endgültigen Vernichtung führen würde, weil die Menschheit nicht mehr die göttliche Ordnung achtet bis auf wenige, die Gott ergeben sind und Seinen Willen zu erfüllen trachten. Diese aber halten den Gang der Entwicklung nicht auf, sondern sind nur noch Anlaß zu verschärften Maßnahmen wider die göttliche Ordnung; und es ist die Zeit gekommen, wo die Menschheit sich dem Willen des Gegners von Gott unterwirft und immer liebloser wird im Denken und Handeln. Der Eingriff Gottes zieht unsägliches Leid und Elend nach sich, ist aber die einzige Möglichkeit, die Menschen wieder zur göttlichen Ordnung zurückzuführen und ihren geistigen Zustand zu wandeln, was zwar nur bei wenigen Menschen der Fall sein wird. Und darum rückt die Zeit der endgültigen Vernichtung dessen, was unbekehrbar ist, immer näher, wie es angekündigt ist in Wort und Schrift....

Amen

Wer der Welt Anlaß gibt, in ständiger Bedrohung zu leben, dessen Geist zeugt nicht von der Liebe, die ihm innwohnen soll. Es ist vielmehr der Tribut des Bösen, den derjenige zahlt, der Hader und Streitsucht unter die Menschheit bringt. Es soll die Liebe und der Frieden unter den Menschen gepflegt werden, und alle sollen wie Brüder untereinander sein.... Statt dessen wird bittere Feindschaft in Häuser getragen, die friedliche Menschen bergen sollen; und es ist einer ganzen Nation unwürdig, so sich der Bürger des Staates in Unfreiheit des Geistes befindet.... Es ist ein Knechten derer, die wie Brüder behandelt werden sollen, unzulässig nach dem Willen Gottes. Wer sich anmaßet, Bestimmungen zu treffen, welche die persönliche Freiheit beschränken.... und dies wieder nur, um eine vorgefaßte Meinung durchdrücken zu können, wird gar bald erfahren müssen, daß der Bogen springt, der allzustraff gespannt ist, und daß sich das Schicksal umkehren wird und jene betreffen, die es in ihrer Hand zu halten glauben. Zuerst wird zwar der Erfolg scheinbar auf Seiten der weltlichen Macht sein, jedoch nicht lange, denn alle Zeiterscheinungen weisen auf das Ende jener Zeit hin, in der Gewalt vor Gnade geht. Und bleibt es dennoch undurchführbar, daß der Schwache zu Ehren kommt auf Erden, so ist dies in weiser Absicht von Gott so zugelassen, damit einmal offensichtlich in Erscheinung tritt die Gerechtigkeit Gottes, Seine Liebe und Seine Allmacht.... denn Er wird eingreifen, so es an der Zeit ist.... Ihr müsset **Ihn** allein walten lassen und Er wird eines jeden Los so gestalten, daß es tragbar ist für den einzelnen und mit Gottes Gnade und Hilfe das Leben zum rechten Ende geführt wird.

Und nun bereite dich vor zu einer Kundgabe, deren Sinn du heut noch nicht verstehen wirst, und dennoch er dir erläutert werden soll: In das geistige Chaos wird der Herr also gewaltsam eingreifen müssen, und es wäget die Welt schon ängstlich ab, welche Ausmaße dieser Eingriff der ewigen Gottheit annehmen wird. Und es ist daher zulässig, daß der Machthaber eines geplagten Landes zuerst die Leiden selbst durchkosten muß, bevor er durch das Weltgeschehen empfindlich getroffen wird. Noch steht er auf der Höhe seines Ruhmes, noch jubelt ihm die Menschheit zu, doch so er gesunken ist, wird niemand die Stimme zu ihm oder für ihn ertönen lassen, denn in Zeiten der Drangsal und bitterer Not vergisst die Menschheit, daß sie jenem auch gewisse Vorteile verdankt, und so wird es kommen, daß in der Zeit der Not, die über die Erde kommt, ein allgemeiner Aufruhr gegen die Obrigkeit geplant und auch durchgeführt wird, und es wird zum Fall kommen so mancher, der sich an der Spitze sah.... Und die Seele wird ein Urteil fällen.... sie wird sich lenken lassen von dem Gerechtigkeitsgefühl, sie wird die Fehler und Mängel erkennen, jedoch auch die Gesinnung derer, die eine Besserung der gesamten Lage herbeisehnen und sich damit begnügen, seine Macht zu beschränken, auf daß nicht neues Unheil über die Menschheit hereinbreche.... Denn es fordern die unglaublich verbitterten Menschen ihr Recht und begehren die Entfernung dessen, der so namenloses Elend über die Menschheit brachte. Und es wird die Stunde kommen, da arm und reich, alt und jung, hoch und niedrig erkennen wird, welche Gewalt in dem Herrschenden zum Ausdruck kam und wie gesund das Denken derer war, die sich nicht vom Schein blenden ließen.... Und so dieser Umschwung gekommen ist, bleibt nur noch eine kurze Zeit die Erde so bestehen, wie sie zur Zeit ist, um dann durch eine große Katastrophe ein völlig neues Aussehen zu erhalten, zwar nicht überall, jedoch spürbar in allen Ländern, die der Weltenbrand vereinigte und die auf gegenseitige Vernichtung sinnen. Und dies wird ein furchtbarer Tag sein, dem eine entsetzliche Nacht folgen wird, denn es wartet der Herr mit größter Geduld, so dieser aber nicht geachtet wird, kommen die Ereignisse über die Erde und treffen einen jeden.... je nach Verdienst.... Denn die Gerechtigkeit Gottes läßt nicht oben thronen, die ihren Rang nicht verdienen.... und ebenso wird erhöht werden, die Ihm allzeit treu waren nicht um irdischen Lohn, sondern aus Liebe zum göttlichen Schöpfer.... Allen ist ihr Los vorbestimmt seit Ewigkeit, und es führet der Herr nur aus, was verkündet ist in Wort und Schrift, auf daß die Menschheit die Wahrheit dieser Voraussagen erkenne und sie beherzige....

Amen

Das Unfaßliche wird geschehen.... Gott wird Selbst zu den Menschen sprechen in einer Weise, die Angst und Schrecken auslösen wird. Bald ist die Zeit gekommen, denn die Menschheit kann keine Rücksicht mehr erwarten, da sie völlig bar jeder Liebe ist. Sie bringt selbst den Stein ins Rollen, sie zieht den Eingriff Gottes selbst heran, denn sie vergeht sich ständig gegen die Gebote Gottes, gegen das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe. Und ohne Bedenken führt sie Handlungen aus, die satanisch sind und zum Verderben führen müssen, so Gott nicht eingreift und dadurch noch Seelen rettet, die in der Not zu Ihm finden. Und das ist das Merkmal der Zeit, die Gott verkündet hat lange zuvor, daß ein heißer, erbitterter Kampf vorangeht, dessen Ende Gott bestimmt, weil Er Sich und Seine Macht erkenntlich werden lassen will. Er Selbst beendet den Kampf, doch anders, als es die Menschen erwarten.... Er lenkt das Weltgeschehen in andere Bahnen durch Seinen Eingriff, der also von entscheidender Bedeutung ist für die ganze Welt. Und die Menschen werden einsehen müssen, daß sie machtlos sind und daß eine höhere Gewalt das Weltgeschehen lenkt. Und sie müssen sich beugen vor Dieser....

Groß wird die Not sein, die durch Menschenwillen schon für viele untragbar war; doch nun müssen sie kämpfen mit Widerwärtigkeiten, die Gott Selbst ihnen sendet, und sie können sich nicht dagegen auflehnen, weil sie niemanden zur Verantwortung ziehen können. Doch der Menschen Gebaren zuvor ist nicht mehr menschlich zu nennen, und also zeiget ihnen Gott Seine Macht.... Wo zuvor die Menschen ihre Macht beweisen wollten und gegen ihre Mitmenschen mit aller Grausamkeit vorgehen, dort zeigt Sich Gott in Seinem Wirken, und Ihm gegenüber sind alle schwach und machtlos, und es fällt auf jene ihr schandbares Wüten zurück, die ohne Erbarmen nur Vernichtung bringen wollen, weil sie sich stark fühlen. Es ist ein Chaos, wie es größer nicht gedacht werden kann, so die Menschen hemmungslos ihr Haß- und Rachegefühl zum Durchbruch kommen lassen, und es bedeutet dieser Vernichtungswille ein Auflösen dessen, was Gott der Herr geschaffen hat, bevor es sein Ziel erreicht hat. Es ist ein ständiger Zerstörungswille den Menschen der Jetzzeit eigen, und es ist dies ein Zeichen, daß sie der Macht hörig sind, die alles zu zerstören sucht, um das Geistige darin zu hindern, sich Gott zu nähern. Die Menschen sind sich dessen nicht bewußt, wie furchtbar das gewaltsame Zerstören von geschaffenen Dingen, sei es Mensch, Tier oder feste Materie, sich auswirkt, wie das unreife Geistige darin tobt und wütet und welchen Aufruhr dies im geistigen Reich bedeutet. Die Seelen der Menschen werden bedrängt und in Mitleidenschaft gezogen, und selbst die Gläubigen spüren den Einfluß und sind verzagt und mutlos. Und es muß ein mächtiger Wille Einhalt gebieten um des Geistigen willen, das sich bemüht, in Gottnähe zu kommen, und nun abgedrängt werden soll vom Gegner Gottes durch seine ihm willfährigen Knechte auf Erden. Und darum wird Gott Seine Stimme ertönen lassen unmittelbar nach der Ausführung eines Planes, der an Scheußlichkeit alles übertrifft, was Menschen sich bisher ausgedacht haben. Es ist nur noch wenig Zeit, es muß erst ein grauenvolles Geschehen sich abspielen, auf daß die ganze Welt achtgibt und desto vernehmlicher die Stimme Gottes hört. Es müssen noch viele Opfer daran glauben, d.h. ihr Leben hingeben für eine unlautere Sache, auf daß auch die Menschen aufmerken, denen helle Einsicht not tut, denn sie alle tragen zu dem Chaos bei, und also tragen sie auch einen Teil der Schuld, sowie sie nicht das Unrecht erkennen und sich davon abwenden. Die göttliche Stimme mahnet und warnet stets und ständig, sie weiset alle auf das Unrecht hin, doch sie fordert auch, daß ihrer geachtet werde, ansonsten sie laut und dröhnend und zum Schrecken aller ertönen wird und das Urteil fällt nach Recht und Gerechtigkeit. Denn die Schuld ist allseitig, und nur die sind freizusprechen, die das Gebaren der Menschheit verabscheuen und Gott angehören wollen, denn sie erkennen das Unrecht und fürchten den Zorn Gottes, daß Er schlagen wird die Übeltäter.... Und die Stunde wird kommen, plötzlich und unerwartet, denn es ist die letzte große Gnade vor dem Ende, auf daß sich noch bekehre, der nicht achtlos dahingeht und Gott erkennt in dem Naturgeschehen, das unabwendbar ist laut Gottes Willen....

Amen

Die Lehrkräfte des Jenseits bemühen sich in immer gleicher Weise um dich und suchen dich leicht aufnahmefähig zu machen, doch nicht immer ist dein Herz aufnahmewillig, und es entstehen dann solche Hindernisse, die das Aufnehmen erschweren. Es muß ungeteilte Aufmerksamkeit den Gaben des Himmels entgegengebracht und alle irdischen Gedanken gemieden werden, dann finden die Gedanken der jenseitigen Freunde leichten Eingang. Die göttliche Liebe sendet dir Boten entgegen, die dich stärken sollen in deinem Empfangswillen. Sie bringen dir eine Kundgabe, die in verständlicher Weise dir den Hergang der Katastrophen beschreibt, die entscheiden sollen über Tod und Leben des einzelnen.

Die wenigsten Menschen beachten die Anzeichen der kommenden Zeit. Sie verwundern sich wohl über Abwechslungen oder Unregelmäßigkeiten, die sich in der Natur bemerkbar machen, gehen jedoch mit einer Leichtfertigkeit darüber hinweg. Sie sehen darin keine Äußerung des göttlichen Willens, sondern eben nur eine Zufälligkeit. Und also werden sie auch anfänglich den Erscheinungen keine Beachtung schenken, so das Naturgeschehen im Anzuge ist. Es werden durch Windhosen zuerst die Menschen aufmerksam gemacht werden auf ein heranziehendes Unwetter. Es wird dies so plötzlich kommen, daß Mensch und Tier in größte Bedrängnis kommen, denn sie vermögen kaum, dem heftigen Sturm Widerstand zu bieten, und dies wird der Anfang sein....

In kleinen Abständen werden heftige Erdstöße spürbar sein, und es wird sich der Himmel verdunkeln, ein Donnergetöse wird vernehmbar sein, und es ist dies so furchtbar, daß unter Mensch und Tier eine Panik ausbricht, daß diese in der Flucht ihre Rettung suchen. Doch die Dunkelheit hindert sie, und die Not wird immer größer, das Getöse wird immer lauter, die Erderschütterungen immer heftiger, die Erde öffnet sich, und gewaltige Wassermassen brechen sich Bahn aus dem Erdinneren. Und wohin das Auge sieht.... Wasser und Finsternis und ein unbeschreibliches Chaos unter den Menschen, die ihre entsetzliche Lage erkennen und in ärgster Bedrängnis sind. Es werden die Tage zuvor so strahlend sein, daß eine gewisse Sorglosigkeit die Menschen ergriffen hat, und es wird der Umsturz so plötzlich kommen, daß niemand Vorsorge treffen kann in irdischer Beziehung, diese aber auch völlig unnütz wäre, denn es widersteht diesen Elementen keine irdische Macht. Nur der gläubige Mensch spürt nun die göttliche Allmacht.... und vertraut sich seinem Schöpfer an.... Und ob auch sein Herz bangt und zagt, so er das Treiben der Elemente sieht, er harrt doch geduldig, bis ihm Hilfe kommt, denn er sendet seine Gedanken hinauf zu Ihm. Wer des Lebens Sinn und Zweck erfaßt hat, weiß, daß nun die Stunde der Entscheidung gekommen ist für einen jeden Menschen. Und er wird versuchen, geistige Hilfe zu bringen, wo es nur möglich ist, er wird die Unglücklichen trösten und sie zu Gott hinweisen; er wird helfen, indem er ein Lichtlein anzündet in tiefster Dunkelheit.... Denn Gott wird jenen die Möglichkeit geben, zu wirken für Ihn.... Jenen, die Ihn erkannt haben und sich Ihm zum Dienst anbieten, Ihnen wird ein reiches Betätigungsgebiet zugewiesen werden, und der Samen wird auf guten Boden fallen, denn Gott verschonet, die Seiner achten oder in größter Not zu Ihm finden....

Amen

Toben der Naturgewalten.... Totale Änderungen der Lebensverhältnisse....

B.D. Nr. 2811

14. Juli 1943

Es ist den Menschen nicht glaubhaft zu machen, daß sich eine totale Änderung ihres irdischen Lebens vollzieht in der kommenden Zeit. Sie rechnen mit einer Beendigung der Leidenszeit, mit einem darauf folgenden Aufbau und Aufblühen, mit einer Verbesserung der Lebensverhältnisse und einer Zeit der Ruhe und des Friedens, welche die Zeit der Wirrnisse und Leiden ablöst. Und sie wollen es nicht glauben, daß ihnen eine weit schwerere Zeit noch bevorsteht, daß sie keine Besserung zu erwarten haben, sondern noch unsagbar viel Leid und Elend durchmachen müssen. Und jeglichen Hinweis darauf halten sie für Irrtum oder Einbildung. Es ist darum sehr schwer, sie zu einer anderen Lebensführung zu veranlassen, zu einem Gott-gefälligen Lebenswandel sie anzuregen und zur

bewußten Arbeit an ihren Seelen. Denn erst der Glaube daran würde sie ernstlich streben lassen, das Wohlgefallen Gottes zu erringen. So aber nehmen sie keine Notiz davon, und alle Mahnungen Gottes überhören sie, wenngleich Er durch Not und Trübsal zu ihnen spricht. Und dieser Unglaube verschlimmert die geistige Dunkelheit, denn es gibt kein Mittel, sie zu erhellen, weil das Licht selbst verlöscht wird, so es entzündet wird und ihnen leuchten soll.... (14.7.1943) Gott Selbst erbarmet Sich dieser Menschen und sucht ihnen Erhellung des Geistes zu bringen, sie aber verschließen sich und können niemals zur Wahrheit gelangen. Die Wahrheit nur kann sie retten, doch diese wollen sie nicht hören, weil sie völlig ihren Zukunftsplänen widerspricht, weil sie ihnen die Hoffnung auf irdische Besserung und Beendigung ihres Leidenszustandes nimmt und von ihnen eine Umgestaltung ihrer Seelen fordert und eine Änderung ihres bisherigen Denkens. Sie wollen nicht glauben, und darum gibt es kein anderes Mittel, sie zum Glauben zu veranlassen, als eine ständig zunehmende irdische Not.... denn nur durch solche verlieren sie ihren allzu irdischen Sinn. Und diese erhöhte irdische Not wird durch ein Ereignis hervorgerufen, das alles Bisherige in den Schatten stellt, weil die Menschen dem Toben der Naturgewalten preisgegeben sind, denen menschlicher Wille nicht Einhalt gebieten kann. Denn erst, wenn sie eine höhere Gewalt anerkennen, werden sie sich dieser Gewalt beugen und demütig um Hilfe bitten. Wohl sind Tausende von Menschen schwer betroffen, und das Leid müßte genügen, sie zur Erkenntnis der eigenen Machtlosigkeit zu bringen und sie zum innigen Anrufen um Gottes Hilfe zu veranlassen.... Doch solange Menschen Urheber der großen Not sind, ist vermehrter Haß die Folge und oft erhöhte Gottlosigkeit, weil sie den Gott der Liebe in der großen Not nicht mehr zu erkennen vermögen. Sowie ihnen aber eine Macht gegenübersteht, Die sie anerkennen müssen, weil Sie Sich offensichtlich äußert, besteht auch die Möglichkeit, daß sie sich dieser Macht beugen und Sie um Erbarmen bitten. Und dann kann Gott helfend eingreifen. Es ist dies zwar ein äußerst schmerzvolles Erziehungsmittel, muß aber angewendet werden, soll wenigstens ein kleiner Teil der Menschheit noch gerettet werden, d.h. noch in letzter Stunde Gott erkennen in dem Tosen der Naturgewalten und die Verbindung mit Ihm herstellen, ohne welche es keine Rettung gibt. Und so steht der Menschheit das gewaltigste Ereignis bevor, dem sie nicht entfliehen kann, (14.7.1943) das Gott aber nicht abwenden kann, weil sie Seinen Mahnungen und Warnungen kein Gehör schenkt und sich nicht im Lebenswandel ändert, sondern, ohne Seiner zu achten, dahinlebt. Der geringste Gott-zugewandte Wille würde dieses Geschehen aufhalten und Gott zur Barmherzigkeit und Langmut bestimmen, doch immer mehr entfernen sich die Menschen von Gott und handeln wider Dessen Willen. Und Gott ersah diesen Willen seit Ewigkeiten voraus, und darum weiß Er auch seit Ewigkeit um die Auswirkung des verkehrten Willens der Menschen, und Er wendet das letzte Mittel an, um die nicht gänzlich Ihm widerstrebenden Menschen noch für Sich zu gewinnen.... Er lässt die Erde erbeben und versetzt die Menschen dadurch in Angst und Schrecken.... Er spricht durch die Natur-Elemente zu ihnen, Er lässt die Naturgewalten zum Ausbruch kommen und äußert Sich laut und vernehmlich durch diese.... Und dieses Ereignis wird große Veränderungen nach sich ziehen, es wird ein völliger Umschwung kommen dadurch in der gesamten Lebensführung des einzelnen, und es werden die Folgen der Naturkatastrophe von so großer Bedeutung sein, daß ein jeder sie beachten muß, also niemand unberührt davon bleiben wird. Und wohl dem, der sein Denken noch ändert; wohl dem, der die Hand Gottes in allem zu erkennen vermag, was in der kommenden Zeit über die Menschen verhängt wird; wohl dem, der zu Gott zurückfindet, der Seinen Willen zu erfüllen trachtet und das rechte Verhältnis zu Ihm herstellt.... Ihm wird Gott helfen in der Not, und die schwere Zeit wird nicht vergeblich sein für ihn, so seine Seele dadurch vom Abgrund zurückgerissen wird, bevor es zu spät ist....

Amen

Notzeit nach dem Eingriff

Hinweis auf kommende Notzeit....

B.D. Nr. 4846

25. Februar 1950

Höret und glaubet es, ihr Menschen, euch steht eine schlimme Zeit bevor.... Sie wird jeden einzelnen betreffen, wenngleich sie an denen leichter vorübergeht, die Mich im Herzen tragen, also mit nach oben gewandtem Blick dahingehen. Schwer wird auf allen die Zeit lasten, denn sie bringt euch eine abermalige Not, die ihr kaum ertragen zu können glaubt. Bis ins Innerste werdet ihr erschüttert werden, denn äußerlich und innerlich geratet ihr in Not, auf daß ihr euch zu Mir wendet, auf daß ihr endlich den Weg findet zu Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit. Es ist das letzte Mittel, das Ich anwende vor dem Ende. Hilft dieses nicht, um euch zu wandeln, die ihr der Welt euch verschrieben habt, so gibt es für euch keine Rettung mehr, dann seid ihr endgültig Meinem Gegner verfallen, und ihr müsset sein Los teilen.... in Fesseln geschlagen zu werden am Ende der Tage.... Wenig Zeit bleibt euch noch bis dahin, und in dieser kurzen Zeit trete Ich immer wieder an euch heran, um euch noch vor dem Verderben zu retten, um euch zur Besinnung zu bringen, ehe es zu spät ist. Was Ich euch sagen lasse durch Meine Diener auf Erden, das nehmet ernst und stellet euer Leben danach ein, und so die große Not an euch herantritt, dann denket daran, daß auch bald das letzte Ende ist, das Ich gleichfalls angekündigt habe und das der Not folgen wird. Dann nützet jeden Tag, indem ihr des öfteren die Verbindung suchet mit Mir und alles Weltliche unbeachtet lasset und betet im Geist und in der Wahrheit, Mich anrufet um Gnade, die Ich euch wahrlich nicht versagen werde. Ich werde euer Gebet erhören, Ich werde euch mit Gnade überschütten und euch Kraft geben und Glaubensstärke, auf daß ihr ausharret bis zum Ende....

Amen

Ausmaß des Zerstörungswerkes....

B.D. Nr. 4441

24. September 1948

In welchem Ausmaß der Zerstörungsakt im Willen Gottes vor sich gehen wird, davon könnet ihr Menschen euch noch keine Vorstellung machen, denn es wird alles übertroffen, was je gewesen ist. Länder und Meere werden sich verändern, Flüsse werden aus den Ufern treten und so Bilder geschaffen werden, daß die Menschen sich in andere Gegenden versetzt glauben und dadurch schon ein unbeschreibliches Chaos entsteht, weil die Menschen einander nicht mehr finden. Ohne Ruhe werden sie umherirren, bis sich willensstarke Menschen finden, die Ordnung zu schaffen suchen, und sich der schwachen Menschen annehmen. Es wird die Not so groß sein, daß nur allein Liebe sie ertragen läßt, und wo einer für den anderen tätig ist, wird auch bald Erleichterung und Hilfe zu spüren sein, die ihnen sichtlich von oben zuteil wird. Wer sich nun an Gott wendet und Ihn im Herzen anrufet, dem wird geholfen werden, denn nun zeigt Sich Gott mit Seiner Liebe und Allmacht so deutlich, daß es den Schwachgläubigen leicht wird, einen festen Glauben zu erlangen, und diese Zeit ist für den Ungläubigen eine Gnadenzeit, wo er sich noch leicht wandeln kann angesichts der Erscheinungen, die in der Kraft des Glaubens begründet sind.

Diese Erscheinungen werden allen zu denken geben, doch nur allein der Glaubenswillige wird seinen Nutzen daraus ziehen, während die anderen stets nur von Zufall sprechen und verbittert der großen Not gegenüberstehen, einen Schöpfer ablehnen oder Sein Handeln verurteilen. Die Größe des Unglücks kann sie nicht zur Besinnung bringen, alles suchen sie sich natürlich zu erklären, und geistige Zusammenhänge lehnen sie gänzlich ab. Sie bleiben auch hart und gefühllos dem Erleben des Mitmenschen gegenüber und scheuen sich nicht, sich selbst die Lage zu verbessern auf Kosten der Mitmenschen, die zu schwach sind, sich zu wehren. Not wird überall sein, wo Gott gesprochen hat,

und sprechen wird Er dort, wo größte geistige Not ist, auf daß die Überlebenden ein Warnzeichen erhalten, damit die Zeit bis zum Ende genützt werden kann und auch die Menschen der nicht betroffenen Länder zur Besinnung kommen angesichts der Katastrophe, die zu gewaltig ist, um außer acht gelassen werden zu können. Denn es wird die gesamte Menschheit von Angst erfaßt werden, daß sich die Naturkatastrophe wiederholt und eine völlige Zerstörung der Erde zur Folge haben könnte. Diese wird zwar kommen, jedoch nicht unmittelbar nach der Naturkatastrophe. Die Angst davor aber ist heilsam für viele, wird doch der Gedanke an ein plötzliches Ableben und an das Leben nach dem Tode in vielen Menschen rege und kann einen Wandel der Lebensführung zeitigen. Die Welt wird helfend eingreifen wollen, doch in dem Ausmaß es nicht können, wie Hilfe erforderlich wäre. Dennoch wird jeder liebe- und hilfswillige Mensch von Gott gesegnet sein, denn die große Not kommt darum über die Menschen, daß sie ihre Herzen erweichen und ihrer eigentlichen Aufgabe gerecht werden, daß sie in Liebe wirken auf Erden, um die Seelenreife zu erlangen. Solange die Menschen nur sich selbst versorgen, stehen sie in der Eigenliebe und schreiten geistig nicht vorwärts. Die Not der Mitmenschen aber kann ihre Liebetätigkeit rege werden lassen, und dann erfüllen sie den Willen Gottes und also ihre Erdenaufgabe.... Dann ist auch die größte Not von Segen, und sie erfüllt ihren Zweck....

Amen

Chaos nach dem Eingriff....

B.D. Nr. 8619

17. September 1963

Immer wieder künde Ich es euch an, daß ihr in ein unglaubliches Chaos geraten werdet durch Meinen Eingriff.... Es werden sich die Naturgewalten entfesseln, und ihr werdet unfähig sein zum Denken, und nur die Meinen werden zu Mir beten können, sie werden wohl auch nur Stoßgebete, kurze, flehende Gedanken zu Mir richten, aber Ich werde sie hören und sie schützen vor dem Ärgsten. Doch alles wird durcheinandergeraten und die Menschen in die bittersten Notlagen versetzen.... Und für viele wird dies schon das Ende bedeuten, weil sie ihr Leben verlieren, wenngleich noch nicht das Ende dieser Erde gekommen ist. Doch Ich suche vor dem letzten Ende noch zu retten, was sich retten läßt.... Ich will Mich den Schwachgläubigen zu erkennen geben, daß sie in ihrer Not zu Mir rufen und sichtliche Hilfe erfahren, auf daß ihr Glaube gestärkt und sie Mir dann noch eine Stütze werden, wenn die letzte Phase auf dieser Erde anbricht. Und Ich sage euch: Es wird fast über die Kraft des einzelnen gehen, und nur Einer wird euch Kraft zuwenden können und euch Hilfe senden, wenn ihr in größter Not diesen Einen anrufet.... Aber es kann euch Menschen dieser Eingriff nicht erspart bleiben, denn es ist ein letzter Versuch zur Rettung der Seelen, die ohne Glauben oder noch schwachgläubig sind. Wenn sie keinen anderen Ausweg mehr ersehen, können die Menschen doch noch eines Gottes und Schöpfers gedenken.... einer Macht, Die über ihnen steht und Die allein helfen kann. Und wenn das große Naturgeschehen vorüber ist, wird die Not nicht aufhören, und das Chaos wird immer größer werden. Und dann wird es sich erweisen, wo noch ein lebendiger Glaube vorhanden ist, denn dieser allein wird alle Not meistern.... Wer lebendig glaubt, der vertraut sich Mir schrankenlos an, und wahrlich, seinen Glauben werde Ich nicht zuschanden werden lassen. Und ihm wird immer wieder geholfen werden, und er wird auch die Mitmenschen zum Glauben zu führen suchen, und je nach deren Willen und eigener Hilfsbereitschaft wird auch ihnen Hilfe geleistet werden, denn die Not wird zur Liebetätigkeit anregen, und dann hat sie auch ihren Zweck erfüllt, daß die uneigennützige Nächstenliebe geweckt wird, die wieder Garantie ist dafür, daß Ich Meine Liebe den Menschen zuwende und ihnen Kraft gebe, ihrer Lage Herr zu werden. Ihr brauchet wahrlich diese Notzeit nicht zu fürchten, die ihr Mein seid, die ihr Meinen Willen erfüllen und Mir dienen wollet, denn die ständige Bindung mit Mir sichert euch Meinen Schutz und die Zufuhr von Kraft in hohem Maße zu. Zudem brauche Ich euch auch wieder zur Verbreitung Meines Evangeliums der Liebe, das dann überaus nötig sein wird, denn wieder werden sich die Menschen in ihrem Wesen zu erkennen geben.... und wenige nur werden hilfsbereit sein und dem Nächsten beistehen, und diesen wird auch immer wieder geholfen werden, dessen können sie versichert sein.... Aber zumeist wird die Ichliebe verstärkt zum Vorschein kommen, und rücksichtslos werden sich die Menschen aneignen, was ihnen nicht

gehört, um sich ihre Lebenslage zu verbessern.... Es wird der Gewaltmensch sich durchsetzen und den Schwachen zugrunde richten wollen. Und das wird diese Notzeit besonders charakterisieren und erkennen lassen, daß die Menschheit reif ist zum Untergang. Dennoch sollen sich die Meinen immer darauf verlassen, daß Ich um alle ihre Nöte weiß und sie auch beheben werde, denn Mir ist wahrlich alles möglich, und Ich werde euch erhalten auch irdisch und ihr werdet in sonderbarster Weise Hilfe erfahren, und euer Glaube wird stets lebendiger sein, und mit der Kraft des Glaubens werdet ihr auch alles überwinden und doch nicht von euren Feinden überwunden werden können.... Daß diese Zeit im Anzuge ist, könnet ihr glauben, wende Ich doch noch alle Hilfsmittel an, um die Seelen zu gewinnen, die noch nicht ganz Meinem Gegner verfallen sind.... Auch ihnen will Ich Mich offenbaren in Meiner Liebe und Macht, sowie nur ihr Glaube **lebendig** ist, denn der Formglaube wird ganz hingegeben werden, weil es kein überzeugter Glaube war, der standhält einer solchen irdischen Not. Und diese Not wird alle jene bitter treffen, die zuvor im Übermaß irdischer Güter schwelgten, denen die Vergänglichkeit irdischer Güter sichtlich vor Augen gestellt wird. Und je nach ihrer Seelenreife wird nun die Auswirkung sein, daß sie entweder zu Gott ihre Zuflucht nehmen und Ihn bitten um Hilfe oder sich aus eigener Kraft durchzusetzen bemühen, und dies auf Kosten des Nächsten, weil sie ohne Liebe sind, ansonsten sie den Weg zu Mir nehmen würden. Es wird diese Notzeit große Anforderungen stellen an euch Menschen, dennoch werdet ihr sie überstehen mit Meiner Hilfe.... Darum fordert euch diese an, und bittet Mich auch zuvor schon um die Kraft, allem standhalten zu können, wenn das Chaos beginnt. Denn ihr vermöget viel im Verband mit Mir, aber ihr bleibt schwach und hilflos, wenn ihr euch auf eure eigene Kraft verlasset und keine göttliche Hilfe zu benötigen glaubet.... Denn Ich Selbst werde bei einem jeden sein, der zu Mir rufet in seiner Not....

Amen

Schwerste Notzeit vor dem Ende....

B.D. Nr. 3753

27. April 1946

Ihr, die ihr jetzt auf Erden lebet, habet die schwersten Proben zu bestehen und die schwersten Leiden zu ertragen, weil das Ende nahe ist und euch zu wenig Zeit bleibt zum langsam Reifen eurer Seelen. Fast unerträglich wird die irdische Last euch scheinen, und das soll euch Beweis sein, daß die letzte Zeit gekommen ist. Denn immer nimmt eine große Not ein Ende, solange ihr aber lebet, werdet ihr unter dem Druck schwerster Lebensverhältnisse schmachten müssen, weil das letzte Werk eurer Seelengestaltung durchgeführt werden muß zu eurem Heil. Doch die Zeit ist kurz, und sie wird trotz schwerster Not auch erträglich sein für die Meinen, derer Ich Mich annehme in augenscheinlicher Art. Darum lasset euch auch von dieser Voraussage nicht niederdrücken, sondern erhebet vertrauensvoll eure Augen zu Mir, Der Ich in eure Herzen sehe, Der Ich euren Willen erkenne und Der Ich helfe dem, der sich Meiner Hilfe würdig macht, der demütig Mich darum angeht, der zu Mir betet im Geist und in der Wahrheit. Ihr anderen aber, die ihr schwachgläubig oder gänzlich ungläubig seid, lasset euch belehren über Ursache und Zweck der Not, und glaubet, daß ihr dem Ende nahe seid. Und je nach eurem Glauben wird euch geholfen werden. Doch Ich kann die Zuchtrute nicht von euch nehmen angesichts des Endes, das dann noch mehr unreife Seelen überraschen würde, denn einige wenige werden doch zu Mir zurückfinden durch die Not. Und wo eine scheinbare Besserung der Lebensverhältnisse ersichtlich ist, dort ist auch das Wirken der Gegenkraft offenbar.... und auch das soll euch Beweis sein, denn Meine Hilfe kommt anders zum Ausdruck, wenngleich ich auch irdisch und körperlich für die Meinen sorge, daß die drückendste Not von ihnen genommen ist, versehe Ich sie aber mit innerlicher Kraft und Glaubensstärke und mache sie dadurch fähig, auch ein schweres Erdenleben zu ertragen. Während Mein Gegner den Menschen materielle Güter verschafft und sie antreibt zu lieblosem Handeln, so daß ihr jederzeit den Ursprung der Kraftzufluss erkennen werdet, so ihr das irdische Gebaren der Menschen in Augenschein nehmet. Erwartet nicht eine Besserung der Lebensverhältnisse, denn eine Not löset die andere ab, weil das Ende nahe ist. Und bereitet euch daher auf das Ende vor, schafft nicht irdisch, sondern geistig.... dienet einander, wo es geboten ist, machet euch dadurch die schwere Not erträglich, denn dies ist der Zweck, euch zu dienender Liebetätigkeit anzuregen, auf daß ihr dadurch Mir immer näherkommt. Denket nicht an euch selbst, sondern

gedenket der Not des Nächsten.... Seid hilfsbereit und gebewillig.... Die Zeit ist nur kurz und darum besonders hart, aber sie kann für euch auch überaus gnadenreich sein, so ihr Meine Mahnungen befolgt, so ihr auf Mein Wort höret und es auszuleben bemüht seid. Das Ende kommt und mit ihm das letzte Gericht.... die Entscheidung, die Erlösung bedeutet für die Meinen, aber auch erneute Bannung für Meinen Gegner. Und darum sorget, daß ihr zu den Meinen gehört, lasset die große Not euer Lehrmeister sein, der euch zu Mir hinführet, höret auf Meine Boten, die euch belehren und euch Meinen Willen kundtun, die euch auch jederzeit Aufklärung geben können über Ursache und Zweck der Not, und sie wird nicht erfolglos sein für eure Seelen.... Und dereinst werdet ihr es Mir danken, daß Ich euch diese letzte Gnadenzeit noch gewährt habe und euch durch Not und Elend zu gewinnen suchte für Mich und Mein Reich....

Amen

Ertragen des Leides

Notwendigkeit des Leides....

B.D. Nr. 2217

20. Januar 1942

Das Leid soll euch Menschen zur Einsicht kommen lassen, daß ihr noch falsche Wege wandelt auf Erden, daß ihr in eurem Denken noch nicht geläutert seid oder daß ihr euch noch in weitester Gottferne befindet. Sowie ihr an euch selbst nicht arbeitet, sowie ihr glaubt, keine Erziehung mehr nötig zu haben, bleibt ihr in eurer geistigen Entwicklung stehen, und dann muß Gott euch Leid senden, auf daß ihr euch eurer Mängel bewußt werdet und ihr euch Ihm innig anschließet im Gebet. Dann wird nur ein geringes Maß von Leid nötig sein, daß ihr die Verbundenheit mit Gott suchet, und Er kann es wieder von euch nehmen, sowie euer Denken recht gerichtet ist.... Zumeist aber steht die Menschheit in weitester Gottferne, und dann findet sie auch durch Leid nicht zu Ihm zurück. Dann bäumen sich die Menschen auf wider die Macht, Der sie doch ohnmächtig gegenüberstehen, und desto größeres Leid müssen sie tragen. Denn nimmt Gott ihnen das Leid, so fallen sie in ihre alten Fehler und ihre Überheblichkeit zurück, sie erkennen weder Gott noch ihre Unvollkommenheit, und also streben sie nicht Gott entgegen, indem sie sich zur Vollkommenheit zu gestalten suchen. Es sind nur sehr wenige Menschen, denen Leid erspart bleiben kann, weil sie bewußt an sich arbeiten, und es sind nur wenige, denen Sich Gott nahen kann, daß Er ihnen das Leid tragen hilft, so solches um der Menschheit willen auch an ihnen nicht vorübergehen kann. Und deshalb wird die Erde heimgesucht in einer Weise, daß ein leidvolles Geschehen das andere ablöst, und es wird eine große Bedrängnis kommen über die Menschen, deren Erdenwandel nicht dem göttlichen Willen entspricht. Denn die harte Not wird den Menschen wandeln, so wie sie ihm untragbar erscheint, und das ist der Zweck des Leides. Gott ist mit Seiner Hilfe immer bereit, so die Menschen Ihn anrufen, und sie können sich selbst das größte Leid in Kürze unwirksam machen durch inniges Gebet. Doch wie selten finden die Menschen den Weg zu Ihm, wie selten steigt ein tiefes, kindliches Gebet zum Vater im Himmel empor, daß Er Sich dem Bittsteller zuneigen und ihm seine Bitte erfüllen kann. Hart und verschlossen werden die Menschen, wo sie doch zutraulich bittend alles erreichen könnten.... Und darum vermehren sie das Maß ihrer Leiden, sie treiben sich gewissermaßen immer tiefer in Leid und Not, und sie erkennen darin nicht die Liebe Gottes, die ihnen helfen möchte....

Amen

Kommendes Leid letzte Möglichkeit....

B.D. Nr. 2571

3. Dezember 1942

Euer Erdenweg gestaltet sich zu einem überaus tragischen, weil ihr selbst die Veranlassung dazu gebt. Es geht die Zeit eurer Erlösung seinem Ende entgegen, doch ihr nützt sie nicht für euer Seelenheil, und euer Los nachher ist so qualvoll, daß Gott es euch ersparen möchte und Er alle Mittel anwendet, um euch zu veranlassen, die euch noch bleibende Erlösungszeit auszuwerten. Gottes Plan ist bestimmt seit Ewigkeit, und Er weiß auch seit Ewigkeit, daß nur wenige Menschen diese letzte Zeit nützen seinem Willen entsprechend. Zwangsweise kann nicht eingewirkt werden auf den Willen des Menschen, sondern es muß ihm freigestellt bleiben, wie er sein Erdenleben nützt für sein Seelenheil. Und deswegen steht euch ein Erleben bevor, das euch schwer treffen wird und euch jegliche Lebensfreude nehmen wird. Und doch ist die Liebe Gottes Anlaß, denn sie will euch helfen, sie will euch Möglichkeiten schaffen, daß ihr euren Lebenswandel ändert aus eigenem Antrieb, sie will euch das ewige Leben zuwenden, doch ihr müsstet es erwerben aus freiem Antrieb. Sowie aber das Erdenleben euch keine Reize mehr bietet, wird es euch leicht sein, euch für das ewige Leben vorzubereiten. Gott wird euch irdischen Lebensgenuss nehmen, auf daß ihr Verlangen traget nach

Ewigkeitsgütern. Sowie ihr Seine Liebe erkennet, ist euch geholfen, und darum läßt euch Gott durch Seine Diener die Umänderung eures Lebens ankündigen, Er läßt euch Warnungen zugehen, und Er ermahnt euch, euer Schicksal ergeben auf euch zu nehmen und den rechten Nutzen daraus zu ziehen. Denn das Erdenleben währet nur noch kurze Zeit, doch das Leben nachher währet ewig. Und daß dieses ein Leben in Glückseligkeit für euch ist, das ist der Zweck des kommenden schweren Leides, das die Erde betreffen wird. Gott weiß um alle Nöte, denen ihr entgegengeht, und doch ist dies noch die einzige Möglichkeit, euch für das ewige Leben vorzubereiten. Lasset diese letzte Möglichkeit nicht ungenützt vorübergehen, fügt euch in das Unvermeidliche, bittet Gott um Kraft und Erbarmen, und empfehlet euch Seiner Gnade. Führet ein Leben mit Gott, und es wird für euch erträglich sein; helfet einander und bemüht euch, stets in der Liebe zu leben, und es wird euch Kraft zugehen ungemessen. Gottes Liebe und Weisheit sucht immer nur euren geistigen Fortschritt zu fördern, und so ihr dieses bedenket, wisset ihr, daß alles nötig ist für euer Seelenheil, was Gott euch sendet, und trage ergeben euer Leid, und Gott wird euch segnen....

Amen

Der rechte Weg.... Der rechte Führer....

B.D. Nr. 6752

2. Februar 1957

Betretet alle den Pfad, der zur Höhe führt.... Er ist schmal und unwegsam, aber die Hindernisse sind zu überwinden, wenn ihr euch einem guten Führer anvertraut, Der den Weg kennt, Der euch an allen Hindernissen und Klippen vorbeiführen wird mit sicherer Hand und Er auch den kürzesten Weg wählt zum Ziel. Lasset euch nicht schrecken von den Mühen und Strapazen, die vor euch liegen, denn auch dazu wird euch euer Führer Kraft geben, und ihr werdet alles mühelos überwinden und auch den Weg nicht mehr so steil und unpassierbar empfinden, wie ihr anfangs glaubtet. Und schaut ihr zurück, dann erscheint es euch wie ein Kinderspiel, und ihr rufet auch euren Mitmenschen zu, jenen Weg zu wählen, der euch ans Ziel brachte. Das Ziel aber ist die Pforte in das Lichtreich, die für **euch** geöffnet ist, die ihr diesen schmalen Pfad zur Höhe gegangen seid. Und also müsset ihr alles Schwere in eurem Erdenleben, alle Schicksalsschläge, Not, Krankheit und Fehlschläge ansehen als solche Hindernisse, die euch immer wieder den Weg zur Höhe verbauen und die ihr tapfer **überwinden** müsset, aber **nicht** sie **fliehen** und euch auf Nebenwege verirren, die euch scheinbar leichter dünken.... Denn diese führen weit weg vom rechten Ziel. Nehmet also alles in Kauf, was euch das Erdenleben auch an Schwierigkeiten bietet.... Erbittet euch Kraft, wendet euch an den rechten Führer, und seid gewiß, daß ihr sie überwinden werdet, weil euch der Führer hilft und Dessen Hilfe immer Garantie ist zum Erreichen des Ziels. Ein ebener Weg erfordert keine Kraftanstrengung, aber ihr bleibt auch ständig auf gleicher Stufe stehen.... Doch ihr sollet die Höhe erreichen. Oben ist eure Seligkeit, denn ihr befindet euch noch unten, wo das Reich des Unseligen ist, aus dem ihr emporsteigen sollet, um selig sein zu können.... Also müsset ihr auch Kraft anwenden und darum einem kraftvollen Führer euch anvertrauen, und hat **Er** erst einmal die Führung übernommen, dann werdet ihr gleichsam getragen zur Höhe, denn schon euer Wille, die Höhe zu erreichen, ist Kraft, die euren Aufstieg bewerkstelligt. Darum soll euch immer ein mühevolleres, beschwerliches Erdenleben ein Beweis sein, daß ihr auf dem Weg zur Höhe euch befindet.... Wohingegen ihr Gefahr lauft, abgewichen zu sein, wenn das Leben von euch keinerlei Kraftanstrengung fordert. Ihr müsset dabei nicht nur an körperliche Kraftanstrengung denken, sondern vielmehr (an = d. Hg.) jene Kraft, die ein Überwinden von Leiden und Nöten aller Art erfordert, denn ihr müsset stille werden in allen Prüfungen, die euch beschieden sind, und auch dieses "Stille-Werden", dieses "in Ergebung Tragen" erfordert Kraft, die ihr aus eurem Glauben und eurer Liebe schöpfen dürft.... Ein Leid geduldig tragen ist **auch** ein Überwinden der Hindernisse auf dem Weg nach oben, indem ihr ergeben auf euch nehmet, was eurer Seele zum Heile gereicht, die nun immer leichter wird, wenn sie ihre Schlacken abstoßen kann und nun auch der Aufstieg ihr immer leichter fällt. Es gibt nur eines für euch: dem göttlichen Führer Jesus Christus euch vollgläubig anzuvertrauen, daß Er die Führung übernimmt und daß ihr nun Ihm bedenkenlos folget, wie und wo Er euch auch führet.... Und ist es über Leid und Not, dann weiß Er auch, daß dieser Weg für euch Erfolg einträgt, daß er der rechte und kürzeste Weg ist für

euch, und dann müsset ihr ohne Widerspruch ihn zu gehen bereit sein, und ihr werdet es nicht bereuen, euch Seiner Führung anvertraut zu haben. Bittet nur um Kraft, allen Widerständen gewachsen zu sein, aber bittet nicht um Abwendung dieser.... Denn euer Führer steht euch stets zur Seite, und Er stützt euch und leistet euch Hilfestellung, wo sich euch Hindernisse in den Weg stellen.... Und jede Überwindung solcher Hindernisse bedeutet die sichere Entfernung von der Tiefe, und immer leichter wird euch der Aufstieg werden, je fester ihr vertrauet auf die Hilfe Jesu Christi, daß Er euch die Pforte erschließet, die in das Lichtreich führt....

Amen

Liebewirken in der Not

Ermahnung zur Liebe.... Not der Zeit....

B.D. Nr. 2747

20. Mai 1943

Das ist das Gebot der Stunde, daß ihr einander Liebe gebet, denn das Leid auf Erden wird so groß sein, daß ihr es nur dadurch verringern könnt, so einer dem anderen hilfreich zur Seite steht, so ihr euch die Liebe zur Richtschnur des Lebens macht. Je weniger ihr an euch selbst denkt, je mehr ihr eure Ichliebe zurückstellt, desto eher werdet ihr das Leid zu bannen vermögen, denn so ihr in der Liebe steht, benötigt ihr solches nicht mehr zu eurer Entwicklung, und Gott kann es von euch nehmen. Es sind die Herzen der Menschen verhärtet, sie nehmen nicht mehr Anteil an dem Schicksal des Mitmenschen, sie gehen unberührt daran vorüber, und ihre Seelen kranken an zu großer Eigenliebe, die aber ein geistiger Rückschritt ist.... Solange die Seele noch im gebundenen Willen stand, mußte sie dienen und konnte sich dadurch zur Höhe entwickeln, so daß ihr der freie Wille nun gegeben wurde in der letzten Verkörperung auf Erden. Diesen freien Willen soll sie wieder nützen zum Dienen.... sie soll aus Liebe dienen und sich dadurch erlösen.... Denn der Mußzustand zuvor konnte ihr die endgültige Freiwerdung nicht eintragen, wenn er sie auch erheblich dem Ziel näherbrachte. Nun aber hat sie die Möglichkeit, ihrer Fesseln sich zu entledigen, wenn sie sich selbst zur Liebe gestaltet, wenn sie dienet aus eigenem Antrieb, wenn dieser Antrieb Liebe zu den Mitmenschen ist.... Doch die Liebe ist erkaltet unter den Menschen.... Und darum ist ein ständiger Kampf ihr Los, ein Kampf im großen wie im kleinen.... ein Kampf der Lieblosigkeit gegeneinander. Jeder sucht nur seinen eigenen Vorteil, jeder sucht nur sein Ich zu befriedigen, und es hat dies auch eine völlige Unkenntnis zur Folge, eine Glaubenslosigkeit, weil der Mensch nur erkennen kann, so er in der Liebe steht. Er ist in einem Chaos von Gedanken und findet daraus keinen Ausweg, er weiß nicht, was er glauben soll und kann, er hat kein Urteilsvermögen, und daher verwirft er alles, was zu glauben von ihm gefordert wird, weil die Eigenliebe ihn unfähig macht, die Wahrheit zu erkennen. Und es ist dies ein Zustand äußerster Gefahr, der unsägliches Leid und Elend nach sich zieht, weil solches allein nur den Menschen wandeln kann, weil es ihn zur Liebe erziehen kann, wenn er nicht ganz verstockten Sinnes ist und er sich nur noch mehr verbittern läßt. Das Verlangen nach der Welt und ihren Gütern ist die Ursache zur verkehrten Liebe im Menschen, zur Ichliebe, die das Wohl des Mitmenschen unbeachtet läßt. Wo dieses Verlangen überwunden wird, dort läßt auch die Eigenliebe nach... es entäußert sich der Mensch der irdischen Güter, um dem Mitmenschen diese zuzuwenden, und sein Zustand wird freier und lichter. Denn ihm ist auch nicht schwer, zu glauben, sowie er nur die Liebe übt. Und es ist das große Elend auf Erden nur noch zu bannen durch die Liebe, es kann verringert werden auch für den einzelnen, so er in Liebe sich betätigt, weil Gott allein bestimmt durch Seinen Willen, was dem einzelnen beschieden ist. Der Mensch, der unbewußt Fühlung nimmt mit Gott durch Wirken in Liebe, ist nicht mehr schutzlos denen preisgegeben, die das Leid indirekt veranlaßt haben. Gott Selbst nimmt Sich seiner an, und Er wendet das Leid zum Guten, so es seinen Zweck erfüllt hat.... daß es zur Liebetätigkeit erzogen und des Menschen verkehrtes Leben gewandelt hat zu eifrigem, uneigennützigem Liebeswirken. Gehet in euch und erkennet die Not der Zeit.... Wisset, daß nur die Lieblosigkeit die Ursache jeglichen Leides ist, und daß ihr letzteres nur beheben könnt, wenn ihr selbst euch wandelt.... Denn ohne die Liebe könnet ihr euch nicht erlösen, ohne Liebe könnet ihr nicht selig werden.... Gott als die ewige Liebe kann euch nur dann nahe sein, so ihr selbst zur Liebe werdet und die ewige Seligkeit ist nur denkbar in Gottnähe, so Seine Liebe euch erfaßt und euch beglücken kann....

Amen

Das soll euch ständiger Antrieb sein zum Liebeswirken, daß ihr die Not des Mitmenschen sehet und euer Herz davon berührt werde, auf daß die Liebesflamme in euch aufleuchte und ihr das Verlangen habt, zu durchglühen auch das Herz des Mitmenschen, auf daß seine Not gelindert werde geistig und irdisch. Denn was ihr nicht aus Liebe tut, ist wertlos für eure Aufwärtsentwicklung. Ohne Erwartung eines Lohnes müsset ihr dem Nächsten Gutes erweisen, nur getrieben von dem Gefühl, helfen zu wollen und die Not zu verringern. Wer um des Lohnes willen Werke der Nächstenliebe verrichtet, der steckt noch zu sehr in der Eigenliebe und dessen Seele hat noch nicht den Lebenszweck erkannt.... sich zur Liebe zu gestalten. Wer um des Lohnes willen liebetätig ist, der hat seinen irdischen Lohn schon empfangen und kann keinen geistigen Lohn erwarten. Der aber vom Herzen getrieben die Liebe übet, der tut es, ohne an Lohn zu denken, selbst wenn ihm der geistige Lohn gewiß ist; und dies ist die rechte Liebe, die nur gibt, ohne empfangen zu wollen, und die dennoch empfängt, mehr, als sie gibt. Und daher muß auch die große Not über die Erde gehen, um die rechte Liebe in den Herzen der Menschen aufflammen zu lassen, die oft zu träge sind, den glimmenden Funken in sich anzuschüren, auf daß er zur hellen Flamme werde. Viel Leid und Not könnte gelindert werden auf Erden durch rechte Liebetätigkeit, und der geistige Aufstieg wäre den Seelen gesichert. Doch die Menschen gehen zumeist achtlos am Elend des Mitmenschen vorüber, und es ist somit keine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, vielmehr Stillstand und Rückgang, und die irdische Not wird dadurch immer größer. Der Funke des göttlichen Geistes ruht in einem jeden Menschen, und also ist ein jeder Mensch auch liebfähig geschaffen, doch so er das Edelste in ihm verkümmern läset, bleibt nur ein Zerrbild dessen übrig, was einstmals vollkommen war als Schöpfung Gottes. Denn so die Liebe dem geschaffenen Wesen mangelt, ist nichts mehr von Göttlichkeit in ihm, die geringste Rührung von dem Los des Mitmenschen aber entzündet den göttlichen Funken der Liebe, und das Wesen ist gerettet für die Ewigkeit, so es seinem innersten Gefühl nachgeht und also hilfsbereit dem Mitmenschen gegenüber seine Liebe angedeihen läßt. Aus dem kleinen Funken kann eine helle Flamme werden, und die Flamme wird sich mit dem ewigen Feuer verschmelzen.... der Mensch wandelt sich zur Liebe, wie es seine Bestimmung ist auf Erden. Und so die große irdische Not solches zuwege bringt, ist sie von unermeßlichem Wert für die Seelen, denen noch die Liebe mangelt, und sie wird als eine große Gnade Gottes erkannt werden dereinst, wenn das Erdenleben mit Erfolg zurückgelegt worden ist. Wer gibt in Liebe, wird nimmermehr zu fürchten haben, daß er sich verausgabt, denn ihm wird seine Gabe vergolten werden, zeitlich und auch ewig; wer das wenige, das er besitzet, teilet mit einem Ärmeren, der wird selbst keine Not zu fürchten haben, denn mit ihm teilet Gott, und Dessen Gabe ist wahrlich ums tausendfache wertvoller.... Wer gibt mit liebendem Herzen, der wird Gegenliebe erwecken, und was das bedeutet, daß die Liebe in sich vermehrt werde, das wisset ihr nicht. Doch ihr entreißet dem Satan, was er schon zu besitzen glaubt, ihr gebt dem Leben wieder, was tot war, ihr leitet dorthin Kraft, wo sie fehlt und übet dadurch die größte Barmherzigkeit an der Seele des Mitmenschen, der nun auch liebfähig und liebewillig ist und Gutes tut um des Guten willen. Und so ihr dies fasset, wird euch die große irdische Not auch verständlich sein, ihr werdet sie als Schickung Gottes ansehen und ertragen mit Ergebung in Seinen Willen, ihr werdet ihr zu steuern suchen durch Liebetätigkeit und gleichsam auch in der letzten Zeit erlösend tätig sein, denn nur die Liebe ist das Lösemittel, nur die Liebe gibt euch Freiheit, Kraft und Licht....

Amen

Selbstlose Liebe.... Mitarbeiter.... Umwandlung....

B.D. Nr. 6716

16. Dezember 1956

Große Freude habe Ich an denen, die selbstlos immer nur dem Mitmenschen dienen, die keinen Eigennutz kennen, deren Liebe immer nur beglücken will und die darum ihren Erdenlebenszweck erfüllen.... die ihr Wesen, das anfänglich noch viele Zeichen von Ichliebe aufwies, umformen zu der Mir wohlgefälligen Liebe zum **Nächsten**, die nun auch die Liebe zu **Mir** einschließet. Der Erdengang des Menschen soll diese Umwandlung zuwege bringen, weil dann auch

die Rückkehr zu Mir stattgefunden hat, die sowohl Mich Selbst als auch das Wesen unbeschreiblich beglückt.... Aber in großem Ausmaß findet diese Umwandlung nicht statt, im Gegenteil, die Ichliebe wird stets mehr erkenntlich, je weiter es dem Ende zugeht.... Denn die Ichliebe wird geschürt von Meinem Gegner, sie ist seine Waffe, sie ist sein Wesen und also auch der Verderb jeden Wesens, das ihm gleich ist. Und es kann mit Recht in der Endzeit gesagt werden, daß die Liebe erkaltet ist unter den Menschen. Und darum ruht Mein Auge mit Wohlgefallen auf denen, die noch Liebe in sich und ihrem Handeln erkennen lassen, denn diese wenigen schließen sich freiwillig Mir an, sie kehren zu ihrem Urwesen zurück, sie wenden sich ab von Meinem Gegner, dessen Lieblosigkeit sie verabscheuen, weil in ihnen das Licht der Erkenntnis aufleuchtet, das ihnen ihre Liebe entzündet hat. Wer einmal die Liebe aufflammen ließ in sich, der kehret in seinen alten Zustand nicht mehr zurück, weil er die Wohltat des Lichtes erkennt, das die Liebe ihm schenkte. Und dieser braucht dann auch keinen Kampf gegen seine Ichliebe zu führen, es wird die rechte, selbstlose, beglücken-wollende Liebe so von ihm Besitz ergreifen, daß er nur noch in dieser Liebe glücklich sein kann, er wird sich selbst und sein körperliches Wohlergehen zurückstellen, er wird immer nur bedacht sein darauf, Not und Elend zu lindern, zu helfen und zu raten; er wird alle Übel klar erkennen, die aus der verkehrten Liebe entstehen, er wird darum auch geistig helfen und Licht auch in denen entzünden wollen, die ihren Daseinszweck noch nicht recht erkannt haben.... Er wird die Mitmenschen gleichfalls zu der inneren Einstellung führen wollen, immer nur selbstlos zu handeln und Freude zu bereiten. Ein Mensch, der in der Liebe lebt, der arbeitet dann mit Mir und in Meinem Willen, weil er innig durch die Liebe mit Mir verbunden ist und darum nicht anders als in Meinem Willen wirken kann. Und solche Mitarbeiter auf Erden gefunden zu haben ist Meine Freude, und ihnen gilt auch Meine besondere Liebe, ihnen gilt Mein Schutz, solange sie auf Erden weilen, und unvergleichliche Seligkeit erwartet sie im geistigen Reich, wenn Ich sie abrufe von dieser Erde. Diese rechte, selbstlose Liebe ist es, die euch zu seligen Wesen macht.... die euch Mir so nahebringt, weil sich euer Wesen vergöttlicht durch eine solche Liebe und weil ihr nun euch formet zu Meinem Ebenbild, zu Kindern, denen Ich Selbst Mich verschenken will und kann. Was ihr durch eine solche rechte Liebe gewinnet, das stellt alles in den Schatten, was ihr in Ichliebe erreichen könnet.... denn dieses sind nur Scheingüter, die keinen Bestand haben, durch die ihr aber die rechten Güter euch verscherzet, die euch beglücken können im geistigen Reich.... Unendlich viel geht euch verloren durch eure falsche Liebe, aber es kann euch nur immer wieder die uneigennützige Nächstenliebe gepredigt werden, und ihr könnet immer nur hingewiesen werden auf den Einen, Der sie euch auf Erden vorgelebt hat: auf Jesus Christus.... Und wenn ihr selbst zu schwach seid, eure Ichliebe zu wandeln, aber ihr selig werden wollet, so bittet Ihn, daß Er euch stärke, und es wird diese Bitte wahrlich nicht unerfüllt bleiben. Ihr werdet den Segen und das Glück einer selbstlosen Liebe kennenlernen und ebenso auch die Nichtigkeit dessen, was ihr zuvor begehrtet für euch selbst.... Ich freue Mich eines jeden Menschen, der die rechte Liebe pflegt, darum aber verhelfe Ich auch allen denen, die nur sich an Mich in Jesus Christus wenden.... die den Willen haben, nur zu schwach sind, ihren Willen in die Tat umzusetzen.... Ihnen wende Ich Kraft zu, auf daß auch sie erreichen, was aller Menschen Lebenszweck ist: die Umwandlung ihres Wesens zur Liebe....

Amen

Kraft des Wortes in der Notzeit

Kraft des Wortes vor dem Ende.... Not....

B.D. Nr. 4386

25. Juli 1948

Trinket aus dem Quell des Lebens, labet euch mit dem Brot des Himmels, und nehmet also die Kraft aus Mir in Empfang, die ihr dringend benötigen werdet in kommender Zeit. Denn es ist eine große Aktion, mit der Ich die letzte Phase auf dieser Erde einleite, es ist etwas so Gewaltiges, daß ihr voller Widerstandskraft sein müsset, wollet ihr Herr der Situation bleiben. Ich habe die Zeit festgesetzt seit Ewigkeit.... sie ist erfüllt.... Die Menschheit ist auf dem geistigen Tiefstand angelangt, der das Ende dieser Erde bedingt, und darum bereite Ich euch vor, daß ihr dieses Ende in einem Seelenzustand erlebet, der Meinem Willen entspricht und euch das Eingehen in das Lichtreich sichert. Die wenigen Mir zustrebenden Menschen will Ich bewahren vor geistigem Niedergang, Ich will nicht, daß sie in der Härte der Zeit erliegen, daß sie an Mir zweifeln und ihren Glauben ganz verlieren durch die große Not, so sie keine Erklärung haben dafür. Denn es würde kein Mensch selig, wollte Ich nicht durch Mein Wort mit ihnen in Verbindung bleiben und ihnen das Wissen vermitteln über das Bevorstehende. Denn die Ungläubigkeit ist weit größer, und schwer ist es trotz Meines aufklärenden Wortes für die Gläubigen schon, standzuhalten in kommender Zeit. Doch Mein Wort wird euch jederzeit Kraft geben, an Meinem Wort werdet ihr ständig die Stütze finden, die euch Halt gibt, wenn die Not schwer auf euch lastet. Mein Wort wird euch seelische Speisung sein, und durch Mein Wort habt ihr auch Kenntnis davon, daß euch geholfen wird in jeder irdischen und geistigen Not. Und in dieser Zuversicht will Ich euch erhalten bis zum Ende.... Was auch kommen mag, es wird alles schnell vorübergehen, es wird eine Zeit sein voller Aufregung, daß ihr keine irdische Zeitschätzung mehr habt, und so ihr euch immer nur an Mein Wort haltet und daraus ständig Kraft beziehet, wird die Endzeit euch keinen seelischen Schaden eintragen, sondern ihr werdet reifen und mit zunehmender Seelenreife die irdische Not immer weniger spüren, bis das Ende da ist, das euch Rettung bringt irdisch und geistig. Immer nur ermahne Ich euch, die Verbindung aufrechtzuerhalten mit Mir, wollet ihr, daß ihr nicht schwach werdet. Denn von Mir geht alle Kraft aus, in Mir findet ihr einen treuen Helfer, einen Beistand, Der euch nicht verlässt, Dem ihr euch bedenkenlos anvertrauen könntet und Der allein eure Not verringern und abwenden kann und es auch tut, so ihr Ihn gläubig darum bittet. Und sowie ihr Mich zu euch sprechen lasset, sowie ihr auf Meine Stimme in euch lauschet oder Mein Wort anders in Empfang nehmet, werdet ihr krafterfüllt sein und Meine Gegenwart spüren, denn Ich bin Selbst im Wort bei euch, und wo Ich bin, wird jede Not erträglich sein. Ich aber werde bei euch bleiben bis an das Ende, wie Ich es euch verheißen habe....

Amen

Schwerer Kampf und Leid vor dem Ende.... Sicherste Hilfe Gottes Wort....

B.D. Nr. 4459

13. Oktober 1948

Ihr Kinder Meiner Liebe müsset noch eine kurze Zeit durchhalten, bis euch Erlösung wird aus der Form. Es ist ein schwerer Kampf, den ihr noch zu bestehen habt, doch er wird nicht zu schwer sein für euch, weil Ich euch ständig nahe bin und euch Unterstützung gewähre jederzeit. Doch um eurer selbst willen müsset ihr noch durch Leid gehen, auf daß ihr geläutert seid und das letzte Gericht nicht mehr zu fürchten brauchet. Doch immer wieder gebe Ich euch die Versicherung, daß ihr nur noch kurze Zeit auf dieser Erde weile, daß ein jeder Tag noch ein Geschenk ist, an dem ihr viel gewinnen könnt, so ihr euch ergeben fügt in alles Schwere, was über euch kommt. Es geht vorüber.... und ihr werdet dereinst voller Dankbarkeit zu Mir aufschauen, Der Ich euch durch das Leid in den Grad versetzt habe, Mich anschauen zu dürfen, Der Ich durch das Leid eurer Seele zur schnelleren Reife

verhelfe, weil die Zeit nur noch kurz ist bis zum Ende. Ihr seid alle Meine Kinder, Ich sehe wohl euer Leid, doch Ich weiß auch um die Notwendigkeit dessen, und so ist das Leid wieder nur Liebe zu euch, und ihr sollt es immer dankbar aus Meiner Hand annehmen, denn nichts kommt über euch, was Ich nicht weiß oder für euch als gut und segenbringend erachte. Doch verlassen von Mir seid ihr niemals, auch wenn es den Anschein hat, als höre Ich nicht euer Gebet.... Jeder Ruf aus dem Herzen dringt an Mein Ohr, und zur Hilfe bin Ich stets bereit, nur ist sie euch nicht immer sofort erkennbar.... Die Gnadengabe von oben.... Mein Wort.... wird euch stets ein sicheres Hilfsmittel sein, so ihr euch schwach wähnet oder gänzlich verzagt seid.... Wendet euch an Mich im Gebet, und nehmet dann die Antwort entgegen durch Aufnahme Meines Wortes, und euch wird ein Frieden überkommen, und Meine Kraft wird auf euch überströmen, so daß ihr alles zu tragen fähig seid, was Ich über euch sende. Ihr brauchet nicht zu leiden, denn Mein Wort ist vollwertiger Ausgleich für alles, was ihr entbehret, was euch mangelt und euch elend macht. Jedes Leid und jede Sorge schwindet, so ihr Mein Wort lest und es in eure Herzen eindringen lasset. Denn Mein Wort bin Ich Selbst, und könnet ihr wirklich Leid empfinden, so Ich in eurer Nähe bin? Beweiset euren Glauben, und beherzigt Meinen Rat, lasset Mich zu euch sprechen, und nichts wird euch berühren, kein Leid wird euch drücken, sowie ihr in Verbindung tretet mit Mir....

Amen

Verbindung mit Gott in der Not

Innige Verbindung mit Gott.... Innere Stimme....

B.D. Nr. 6421

10. Dezember 1955

Der inneren Stimme sollet ihr Gehör schenken nach innigem Gebet zu Mir, dann könnnet ihr auch sicher sein, den rechten Weg zu gehen, denn es ist dann Meine Stimme, die zu euch spricht, die euch ratet und lenket, wie es euch dienlich ist. Ein Mensch, der sich des öfteren mit Mir verbindet, der nichts tut, ohne sich Mir anempfohlen zu haben, der stets mit Mir Zwiesprache hält und Mich um Meinen Segen bittet, der wird auch stets das Rechte tun, weil Ich Selbst ihn nun lenke und ihm immer die rechten Gedanken vermittel, so daß sein Lebenswandel nun auch nach Meinem Willen ist. Doch bedenklich ist es, wenn ihr Mich aus eurem Denken verdränget, wenn ihr alles selbst zu leisten euch fähig wähnet, wenn ihr euer Leben führet ohne Gott.... dann muß Ich euch oft anrennen lassen, damit ihr wieder den Weg zu Mir nehmet, weil ihr euch eurer Schwäche bewußt werdet.... So kraftvoll ihr auch zu sein scheint, so reichlich ihr mit irdischen Fähigkeiten ausgestattet seid, euer Erdenwandel wird nicht davon beeinflußt, sondern dieser spielt sich ab Meinem weisen Ermessen gemäß, und darum werdet ihr alle euch oft in Situationen versetzt sehen, wo eure eigene Fähigkeit nichts ausrichten kann, wo ihr zu Mir eure Zuflucht nehmen müsset, um sie zu bewältigen.... Ihr könnnet euch zwar auch dann noch weigern, aber ihr tut gut daran, den Weg zu Mir zu nehmen.... Denn Ich Selbst locke euch dadurch zu Mir, Den ihr sonst vergesset.... Und so wird euch auch noch viel Schweres bevorstehen, und ihr solltet euch alle fragen, warum euer Gott und Schöpfer solches über die Menschen kommen lässet.... Ihr solltet nicht glauben, daß nur der Menschen Vorgehen allein Zustände schaffet, die fast unerträglich scheinen.... Ihr solltet dabei doch auch Dessen gedenken, Der Herr ist über Himmel und Erde.... und Der solches zulässt. Und ihr solltet euch fragen, warum Ich solches über euch kommen lasse.... Jederzeit könnte Ich das abbiegen, was Menschenwille veranlaßt, oder dessen Auswirkung kraft Meiner Macht aufheben.... Ich könnte es und werde es auch tun, wo Ich im tiefen Glauben angerufen werde um Hilfe in dieser Not.... Aber Ich lasse es dennoch zu, daß die Menschen dadurch in große Not geraten, weil sie den Weg zu Mir finden sollen, den sie schon lange nicht mehr gehen.... Ohne Mich werden sie in völliger Haltlosigkeit versinken, mit Mir aber auch das Schwerste überwinden können, und das sollen die Menschen erleben.... sowohl die Meinen als auch die, die den Versuch machen, Mich anzurufen in größter Not. Denn ihnen wird geholfen werden oft wunderbar.... Aber auch die ersteren werden es erfahren, daß sie ganz ohne Kraft sind, weil sie sich auf sich selbst verlassen und Mich nicht zu benötigen glauben.... Ich will Mich Selbst den Menschen offenbaren, zum Segen oder auch zum Verderben.... Denn wer Mich dann noch nicht erkennen will, der ist verloren für endlose Zeiten.... Verlasset euch nicht auf eure eigene Stärke, sie wird nicht genügen dem Kommenden gegenüber; wendet euch zuvor schon an Mich und erbittet euch Kraft von Mir.... Ich werde sie keinem versagen, der Meiner gedenket in Stunden der Not. Selig aber, die Mich ständig im Herzen tragen.... Sie werden die kommende Notzeit nicht zu fürchten brauchen, denn über ihnen halte Ich schützend die Hände gebreitet, und wo sie auch wandeln, sie werden von Führern begleitet, die über sie wachen und ihnen alle Wege ebnen.... Aber ein Sturm kommt.... der alles verheeren, der viele Schlafende aufwecken und in Ängste versetzen wird, ob sie diesem Sturm werden entfliehen können. Was aber auch geschieht.... es kommt von Mir oder ist von Mir zugelassen, um eine letzte Umkehr-Möglichkeit zu geben denen, die falsche Wege wandeln.... Sie alle können sich noch in letzter Stunde zu Mir wenden, und sie werden es wahrlich nicht zu bereuen brauchen.... Denn Ich nehme einen jeden an, der sich Mir zu nähern sucht. Ich strecke ihm die Hände entgegen, die er nur zu ergreifen braucht, auf daß Ich ihn nun ziehen kann an Mein Vaterherz.... Denn ihr könnnet nicht selig werden ohne Mich.... Darum sollet ihr den Weg nehmen zu Mir, Der Ich euch Seligkeit bereiten will für ewig....

Verbindung mit Gott sichert Seinen Schutz....

B.D. Nr. 6254

10. Mai 1955

Bleibet in ständiger Verbindung mit Mir, und ihr werdet ungefährdet aus allem Schweren hervorgehen, das noch über die Menschen kommen muß vor dem Ende. Es braucht kein Mensch diese Zeit zu fürchten, sofern er nur Mich Selbst gefunden hat und Mich nun nicht mehr loslässt, denn solange er an Meiner Hand geht, solange Ich neben ihm daherschreite, ist er gefeit gegen alles Ungemach.... Und Meine Gegenwart ist ihm sicher, so er Mich nimmer aus seinen Gedanken auslässt, so er immer mit Mir Zwiesprache hält, so er sich selbst täglich Mir empfiehlt und Meine Nähe erbittet.... **Und so er in der Liebe lebt....** Denn dann ist er innig mit Mir verbunden für Zeit und Ewigkeit.... Euch allen verheiße Ich Meinen Schutz in den Tagen der kommenden Not, die ihr nur mit Mir verbunden sein **wollt**, die ihr Mich erkannt habt.... die ihr an Mich glaubet.... Denket darüber nach, daß Ich euch erschaffen habe, um euch zu Meinen Kindern zu gestalten.... Denket darüber nach, daß Meine Vaterliebe nie aufhört, dann wisset ihr auch, daß Ich euch nicht leiden lassen will, wenn es nicht für euch nötig ist. Die Notwendigkeit besteht aber, solange ihr Mich aus euren Gedanken ausschließt, solange ihr noch von Mir abgewendet **andere** Ziele verfolget als Mich.... Dann muß Ich euch hart anfassen, daß ihr Meiner gedenket und euch Mir zuwendet, daß ihr in Mir den Vater erkennen lernet, Der euch hilft, so ihr euch von Ihm helfen lassen wollt. Dann kann euch wohl Leid und Not beschieden sein, bis ihr Meine Hilfe erbittet.... Doch sowie ihr von selbst Mich suchet und Mich auch gefunden habt, könnet ihr ohne Sorge sein, daß euch noch Gefahren drohen, denn Meine Nähe schaltet solche aus. Doch einen **lebendigen** Glauben müsset ihr euer eigen nennen, denn Worte, die **nur** der Mund ausspricht, sichert euch nicht Meine Gegenwart; dagegen zieht Mich ein Gedanke des Herzens zu euch, und ihr befindet euch dann wahrlich in sicherem Schutz. Ihr müsset in eurem Erdenleben es erreichen, daß ihr Mich stets in eurer Nähe **fühlet**, ihr müsset beten zu Mir "ohne Unterlaß", d.h. Mich bei allem euren Tun zu Rate ziehen.... Ich muß in eurer Gedankenwelt der Erste und der Letzte sein, ihr dürft nicht mehr leben ohne Mich, und desto näher werde Ich euch sein, weil ihr selbst Meine Gegenwart euch sichert durch euer Denken an Mich. Eine große Kraft liegt im Gedanken an Mich, die ihr jederzeit wirken lassen könnet, weshalb also nichts euch schmerhaft berühren wird und keine Gefahr euch drohen kann, solange ihr Mir verbunden bleibt im Herzen. Diesen Trost gebe Ich euch für die kommende Zeit, die euch darum nicht schrecken soll, weil Ich Selbst über euch wache und euch ständig Meinen Schutz gewähre....

Amen

Zuflucht zu Jesus....

B.D. Nr. 7572

10. April 1960

Traget alle eure Sorgen hin zu Jesus, Der für alles Verständnis hat, weil Er als Mensch über die Erde gegangen ist.... Und Er wird euch Trost geben, Er wird euch raten und helfen, wie Er als Mensch Seinen Mitmenschen geholfen hat, die in gläubigem Vertrauen zu Ihm kamen und Seine Hilfe begehrten. Denn es gibt nichts, was Ihm unmöglich wäre, es gibt keine Sorge, die Er nicht auflösen könnte.... es gibt kein Unheil, das Er nicht abwenden könnte von euch, wenn ihr nur Ihm vertrauet. Denn Jesus ist Gott, es ist euer Vater von Ewigkeit, Der in der Hülle des Menschen Jesus über die Erde ging und Dem alle Macht zu eigen ist, Der in Liebe und Weisheit wirkt auf Erden wie im geistigen Reich.... Und wenn ihr zu Jesus rufet, so rufet ihr zu Gott, dem Schöpfer und Erhalter von Ewigkeit, ihr rufet Den an, Den ihr einstens nicht anerkennen wolltet und durch diesen innigen Anruf zu Ihm zurückkehret, von Dem ihr euch einst freiwillig trennet. Gehet mit allen euren Sorgen hin zu Jesus, und ihr seid schon auf dem Rückwege zu Gott.... Er hat das Erlösungswerk vollbracht auf dieser Erde, um eure große Sündenschuld des einstigen Abfalls von euch zu tilgen. Und Er vollbrachte dieses Werk im Menschen Jesus, Er wählte Sich Dessen körperliche Hülle zum Aufenthalt, weil ein Mensch leiden und sterben mußte am Kreuz, damit die Menschheit Kenntnis nehmen konnte von diesem größten Erbarmungswerk, das je auf Erden vollbracht worden ist. Und in diesem Menschen Jesus also

wandelte Gott Selbst über die Erde, denn Gott, als die Ewige Liebe, erfüllte Jesus voll und ganz.... Die Liebe ging den entsetzlichen Leidensweg, der mit dem Tode am Kreuz endete. Und mit diesem Kreuzestod erkaufte Sich Jesus das Recht, die von Ihm dadurch erworbenen Gnaden den Menschen zukommen lassen zu können, daß diese frei wurden von ihrem Herrn, der sie in Knechtschaft gefangenhielt, bis ein Retter kam, die Gefangenen zu erlösen. Er bezahlte mit Seinem Blut die Schuld an den Gegner Gottes, und die Menschen konnten nun frei werden von ihm, die das Erlösungswerk Jesu anerkennen und der Gnaden teilhaftig werden wollen. Dann erkennet ihr auch in dem göttlichen Erlöser Jesus Christus Gott Selbst an, und diese Anerkennung muß vorausgehen, weil ihr dann von der einstigen Sünde des Abfalls von Gott Abstand nehmet, weil ihr willensmäßig nun wieder zurückgekehrt seid zu Gott und ihr nun Seine Liebe und Erbarmung wieder annehmet, die ihr einstmals zurückwieset und dadurch in die Tiefe gestürzt seid. Ihr sollet mit keiner Sorge selbst fertigzuwerden suchen, ihr sollet immer hingehen zu Jesus, ihr sollet alle Anliegen zu Ihm tragen, weil ihr dann euch mit dem Vater verbindet, Der in Jesus Aufenthalt nahm, um eure Schuld zu entsühnen.... und Den ihr also durch euren Ruf anerkennet, was Zweck und Ziel eures Erdenlebens ist: die Rückkehr zu Gott zu vollziehen, von Dem ihr euch einst freiwillig trennet. Gehet niemals allein euren Erdenweg, suchet immer den Anschluß an Jesus, wählet Ihn zu eurem Wegbegleiter, zu eurem Führer, zu eurem Berater und Schützer.... Bleibet mit Ihm verbunden in jeder irdischen und geistigen Not, und ihr werdet dann auch wahrlich recht geführt werden, ihr werdet Seinen Schutz genießen, ihr werdet eurer Sorgen ledig werden, denn Jesus ist als Mensch über die Erde gegangen, und Er kennt wahrlich alle Nöte, die ein Mensch auf Erden zu erdulden hat. Aber Er ist auch stets zur Hilfe bereit, weil Ihn die Liebe erfüllt, weil Er Selbst die Ewige Liebe ist, weil Er und der Vater eins ist und euch, Seinen Geschöpfen, immer Seine endlose Liebe gilt. Denn aus Seiner Liebe seid ihr hervorgegangen, und zu Ihm sollt ihr auch wieder zurückkehren.... Und darum wird Er euch verfolgen mit Seiner Liebe, Er wird alles für euch tun, um was ihr Ihn gläubig bittet, um euch wieder zurückzugewinnen für ewig....

Amen

Hinweis auf die vielen Nöte vor dem Ende....

B.D. Nr. 8387

20. Januar 1963

Es wird noch viel Not über die Erde gehen, doch immer nur werden die direkt davon Betroffenen von ihr den seelischen Nutzen ziehen, wenn sie nicht ganz verhärtet sind.... Doch die Mitmenschen sind nicht lange davon beeindruckt und darum werden auch sie anderweitig betroffen, denn Mir stehen wahrlich viele Erziehungsmittel zur Verfügung, die Ich anwenden muß, will Ich die Menschen nicht verlorengehen lassen und gänzlich an Meinen Gegner verlieren. Denn es ist wie eine Krankheit, daß sie den Willen dessen eher erfüllen, der sie verderben will, als den Meinen, Der Ich ihnen doch verhelfen will zur Seligkeit.... Meine Reden und Ermahnungen fruchten nicht viel, und sie müssen empfindlicher getroffen werden, soll sich ihr Denken wandeln und sich hinwenden zu Mir. Erst die Nöte, derer sie allein nicht Herr werden, können sie zu Mir hintreiben.... erst solche Nöte, wo jegliche Hilfe unmöglich scheint, können sie veranlassen zu beten, zu Mir zu rufen im Geist und in der Wahrheit. Und sind sie nicht ganz verhärtet, ist in ihnen noch ein Funke Glauben an einen Gott und Schöpfer, Der allmächtig ist und voller Liebe, dann werden sie auch zu Mir rufen, und Ich werde Mich ihnen beweisen, weil es Mir nur darum geht, daß sie **lebendig** glauben an Mich. Denn nur ein lebendiger Glaube gibt ihnen Kraft zum Widerstand in jeglicher irdischen Not. Denn da es die Zeit des Endes ist, wird auch die Zeit der Trübsal nicht aufhören und immer wieder in anderer Form die Menschen berühren, und dann ist ein lebendiger Glaube eine starke Hilfe, denn das Vertrauen auf Mich lässt die Menschen alles leichter ertragen und überzeugt der Hilfe harren. Und es wird euch von allen Seiten Kunde zugehen von Unglücksfällen und Katastrophen aller Art, und dann denket immer, daß Ich damit eine Wandlung der Menschenherzen bezwecke, daß nichts ohne Anlaß und ohne Sinn über die Menschen hereinbricht, was es auch sei. Und oft muß Ich **solche** Mittel anwenden, wo kein **menschlicher** Anlaß, kein menschliches Versagen vorliegt, denn sie sollen nicht die Mangelhaftigkeit oder Sündhaftigkeit der Mitmenschen, sondern sie sollen **Mich Selbst** erkennen als Urheber von Zuständen, die sie in äußerste Not versetzen.... Denn sie sollen zu **Mir** rufen, nicht von den

Mitmenschen Hilfe erwarten, die diese ihnen nicht geben können. Es gibt nur noch eine Rettung für die Menschen, daß sie selbst die Bindung herstellen mit Mir, denn das Ende kommt unwiderruflich, und die Notzeit, die dem Ende vorausgeht, kann nur durchgestanden werden von den Menschen, die sich Mir innig verbinden und darum auch ständig Meiner Hilfe gewiß sein können. Denn Ich liebe euch Menschen, und Ich will euch helfen.... Ich habe die Macht dazu und kann euch also auch helfen.... nur will Ich, daß ihr selbst Mich darum angehet, daß ihr den Weg nehmet zu Mir, auf daß ihr nun auch gerettet seid und das letzte Ende nicht zu fürchten brauchet.... Denn es wird viel Kraft von euch gefordert werden, um allen Anstürmen durch Meinen Gegner zu widerstehen, und diese Kraft sollet ihr ständig von Mir entgegennehmen. Doch es gehört dazu die innige Bindung mit Mir, die euch auch ein Maß von Kraftzufuhr sichert, so daß ihr siegreich aus allen Anfechtungen hervorgehen könntet. Und je näher das Ende ist, desto mehr Not und Trübsal werdet ihr ausgesetzt sein, weil nicht mehr lange Zeit ist und Mein sichtliches Eingreifen geboten ist, durch das ihr noch dem schlimmsten Schicksal entrinnen könnet.... der Bannung in der Materie, in den Neuschöpfungen der Erde. Es ist dieses Los so entsetzlich, daß alle irdischen Nöte dagegen klein erscheinen, könnetet ihr selbst erstere in ihrem Umfang ermessen. Ihr dürft aber nicht in Angst und Furcht euch zu einer Wandlung entschließen und könnet darum auch nicht volle Übersicht erhalten, nur kann euch immer wieder euer Schicksal vorgehalten werden und (was) ihr nun glauben könnet oder nicht.... Aber ihr werdet Mir einmal dankbar sein, wenn euch durch große irdische Nöte jenes entsetzliche Los erspart geblieben ist.... Es geht die Zeit unwiderruflich zu Ende für die Menschen auf dieser Erde, und dies erklärt auch die schweren Schicksalsschläge, von denen die Menschen betroffen werden.... Doch da die Liebe erkaltet ist unter den Menschen, ist auch das Mitgefühl nicht sehr weit reichend.... Erst wenn die Menschen selbst betroffen sind, haben solche Nöte und Leiden eine Auswirkung, daß sie sich ihrer selbst besinnen und ihre Gedanken einmal geistig richten, zu Dem hin, Der Herr ist über Leben und Tod, über Himmel und Erde, Der aller Schöpfungen Urheber ist, Dem alles möglich ist, Den ihr Menschen nur voll-vertrauend anzurufen brauchet, um auch sicher die Hilfe zu erfahren und damit auch einen Beweis Seiner Selbst, so daß euer Glaube lebendig werde.... Ihr könnetet selbst das Maß eurer Leiden verringern, würdet ihr nur zum Glauben zurückkehren, den ihr Menschen verloren habt, denn das ist der Anlaß des vermehrten Notzustandes, daß auch der geistige Tiefstand erreicht ist, daß die Menschen weder glauben noch Liebe üben und darum in völliger Finsternis dahingehen.... Sie müssen aber einen Gott und Schöpfer erkennen lernen, sie müssen an Ihn und Seine endlose Liebe glauben, und sie werden dann auch diese Liebe erfahren dürfen in jeder irdischen und geistigen Not.... Doch selbst die schwersten Schicksalsschläge werden es oft nicht zuwege bringen, daß sich die Menschen wandeln, und darum ziehen diese selbst einen Untergang heran, sie tragen selbst dazu bei, daß die Erde zerstört und eine neue hergerichtet wird, denn sie soll dem Geistigen dienen zur Aufwärtsentwicklung. Und diese geistige Aufgabe ist unmöglich geworden, weil die Menschen selbst versagen und daher alles wieder neu gerichtet werden muß, daß alles wieder zur gesetzlichen Ordnung gebracht werden muß, was außerhalb dieser getreten ist.... daß also sich ein Umgestaltungswerk auf dieser Erde vollzieht laut Plan von Ewigkeit.... Doch Meine Liebesorge wird allen Menschen noch gelten bis zum Ende.... Ich werde noch alle Mittel anwenden, die Erfolg verheißen, auf daß die Zahl derer verringert werde, die gebannt werden in der Materie, auf daß sie wieder ihren Entwicklungsgang aus der Tiefe zur Höhe zurücklegen können, der zwar entsetzlich qualvoll ist, aber doch das Geistige den Händen Meines Gegners entwunden wird, ansonsten es ewig keine Rückkehr zu Mir geben könnte....

Amen

Kraft des Glaubens

Gläubiges Gebet.... Kraft des Glaubens und des Gebetes....

B.D. Nr. 3427

4. Februar 1945

Ein gläubiges Gebet wird Wunder wirken, so ihr es in banger Not zu Mir empor sendet. Und also habt ihr ein Mittel, das jede Not bannt.... Warum wollet ihr dann noch zaghaft sein?.... Denn ein solches Gebet höre und erhöre Ich, weil es Mir wohlgefällig ist. Glaubet an Mich und an Meine Liebe, glaubet an Meine Allmacht und rufet Mich, und Ich will euch zu Hilfe kommen, denn Ich will nicht, daß ihr leidet.... Doch Ich will von euch erkannt werden als Vater Seiner Kinder, und darum will Ich, daß ihr voller Vertrauen mit jeder Sorge zu Mir kommet, daß Ich sie von euch nehme. Denn Ich habe dazu die Macht und auch den Willen, Ich kann euch helfen, und Ich will euch helfen, sowie ihr Mir nicht abtrünnig seid, sowie ihr euch als Meine Kinder fühlt und das Verlangen habt, zum Vater zu kommen. Und diesen Willen bringt ihr zum Ausdruck durch ein gläubiges Gebet.... Im tiefen Glauben stehen und bitten um Meine Gnade, um Kraft und Hilfe.... das ist der Zustand, der erreicht werden soll auf Erden und der euch fähig macht, ins geistige Reich Einblick zu nehmen. Dieser Zustand aber trägt euch auch die Erfüllung eurer Bitten ein, denn nun seid ihr so, daß Ich euch zurufen kann: Bittet, so wird euch gegeben werden. Ich Selbst habe euch die Verheibung gegeben, und Ich werde sie wahrlich erfüllen, so ihr in der rechten Weise zu Mir betet. Ein rechtes Gebet aber soll in kindlichem Vertrauen zu Mir emporsteigen, ihr sollt nicht einen Moment daran zweifeln, daß Ich euch eure Bitte erfülle, ihr sollt euch Meine übergroße Liebe zu euch vorstellen und auf diese Liebe felsenfest bauen, daß sie euch nichts versagt. Doch euer Gebet soll vorwiegend eurem Seelenheil gelten und irdisch nur der Abwendung von schwerer Not, niemals aber sollt ihr um nichtige Dinge bitten, denn was ihr bedürftet für euer irdisches Leben, das wende Ich euch zu, so ihr ernsthaft nach Meinem Reich strebt. Doch so ihr in irdischer Bedrängnis seid, dann flüchtet vertrauensvoll an Mein Vaterherz, und Ich will jegliche Not bannen. Und sonach seid ihr niemals allein, niemals hilflos und verlassen, denn stets habt ihr das Gebet, sowie ihr gläubig seid. Und stets wird ein aus dem Herzen kommendes Gebet Mein Wohlgefallen finden, und Ich gewähre dem Erdenkind Meine Hilfe, oft auf wunderbare Art, weil Mir nichts unmöglich ist und Ich daher auch die schwerste Not bannen kann, wenn Ich dadurch einem gläubigen Erdenkind die Kraft des Glaubens und des Gebetes beweisen will....

Amen

Kraft des Glaubens in kommender Zeit....

B.D. Nr. 2367

13. Juni 1942

Die Kraft des Glaubens wird offenbar werden in einer Weise, die selbst die ablehnendsten Menschen stutzig machen wird. Es wird der gläubige Mensch das lebendige Zeugnis sein für die Wahrheit dessen, was er vertritt, denn er wird Dinge vollbringen, die den Naturgesetzen zuwiderlaufen.... er wird unter dem Anruf Jesu Christi sich die Kraft Dessen aneignen, und es wirkt nun der Herr Selbst durch ihn. Denn es wird der Mensch in Lagen kommen, wo nur der starke Glaube an Gott ihn aufrechterhält, und diesen Glauben lässt Gott nicht zuschanden werden. Und also können die Gläubigen unverzagt der kommenden Zeit entgegensehen, sie werden trotz aller Drangsale im Schutz des Allerhöchsten stehen, und wo irdische Maßnahmen unerträglich erscheinen, geht ihnen die Kraft zu, ihrer Herr zu werden. Und auch diese Zeit ist vorgesehen seit Ewigkeit; es soll die Menschheit erkennen, daß Gott mit denen ist, die zu Ihm stehen, sie soll die Wahrheit des göttlichen Wortes erkennen und sich überzeugen können, was die Kraft des Glaubens vermag. Es wird der gläubige Mensch eine Waffe haben, gegen welche der Gegner machtlos sein wird, denn selbst die Kräfte der Natur werden seinem Willen untertan sein, sowie er diese benötigt zu seinem Schutz oder

als Beweisführung der Wahrhaftigkeit des göttlichen Wortes. Und er wird das Böse zu bannen vermögen, so es ihm Schaden zufügen will. Er wird sichtbar im Schutze Gottes stehen, wenngleich seine irdische Vernichtung vorgesehen ist. Und auch diese Zeit ist angekündigt in Wort und Schrift, denn Gott sah die Zeit voraus und die Notwendigkeit Seines offensichtlichen Wirkens durch Menschen, und also nütztet Er, die Ihm treu ergeben sind, und stattet sie mit großer Kraft aus, auf daß sich Seine Verheißung erfülle: "Ihr werdet noch größere Dinge tun...." und "Was ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das wird Er euch geben...." Und die Not wird einen starken Glauben zeitigen, denn die Anhänger Jesu werden in arge Bedrängnis kommen, und das Wort Gottes wird ihnen der einzige Trost- und Kraftspender sein.... Und aus ihm werden sie schöpfen, und merklich wird die Kraft auf sie überströmen.... Unverzagt und zuversichtlich nehmen sie alles entgegen, immer der Hilfe Gottes gewärtig, die durch Sein Wort ihnen zugesichert ist.... Und also hat das Wort Leben, es bewahrheitet sich, weil es zum Leben erweckt wird, weil die Menschen genau nach ihm leben und also auch die Verheißungen an ihnen sich erfüllen müssen, wie es verkündet ist zuvor. Und wer diesen tiefen Glauben sein eigen nennt, an dem zerschellt die irdische Macht, denn er hält ihr immer die Macht Gottes entgegen und ist furchtlos und der Hilfe Gottes sicher.... Und also wird er unverwundbar sein von jener, solange er ein Streiter Gottes ist....

Amen

Gottes Hilfe und Schutz in der Notzeit

Zeit nach der Katastrophe.... Kraft und Hilfe aus Gott....

B.D. Nr. 2557

21. November 1942

Wohl geht das Weltgeschehen weiter seinen Gang, doch in völlig anderen Bahnen. Göttlicher Wille wendet es, weil der menschliche Wille dies nicht tut, und es würde niemals der Kampf ein Ende nehmen, der durch Lieblosigkeit in großem Maß heraufbeschworen wurde. Es ist nur noch kurze Zeit, und in dieser Zeit wird sich die Lieblosigkeit noch ums vielfache steigern, d.h., es werden sich die unglaublichesten Grausamkeiten abspielen, und die Menschen werden wenig Anstoß daran nehmen, weil sie immer nur die irdische Auswirkung betrachten und sich zu dieser bejahend einstellen. Es werden unzählige Menschen in Not und Elend kommen und Gott benötigen, aber nicht den Weg zu Gott finden, dagegen den Haß in sich nähren und Böses mit Bösem vergelten. Und darum ist ein Geschehen vorgesehen, das an keinem Menschen spurlos vorübergeht, wo Gott Sich äußert. Alle werden betroffen werden, ein jeder in anderer Weise.... ein jeder wird aus dem gewohnten Leben herausgerissen und mit äußerster Kraft sich einsetzen müssen, um dem großen Elend zu steuern, um das Leben erträglich zu machen. Doch das Leben wird weitergehen für die, denen Gott das Leben belässt. Aber es wird vielen Menschen zur Last werden, die nicht im Kontakt stehen mit Gott, denn nur ein solcher macht das Leben auf Erden noch erträglich.... Was die Menschen erleben werden, ist unvorstellbar, denn die Naturkatastrophe, durch die Gott Sich äußert, ist so gewaltig, daß sie ein einziges Vernichtungswerk bedeutet und für viele Menschen das zeitliche Ende ist. Und die Überlebenden werden anfangs unfähig sein, sich helfend zu betätigen, und doch sich gezwungen sehen dazu, weil das Unglück so groß ist, daß Erbarmen in sich fühlt, wer nicht gänzlich lieblos ist. Denn es gilt, Hilfe zu bringen allen Unglücklichen. Es ist zum Teil der Selbsterhaltungstrieb, welcher die Menschen (antreibt) bestimmt, sich zu rühren und tätig zu sein, und die Kraft des Glaubens wird auch die Menschen fähig machen, die schwersten Arbeiten zu vollbringen. Doch unsagbar quälen werden sich die Ungläubigen, denn ihnen mangelt es an Kraft, und die ungeheure Arbeit erfordert solche. Die Not wird groß sein und doch erträglich mit Gottes Hilfe.... Und deshalb soll den Menschen zuvor schon der Weg gewiesen werden, auf daß sie ihn betreten, so sie in Not sind. Noch geht das Weltgeschehen seinen Gang, noch machen die Menschen Pläne und denken an eine bessere Zukunft. Und alles wird anders kommen, als sie erwarten.... Was heut noch steht, kann fallen oder die größten Veränderungen erfahren.... Und menschlicher Wille vermag nichts, als sich in gläubigem Vertrauen dem Vater und Schöpfer zuzuwenden und Seiner Gnade sich zu empfehlen. Denn Gott ist bereit, zu helfen, so Er nur angerufen wird. Und nur mit göttlicher Unterstützung kann das Leben nach dem schweren Leid noch seinen Fortgang nehmen in erträglicher Weise, will der Mensch nicht in äußerste Lieblosigkeit versinken und sich unberechtigte Erleichterung verschaffen durch Ausnützen seiner Mitmenschen. Gottes Liebe warnt sie zuvor, und Er zeigt ihnen den rechten Weg, um Seine Kinder hindurchzuführen durch die kommende schwere Zeit. Und niemand braucht sich zu fürchten oder der Zeit mit Schrecken zu gedenken, so er tief gläubig ist und in der Liebe steht.... Und darum trachtet nach starkem Glauben, und bleibt in der Liebe tätig, und ihr werdet das Erdenleben zu Ende führen, denn es wird euch niemals an Kraft mangeln, so ihr diese von Gott innig erbittet....

Amen

Verheißung von Gottes Hilfe.... Glaubensstärke....

B.D. Nr. 6704

2. Dezember 1956

In jeder geistigen und irdischen Not könnet ihr zu Mir Zuflucht nehmen, und Ich werde euch beistehen, wie Ich es verheißen habe. Ihr sollet niemals zweifeln an Meiner Liebe oder Meiner

Macht, sondern wissen, daß Meine Liebe euch ständig gilt und daß Ich Meine Macht immer anwenden werden, wo nur euch kein Schaden für die Seele daraus erwächst. Und so ihr zu Mir kommt, so ihr Mich innig und voller Vertrauen bittet, ist auch eure Seele nicht in Gefahr, denn dann habe Ich erreicht, was Ich durch die Not erreichen wollte, daß ihr zu Mir kommet, daß ihr Mich rufet und dadurch Mich anerkennt als euren Gott und Vater von Ewigkeit. Es kann zwar eure Seele sich Mir schon gänzlich hingegeben haben, und dennoch wirkt die Welt noch auf euch ein und lenket eure Gedanken immer wieder von Mir ab. Und ob Ich auch euch nicht verliere, aber ihr verlieret euch zeitweise in ein anderes, weltlich gerichtetes Denken, das innige Verlangen nach Mir läßt nach, das geistige Streben verringert sich, und ihr benötigt dann wieder kleine Schicksalsschläge, Nöte oder Leiden, daß ihr euch wieder eurer selbst besinnet und die alte Vertraulichkeit zu Mir wiederherstellt.... Die Welt ist euer Feind.... Und dieser Welt muß Ich zuweilen Mittel entgegensetzen, daß Ich **euch** nicht ganz an die Welt verliere, die ihr noch nicht fest genug mit mir verankert seid.... Ich muß aber auch **euch** immer fester an Mich zuketten suchen, die ihr schon Mein seid, doch an Glaubensstärke noch zunehmen sollet. Und darum berühren auch euch Nöte und Leiden, die nur eure Bindung zu Mir festigen sollen und also auch euer Glaube jene Festigung erfährt, die ihr benötigen werdet in kommender Zeit. In jeder geistigen und irdischen Not sollet ihr zu Mir kommen.... Immer bin Ich bereit zu helfen. Und keine Bitte werde Ich euch abschlagen, sowie ihr nur Mir recht vertraut, daß Ich als Vater wohl weiß, was euch frommt, und immer so euch bedenke, wie es euch zum Heil gereicht. Ihr kennet nicht Meine Gedanken, ihr wisset nicht um Meine Pläne, aber ihr sollt Mir voll vertrauen, daß Ich für alles, was geschieht, Meinen Grund habe und daß immer nur Liebe allem zugrunde liegt, auch wenn euch das unbegreiflich erscheint. Und sowie ihr in diesem vollen Vertrauen zu Meiner Liebe und Meiner Macht euch Mir hingebt, euch also gänzlich in Meinen Willen einfügt, euch beugt und auch ergeben eure Last trarget, wenn Ich sie euch aufgebürdet habe, dann wird euer Vertrauen sich wahrlich auch lohnen, und in wunderbarster Weise oft werdet ihr es erleben, wie Meine Liebe und Macht an euch wirkt.... Was kein Mensch vermag, ist Mir als euer Gott und Vater immer möglich, darum gibt es auch nichts, was zu leisten Mir unmöglich wäre.... es gibt nichts, was euch hoffnungslos werden zu lassen braucht.... Nur euer volles Vertrauen und eure ganze Ergebung in Meinen Willen müsset ihr Mir schenken, und ihr veranlaßt dann Meine Liebe und Meine Macht, wirksam zu werden an euch. Und dessen sollet ihr immer eingedenk sein, daß jeder Tag für euch eine Gnade ist, weil ihr eure Seelenreife erhöhen könntet, sowie ihr jeden Tag ausnützet, indem ihr arbeitet an euch selbst und auch euren Mitmenschen Aufklärung gebet, die von Leid betroffen sind.... Das Leid soll vollbringen, was der eigene Wille noch nicht vollbracht hat; das Leid soll hinführen zu Gott, zu Mir, Der Ich jedes Leid auch bannen kann durch Meine Macht. Es soll der Mensch nicht klagen, wenn er von Not und Leid betroffen ist, sondern zu Mir seine Zuflucht nehmen, Der Ich wahrlich helfen kann und helfen will, wenn der Mensch an Mich glaubt. Irdische und geistige Not sollet ihr Mir anvertrauen, und wahrlich, Ich werde sichtlich beistehen denen, die vollgläubig sich an Mich wenden in innigem Gebet....

Amen

Zusicherung von Gottes Hilfe in der Notzeit....

B.D. Nr. 7371

24. Mai 1959

Keiner von euch braucht das Ende zu fürchten sowie die Notzeit, die dem Ende vorangeht, denn es liegt allein an euch, wie ihr euch zu Mir einstellt.... um dann jederzeit Hilfe erfahren zu dürfen, wenn ihr sie benötigt. Es wird eine schwere Zeit sein für alle Menschen, die ohne Kraft aus Mir durchs Erdenleben gehen. Und es werden dies solche Menschen sein, die keine Bindung haben mit Mir, selbst wenn sie irdisch gut gestellt und scheinbar im Besitz großer körperlicher Kraft sind. Aber sowie ihnen die Kraft mangelt aus Mir, wird gerade die letzte Zeit sie besonders hart berühren und fast überwältigend sie bedrücken, denn irdisch wird viel Lebenskraft von ihnen gefordert werden, um allen Anforderungen gerecht zu werden, und geistig nehmen sie nicht Zuflucht zu Mir, dem Kraftquell von Ewigkeit, wo sie wahrlich unbeschränkt Kraft empfangen könnten zur Bewältigung ihrer Lebensaufgabe. Dagegen wird der Lebenskampf erheblich leichter sein für die Meinen, die wohl auch

vor die gleichen Anforderungen gestellt werden, aber durch ihre enge Bindung mit Mir auch im Besitz von Kraft sind und ihnen alles nur halb so schwer scheinen wird, als es die ungläubigen Mitmenschen empfinden. Aber die Notzeit kommt unwiderruflich.... Sie muß auch kommen um der wenigen Unentschiedenen willen, daß auch diese den Weg finden zu Mir. Und ebendiesen Weg gefunden zu haben bedeutet, auch zu den Meinen zu gehören, wenn die Zeit erfüllt ist:.... Ganz gleich, ob der Erdenweg des einzelnen zu Ende geht oder das allgemeine Ende folgen wird.... wer zu den Meinen gehört, der braucht nichts zu fürchten, er wird auch über die schwerste Zeit hinweggetragen werden, er wird als Sieger hervorgehen, und ob die Kämpfe noch so schwer scheinen, die der Gegner mit seinen Vasallen gegen die Menschen führen wird.... oder auch: die der Antichrist gegen die Gläubigen führt, um sie Mir noch vor dem Ende abzuringen. Wer aber einmal Kraft aus Mir bezogen hat, der wendet sich immer wieder an Mich um Kraftzufuhr, und er wird auch niemals ohne Kraft belassen bleiben, denn er gehört zu den Meinen, denen Ich wahrlich beistehe in den Tagen der Not, in der letzten Zeit vor dem Ende. Und dann wird schon jeder Gedanke an Mich euch die Kraft eintragen, denn Ich lasse Mir die Meinen nicht mehr aus der Hand reißen, Ich wache über ihnen und führe sie selbst hindurch durch den letzten Kampf zum Sieg, wie Ich es verheißen habe: "Wer ausharret bis zum Ende, der wird selig werden...." Verlasset euch immer nur auf Mein Wort, auf Meine Verheißenungen, die stets für euch Hilfe bedeuten in jeder irdischen und geistigen Not. Ich verlasse die Meinen nicht, und zu den Meinen kann sich jeder zählen, der die Bindung mit Mir schon eingegangen ist, der zu Mir rufet, weil ihn irdische oder geistige Nöte ängstigen.... Ihn lasse Ich nicht ohne Hilfe, und er wird darum die kommende Zeit nicht zu fürchten brauchen, Ich werde immer an seiner Seite gehen und ihn hindurchführen durch alle Not....

Amen

Verheibung von Gottes Schutz in der Endzeit....

B.D. Nr. 7407

12. September 1959

Ich will euch alle in Meinen Schutz nehmen, wenn die große Not über euch Menschen hereinbrechen wird. Alle, die Mein sein wollen, die schon vorher Verbindung mit Mir suchten und gefunden haben, alle, die innig zu Mir beten und Mich anrufen um Hilfe, will Ich Meine Hilfe sichtlich spüren lassen, und sie sollen ohne Angst und Sorge alles erleben, immer in der festen Gewißheit, daß Ich Selbst bei ihnen bin und sie hindurchführen werde aus aller Not. Denn nur diese Gewißheit wird es möglich machen, daß sie für Mich reden, daß sie den Mitmenschen das Evangelium predigen, daß sie also reden an Meiner Statt, weil noch viele Menschen gewonnen werden sollen für Mich, für das ewige Leben. In dieser Zeit der Not werden eure Zungen gelöst sein, ihr werdet zum Reden getrieben von Meinem Geist, und ihr werdet viel Segen verbreiten können, denn die Menschen werden euch anhören, weil sie sich in großer Not befinden und irgendeine Hilfe erhoffen. Von menschlicher Seite aus kann ihnen diese kaum gebracht werden, vielmehr werden die Mitmenschen noch beitragen zur Erhöhung der Not, die ohne alle Skrupel sich zu bereichern suchen und keine Hemmungen kennen aus ihrem Gewissen heraus. Aber Ich kann den Meinen helfen, und Ich werde ihnen helfen, daß sie auch diese schwere Zeit durchstehen können und selbst Hilfe leisten denen, die sie umgeben. Ich fordere nur von euch einen starken Glauben, und Ich bereite euch darum schon jetzt auf diese Zeit vor, indem Ich euch in Nöte geraten lasse, die immer wieder behoben werden, und das so offensichtlich, daß ihr glauben müsset an einen Vater im Himmel, Der euch liebt und auch jederzeit zur Hilfe bereit ist. Euer Glaube soll sich festigen.... Das vergesset nicht, daß dies ein Ziel ist, um dessentwillen ihr immer wieder in Not geratet.... Aber immer wieder werdet ihr herausgeführt, weil Ich euch zeigen will, daß ein Vater im Himmel um alle eure Sorgen weiß und sie beheben kann und wird zur rechten Zeit.... Ihr alle wisset nicht, was vor euch liegt.... Ich aber weiß es, und Ich will euch als Meine Kinder nicht verlieren.... Ich will, daß ihr euch immer fester an Mich haltet und zuletzt so innig mit Mir verbunden seid, daß ihr nichts mehr beginnet ohne Mich, daß ihr Mich ständig neben euch fühlet und in dieser Meiner Gegenwart auch wahrlich geschützt seid vor jeder Gefahr.... Denn Ich brauche euch als Meine Mitarbeiter in der letzten Zeit vor dem Ende, Ich brauche euch, daß ihr zeugt von Mir und Meiner Vaterliebe, daß ihr kündet das Evangelium der Liebe und die Menschen

Mir zuführet, die noch abseits stehen und die Ich doch nicht verlieren will wieder auf lange Zeit. Ich brauche gute Redner, denen Ich Mein Wort in den Mund legen kann, wenn die Zeit gekommen ist, da es nötig wird, von Mir zu künden und vom nahen Ende. Ich brauche Diener in Meinem Weinberg, Boten, die Mein reines Wort verbreiten, die dann auch reden werden nach Meinem Willen. Und diese brauchen sich nicht zu fürchten, wenngleich eine große Not über die Erde geht.... sie werden erhalten werden von Meiner Vaterliebe, sie werden immer Hilfe finden, was es auch sei, und ob es menschlich gesehen keine Hilfe geben kann.... Meine Macht und Liebe ist groß, und sie gedenket immer derer, die Mein sein wollen und es auch bleiben werden bis in alle Ewigkeit....

Amen

Vaterliebe.... Führung Gottes....

B.D. Nr. 3506

5. August 1945

Was banget und zaget ihr?.... Nehme Ich nicht Anteil an eurem Schicksal, indem Ich euch stets Meine Hilfe verheiße? Bringet Mir nur volles Vertrauen entgegen und lasset euch führen, und Meine Führung ist wahrlich recht. Ihr könntt an Meiner Hand wohlgemut dahinschreiten, des Vaters Liebe schützt euch und lässt euch nicht zu Fall kommen. Doch kleine Mühseligkeiten müsset ihr überwinden, damit ihr desto fester nach der Hand des Vaters fasset, damit ihr Seiner Führung nicht vergesset, euch löset und allein den Weg zurücklegen wollt. Denn das ist für euch eine Gefahr. Darum schrecket nicht vor den Mühseligkeiten zurück, die euch täglich den Weg beschwerlich scheinen lassen, nehmet alle Hindernisse im vollen Vertrauen auf Meine Hilfe und ihr werdet sie leicht überwinden und wieder ruhig euren Weg gehen können. Denn Ich begleite euch stets und ständig, sowie ihr Meine Begleitung annehmen wollt. Und von Meiner Nähe wird Kraft auf euch überströmen, und also brauchet ihr nichts zu fürchten, was auch die Welt euch droht. Es ist Mein Wille oder Meine Zulassung, daß die Menschen noch in arge Not geraten um ihrer Seelen willen, die Mir noch abgewandt sind. Der Meinen aber nehme Ich Mich liebevoll an, wenngleich sie teilnehmen müssen am Leid und der Not der Allgemeinheit. Lasset Mich sorgen für euch, und machet eure Herzen von jeglicher Leibessorge frei.... Und gedenket nur eurer Seelen, daß sie nicht zu darben brauchen; bleibt Mir verbunden, betet und übet die Liebe, und ihr werdet nimmermehr ohne Kraft sein, denn die Meinen vergesse Ich nicht, und jeden Ruf zu Mir höre und erhöre Ich. Und glaubet fest und ungezweifelt, daß Mir nichts unmöglich ist und daß Ich in der höchsten Not euch näher bin denn je. In Meinem Plan von Ewigkeit aber ist diese Not vorgesehen, jedoch nur als Hilfeleistung an den verirrten Seelen, die sonst verlorengehen. Wer aber glaubet an Mich, an Meine Liebe und Allmacht, der kann alle Sorgen fallenlassen, denn er wird als Mein Kind stets die liebevolle Vaterhand spüren dürfen, die es sorgsam betreuet auf seinem Lebenswege. Der geistige Tiefstand der Menschen erfordert eine Notzeit, die so einschneidend ist, daß sie den Menschen kaum tragbar erscheint. Und doch darfet ihr, die ihr Mein seid, diese Notzeit nicht fürchten, denn solange ihr Mir verbunden bleibt durch inniges Gebet und Liebeswirken, durch euren Willen, Mir zum Wohlgefallen zu leben, seid ihr auch geschützt von dem verderblichen Einfluß dessen, der euch zu Fall bringen will. Und also haben auch die Mächte der Finsternis, die durch Menschen wirken wollen, wenig Einfluß auf euch.... Sie können euch wohl schrecken, doch schaden können sie euch nicht, weil Ich vor euch stehe und jedes Unheil von euch abwende.... sofern es nicht für eure Seele nötig ist.... Darum glaubet und vertrauet, haltet euch an Mich, und Meine Vaterhand führet euch sorglich heraus aus jeder Gefahr....

Amen

Stille vor dem Sturm.... Vortäuschung des Friedens....

B.D. Nr. 6970

16. November 1957

Und ob es euch auch scheinen mag, als gehet ihr einer friedvollen Zeit entgegen, so darfet ihr euch doch nicht täuschen lassen.... Es ist nur die Stille vor dem Sturm, und schneller, als ihr denkt, wandelt sich das Gesicht derer, die von Frieden sprechen und die Fackeln schon zu werfen beginnen unter die Völker dieser Erde. Die Ruhe ist gefährlich für euch, weil ihr dadurch nur lau werdet und

euer Erdendasein nur irdisch auswertet.... Und darum störe Ich die Menschen immer wieder aus ihrer Ruhe auf, um sie wach zu halten. Und es wird darum auch noch viel geschehen, es wird immer wieder der Blick der Menschen gerichtet werden auf Unglücksfälle und Katastrophen aller Art. Sie sollen neben dem scheinbaren Aufbau und dem irdischen Wohlstand auch teilnehmen müssen an solchen Geschehen, wo die Kraft der Menschen nicht ausreicht, um sie zu verhindern, sie sollen erkennen lernen, daß kein Mensch sicher ist vor solchen Schicksalsschlägen, und ob sein irdisches Leben noch so gesichert scheint. Ihr sollet euch nicht täuschen lassen von der Weltlage, die sich zu beruhigen scheint, denn es sind alles trügerische Machinationen, und es kann für euch ein schlimmes Erwachen geben, wenn ihr euch dieser Ruhe hingebt und jede auf das Ende hinweisende Mahnung unbeachtet lasset. Die Wende wird plötzlich kommen, und dann sollet ihr alle vorbereitet sein und darum **glauben**, daß die Wende kommen wird. Ihr könnet viele Zeichen der Endzeit verfolgen, aber ebenso wird der Gegner dafür sorgen, daß er euch Sand in die Augen streut.... Denn er will nicht, daß ihr an ein Ende glaubet und euch ernstlich besinnen und wandelt. Darum wirkt auch er auf **seine** Diener ein, daß sie die Menschen glauben (machen) lassen, einer neuen herrlichen Zeit entgegenzugehen in Frieden und Freude. Und es gelingt ihm auch, denn die Menschen werden immer eher das glauben, was sie selbst verfolgen können, als das, was ihnen als vom geistigen Reich ausgehend verkündet wird. Und zudem **wollen** sie auch lieber glauben an eine für sie schöne und glückliche Zukunft im irdischen Sinn als an ein Ende dieser Erde. Aber Ich höre nicht auf, euch zu warnen und zu mahnen, denn es geht nicht nur um die kurzen Jahre eures Erdendaseins, sondern es geht um die **Ewigkeit**.... Und Meine Mahnungen werden immer dringlicher werden, je ersichtlicher sich über die Erde eine "Ruhe" breitet.... je mehr sich die Menschen mit einem scheinbaren Frieden vertraut machen und ihre guten Vorsätze vergessen, die vielleicht schon gefaßt wurden durch die immerwährenden Hinweise auf das nahe Ende. Durch die irdische Welt wird Mein Gegner noch einmal seine Fangarme ausstrecken nach den Menschen, und es gehört eine große Glaubensstärke dazu, nicht in seine Gewalt zu geraten. Darum mache Ich euch immer wieder darauf aufmerksam, was euch noch erwartet.... Lasset euch nicht täuschen.... Mein Wort ist Wahrheit, und es wird sich erfüllen, und Mein Wort kündet euch ein nahes Ende an, dem ein deutlicher Eingriff von Mir vorausgeht, eine Naturkatastrophe größten Ausmaßes.... Und diese Katastrophe wird die Friedensgläubigen überraschen, und sie könnten auch dann noch umkehren und den kurzen Weg bis zum Ende zurücklegen in stetem Streben nach Vollendung.... Aber diese Katastrophe wird unzählige Menschenleben kosten.... Und wisset ihr, ob ihr nicht zu jenen gehört? Ob es nicht dann schon für euch zu spät ist, die ihr in Gleichgültigkeit und Zukunftshoffnung dahinwandelt und euch blenden ließet von dem Fürsten dieser Welt? Darum gedenket immer dieser Meiner Worte, wenn euch die Kunde zugeht über den plötzlichen Abruf von Menschen, von Schicksalsschlägen und leidvollen Geschehnissen aller Art. Dadurch will Ich euch **alle** gemahnen an ein plötzliches Ende, Ich will, daß eure Augen hingelenkt werden auf die Macht, Die alles zerstören kann, was ihr euch aufbauet, und Die alle eure Pläne zunichte machen kann.... Verbindet euch mehr mit dieser Macht.... findet den Weg zu Mir, vertrauet euch Mir an und bittet Mich um rechte Führung, um Schutz und Erbarmen, und glaubet es, daß es einen Frieden nur gibt in Verbindung mit Mir.... daß ihr betrogen werdet, wenn euch ein **irdischer** Frieden versichert wird. Denn die Menschheit lebt nicht mehr so, daß das Erdendasein ein friedvolles sein kann, sie strebt keine geistige Entwicklung an und hat darum auch das Recht verwirkt, auf dieser Erde leben zu dürfen....

Amen

Weiterleiten prophetischen Wortes....

B.D. Nr. 6776
5. März 1957

Wenn sich die Anzeichen des Endes bemerkbar machen werden, dann werden auch jene eurer Worte gedenken, die euch Abwehr entgegenbrachten zuvor.... Und das bezwecke Ich, wenn Ich euch ständig beauftrage, Mein Wort weiterzuleiten, allen Kenntnis zu geben von dem Bevorstehenden. Solange noch ihr Leben eintönig dahingeht, nehmen sie auch eure Worte nicht ernst, aber sie werden daran zurückdenken, so sich ungewöhnliche Erscheinungen einstellen, von denen ihr zuvor schon

geredet habt.... Zwar werden Zweifel und Unglaube oft ihre Gedanken wieder verjagen, die sich ernstlich damit zu befassen suchen, aber wiederum auch die Geschehen ihre Wirkung nicht verfehlten, und es ist dann doch erreicht worden, daß sie alles mit einer höheren Gewalt-zusammen-hängend sich zu erklären suchen und schon vorbereitet sind auf die große Not und die schwere Zeit, die vor euch allen liegt. Und so wisset ihr, daß Ich nur darum euch zu eifriger Weinbergsarbeit ermahne, damit noch viele Kenntnis nehmen sollen von jenen Ankündigungen, auch wenn sie nicht daran glauben. Traget das Wissen allen zu, die euren Weg kreuzen, und störet euch nicht daran, wenn sie euch verspotten oder lästern. In anderer Weise als durch Menschen kann jenes Wissen nicht verbreitet werden, und es muß immer ihnen selbst überlassen bleiben, ob sie es annehmen wollen oder nicht. Immer nur sollet ihr ihnen sagen, daß ihr euch nur eines göttlichen Auftrages entledigt, wenn ihr zu ihnen sprechet, daß sie nicht gezwungen werden zu glauben, daß sie aber auch einmal solche Gedanken in sich bewegen sollten, daß ein schnelles Ende allen Menschen bevorstehe.... Und ob sie euch auch unwillig anhören, die Gedanken an eure Worte werden sie verfolgen oder auch plötzlich ihnen zum Bewußtsein kommen, wenn ungewöhnliche Erscheinungen gemeldet werden. Und es bereitet sich etwas vor.... weil alles sich erfüllt, was Ich durch Seher und Propheten den Menschen verkünden ließ.... Und werdet ihr selbst nicht wankelmüsig, wenn scheinbar die Tage dahingehen in Ruhe und Frieden; schneller, als ihr denkt, ist der Tag da, wo ein großes Wehklagen sein wird unter den Menschen. Und es kann noch viel Saat aufgehen, wo der Boden nicht ganz steinig gewesen ist. Ich habe nicht viele Arbeiter auf Erden, denen Mein Heilsplan bekannt ist, vor denen Ich ihn ausgebreitet habe, um tüchtige Mithelfer auf Erden zu finden für eine Arbeit, die nur von Menschen ausgeführt werden kann.... Diese wenigen aber sind eingeweiht in Meinen Heilsplan und erkennen auch die Notwendigkeit eines Eingreifens Meinerseits, und in dieser Erkenntnis sollen sie auch ihre Mitmenschen aufmerksam machen und sich ausgeben als Meine Sendboten, als Meine Knechte, die nur den Auftrag ihres Herrn ausführen.... sie sollen, als in Meinen Diensten stehend, Menschen nicht fürchten, sie sollen ohne Scheu reden, was Ich Selbst ihnen mitgeteilt habe, und sie sollen fest überzeugt sein, daß Ich auch zu Meinem Wort stehe.... daß alles kommt so, wie Ich es kundgetan habe denen, die an Meiner Statt auf Erden reden sollen. Und wenn auch die Menschen mitleidig lächeln ob **eures Glaubens**, daß ihr unmittelbar mit Mir in Verbindung stehet.... Einmal werden sie erstarren ob **ihrres Unglaubens**. Ich berufe euch alle zu dieser Arbeit, die ihr von Meinem Wort Kenntnis erhaltet, denn euch allen wird stets Gelegenheit sich bieten, wo ihr dessen Erwähnung tun könnet, was ihr durch Mein Wort erfahret.... Denn auch dies ist noch ein letztes Mittel zur Rettung, das aber auch wieder nicht zwingend ist. Was immer auch kommen wird, es ist alles vorgesehen von Ewigkeit, es ist in Meinen Heilsplan einbezogen und von Meiner Liebe und Meiner Weisheit bestimmt. Und darum könnet ihr, Meine Diener auf Erden, mit voller Überzeugung Meine Ankündigungen verbreiten, ihr brauchet nicht zu fürchten, daß ihr einst Lügen gestraft werdet, denn die ewige Wahrheit Selbst leitet euch jenes Wissen zu, und die ewige Wahrheit Selbst gibt euch den Auftrag, auch eure Mitmenschen davon zu unterrichten.... Um ihres Seelenheiles willen wende Ich noch solche Mittel an, die es ihnen leichtmachen, zu glauben, die aber niemals den freien Willen der Menschen beschränken.... Denn auch dann noch können sie sich selbst Erklärungen geben, wenn sie nicht glauben wollen....

Amen

Unermüdliche Mahnung und Warnung vor dem Ende....

B.D. Nr. 6835
21. Mai 1957

Kurze Zeit nur noch trennt euch von dem großen Geschehen, das als Mein direktes Einwirken sich abspielen wird, um euch die letzte große Warnung zugehen zu lassen vor dem Ende. Ihr könnet immer nur darauf hingewiesen, aber nicht zum Glauben daran gezwungen werden, ihr werdet es aber einmal bitter bereuen, diesen Voraussagen keinen Glauben geschenkt zu haben, denn davon hängt es ab, ob und wie ihr die kurze Zeit nützt für eure Seelen. Denn dieses Geschehen wird zahllose Opfer kosten, und keiner von euch weiß, ob auch er selbst ein Opfer sein wird, und dann geht seine Seele völlig unvorbereitet ein in das jenseitige Reich, und sie hätte doch einen großen geistigen Fortschritt erreichen können.... (21.5.1957) Ihr seid einen weiten Weg zuvor gegangen, ehe ihr als Mensch auf

dieser Erde weilen durftet zum Zwecke der Willensprobe, deren Bestehen euch ein herrliches Leben im geistigen Reich in Licht und Freiheit einträgt.... In dieser Zeit nun, die dem letzten Ende vorausgeht, sind nur wenige Menschen darauf bedacht, ihren eigentlichen Erdenlebenszweck zu erfüllen, und haben sie das Erdenleben einmal hinter sich, dann ist der Entwicklungsgang **auf der Erde** unwiderruflich abgeschlossen. Es beginnt eine ganz andere Phase der Entwicklung im geistigen Reich, wenn das Ableben eines Menschen erfolgt noch **vor** der letzten Zerstörung. Und es kann dies für den Menschen noch von Segen sein, daß die Seele noch zum Erkennen kommt und zur Höhe strebt, wozu ihr auch im geistigen Reich jede Hilfe geleistet wird. Ist aber die Stunde des Endes gekommen, dann ist eine Entwicklungsperiode gänzlich abgeschlossen, dann gibt es für die unreife Seele keine Möglichkeit mehr, im jenseitigen Reich das Versäumte nachzuholen, dann sind die Pforten in dieses Reich für lange Zeit geschlossen, und es findet eine gründliche Reinigung statt, sowohl in der irdischen als auch in der geistigen Welt. Für die Menschen, die versagten in ihrer Erdenlebenszeit, ist der lange Entwicklungsgang zuvor vergeblich gewesen.... Sie gelangen nicht zur Freiheit, sondern die irdisch-materiellen Hüllen der Seele verhärteten sich.... Sie beginnt in der festen Materie aufs neue einen Entwicklungsgang, sie nimmt die entsetzlichen Leiden und Qualen des Gebundenseins auf sich, sie geht in ihren einzelnen Substanzen wieder durch die Schöpfungen der neuen Erde.... Sie fällt in endlose Tiefen zurück und war doch kurz vor dem Ende ihres Entwicklungsganges.... Ihr Menschen solltet euch dies ernstlich vorzustellen suchen, dann werdet ihr es auch verstehen, warum Ich ständig und in unermüdlicher Geduld euch Warnungen und Mahnungen zugehen lasse. Ich möchte euch bewahren vor diesem Los einer Neubannung und euch immer nur ermahnen, so weit an eurer Seele zu arbeiten, daß ihr zuvor noch das geistige Reich betreten dürft. Ich weiß um die zahllosen Seelen, die jenem Schicksal entgegengehen, deren Wille aber bis zum Ende völlig frei bleibt und noch sich wandeln kann in letzter Stunde.... Ich weiß auch um die vielen schwachgläubigen Menschen, die Ich darum auch ansprechen möchte, und alle diese suche Ich durch Meinen letzten großen Eingriff vor dem Ende zur Besinnung zu bringen. Und alle diese sollen erfahren, daß nicht lange danach auch das Ende kommt, wie es verkündet ist.... Gerade die Voraussagen durch Seher und Propheten sind noch Gnadenmittel von besonderem Wert, aber sie müssen genutzt werden im freien Willen. Und Ich verhelfe allen zur Stärkung des Willens eben durch Meinen kommenden Eingriff, der für sie nur eine Bestätigung dessen ist, daß auch das Ende nicht mehr lange auf sich warten läßt.... Und wer noch nicht glaubt, kann doch noch zum Glauben kommen. Ihr wisset es nicht, wie segensreich sich der Glaube an ein Ende für euch Menschen auswirken kann, aber Ich kann euch nicht so deutliche Beweise dafür geben, daß euer Glaube unter Zwang stehen würde. Doch Ich rede euch immer wieder an, und Ich werde euch anreden bis zum letzten Tage, um nur ein Hinwenden eurer Gedanken zu Mir zu erreichen.... Denn dann ist die größte Gefahr abgewendet, dann kann Ich euch noch zuvor abrufen und eurer Seele den nochmaligen Erdengang durch die Schöpfungen ersparen.... wenngleich sie dann auch im jenseitigen Reich wird schwer kämpfen müssen, um zur Höhe zu steigen, jedoch sie Hilfe erfahren wird in jeder Weise, um einmal doch zur Seligkeit zu gelangen....

Amen

Neujahrswort....

B.D. Nr. 6726

1. Januar 1957

Es steht euch Menschen noch eine schwere Zeit bevor, die aber keinen zu beunruhigen braucht, der sich Mir schon ergeben hat, der in Mir schon seinen Schöpfer und Vater, seinen Erlöser und Heiland erkannt hat und also schon auf Meiner Seite steht, weil sein Wille voll und ganz Mir gehört.... Diese also brauchen nicht die kommende Zeit zu fürchten, wenngleich auch sie in Mitleidenschaft gezogen werden, aber stets von Mir die Kraft empfangen, alles Schwere zu meistern, aller Not Herr zu werden und Mir treu zu bleiben bis zum Ende. An diese aber richte Ich Meine Worte besonders dringlich, auch ihre Mitmenschen hinzuweisen auf die kommende Zeit.... Denn sie gehen mit einer Gleichgültigkeit dahin und bereiten sich nicht im geringsten auf diese Zeit vor, indem sie zuweilen in innerer Sammlung ihres Lebenswandels gedenken und ihres Daseinszweckes.... um nun auch die Bindung mit Mir herzustellen, die ihnen die nötige Kraft schenken würde für die kommende Zeit.

Meine Diener auf Erden werden selten nur Glauben finden, wenn sie ihren Mitmenschen Kenntnis geben von Meinen Worten, von Ankündigungen des Endes und der zuvor über die Erde gehenden großen Not.... Denn solches will kein Mensch wahrhaben, und der geistige Tiefstand ihrer Seelen bestimmt auch ihren Erkenntnisgrad, es fehlt ihnen das Verständnis für den geistigen Zusammenhang alles Geschehens mit der Einstellung der Menschen zu ihrem Gott und Schöpfer.... Und oft glauben sie noch nicht an einen Gott, und dann ist ihnen auch das Ende dieser Erde nicht glaubhaft. Doch alle diese werden der kommenden Not nicht entgehen, kann eine solche doch noch einen Wandel ihrer Gesinnung zuwege bringen und also auch Rettung bedeuten noch in letzter Stunde. Und so ergeht an euch Menschen alle der Zuruf zur Umkehr, und Ich ermahne euch immer wieder: Haltet euch bereit, machet euch mit dem Gedanken vertraut, daß euer Leben nicht mehr lange währet, und handelt dann so, als wäre der morgige Tag schon euer letzter.... Bereitet euch vor.... indem ihr Ordnung schaffet an und in euch selbst.... Denket nicht an das Irdische, das ihr zurücklasset, sondern denket daran, was unvergänglich ist. Denket an eure Seele, die bestehenbleibt, und ob die ganze Welt vergeht.... Und für diese Seele sorget nur noch, solange euch dazu Zeit bleibt. Und ihr werdet wahrlich mehr innere Befriedigung finden, als ihr nun verzeichnen könntet, denn der Welt Güter können euch nicht restlos befriedigen, es sei denn, eure Seele befindet sich noch in der Tiefe, aus der sie aber im Erdenleben emporsteigen soll. Nur eines ist wichtig in kommender Zeit: daß ihr den Weg findet zu Mir. Dann wird die Not euch zu Mir flüchten lassen, und Ich werde euch helfen. Aber ohne Wissen und ohne Glauben zu sein an einen Gott und Vater bedeutet für euch Menschen völlige Kraftlosigkeit, um der kommenden Zeit begegnen zu können. Und darum werdet ihr immer wieder auf Mich hingewiesen durch Meine Boten, die euch Mein Wort bringen, die in Meinem Auftrag euch Kenntnis geben von der schweren Zeit, der ihr entgegengeht. Ihr sollet nicht ohne Wissen sein, selbst wenn ihr es nicht glaubet, doch die Not kann euch dann Hilfe suchen lassen bei dem Einen, Der euch zuvor Seine Botschaft sandte.... Und ihr Menschen könnet an dem Weltgeschehen immer wieder Hinweise sehen, denn es kommt, wie es lange schon verkündet ist durch Wort und Schrift.... Die Zeichen des Endes sind so offensichtlich zu erkennen und könnten auch den Ungläubigen zu denken geben.... Und gedenket Meiner Worte: "Wenn ihr dies alles sehet, dann wisset ihr, daß das Ende nahe ist...."

Amen